

Lutz Trautmann

# **Findbuch zum Nachlass Hugo Hepding (1878–1959) und Familie**

Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek  
und dem Universitätsarchiv Gießen 61 – 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-944682-01-3

URL: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/10320/>

URN: <urn:nbn:de:hebis:26-opus-103201>

Gestaltung & Satz: Harald Schätzlein · [ultraviolett.de](http://ultraviolett.de)

## Vorwort

Hugo Hepding ist für die Universität Gießen und hier insbesondere für die Universitätsbibliothek eine der herausragenden Figuren im 20. Jahrhundert gewesen. Ihm vor allem ist es zu verdanken, dass die Universitätsbibliothek in schwierigen Zeiten nicht noch schwereren Schaden genommen hat, was sowohl für die NS-Zeit gilt, als er stellvertretender Direktor unter einem linientreuen Parteimitglied war, als auch für die Aufbauphase nach Ende der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft als Leiter einer fast völlig zerstörten Bibliothek. Im Zusammenhang der Raubgut-Diskussion wird seine Rolle im nächsten Band dieser Schriftenreihe näher betrachtet werden. Daneben ist Hugo Hepding aber auch im akademischen Leben der Ludoviciana und der Justus-Liebig-Universität über viele Jahre hinweg eine tragende Größe gewesen, und ganz Ähnliches lässt sich auch für das kulturelle Leben Gießens in der Nachkriegszeit mit Recht behaupten.

Daher stieß die Ende 2011 angebotene Schenkung des Familiennachlasses aus dem Besitz seines Sohnes Ludwig Hepding sofort auf großes Interesse beim Universitätsarchiv und bei der Universitätsbibliothek, verfügten doch beide bereits über größere Aktenbestände oder Nachlassteile. Mit der Übernahme des Familiennachlasses in das Universitätsarchiv konnte der Bestand bedeutend erweitert werden. Es lag nahe, ein gemeinsames Bestandsverzeichnis zu erstellen und zu publizieren. Den Anstoß dazu gab Herr Lutz Trautmann M. A. vom Universitätsarchiv, der sogleich mit der Sichtung und fachkundigen Verzeichnung des umfangreichen Materials begann; sein Findbuch mit einer umfangreichen Einleitung stellt den weitaus größten Teil des vorliegenden Bandes dar. Angefügt wurde ein Verzeichnis der in der UB vorhandenen Nachlasssplitter, das von Dr. Olaf Schneider, dem Leiter der Sondersammlungen der UB, bearbeitet und aktualisiert worden ist. Diese Bearbeitung gestaltete sich schwieriger als erwartet, da die überlieferte Ordnung zahlreiche Fehler bzw. Ungenauigkeiten aufwies. Ergänzt wer-

den die Verzeichnisse durch eine Bibliographie der Schriften von und über Hugo Hepding, die Manuel Emmerich auf Basis zweier älterer Schriftenverzeichnisse zusammenstellte. Den Abschluss bildet ein vollständiger, von Lutz Trautmann und Olaf Schneider erarbeiteter Personenindex, der die Suche in dem verzweigten Bestand zweifellos sehr erleichtern wird.

Ich darf allen, die am Zustandekommen dieses Bandes mitgewirkt haben, meinen herzlichen Dank für ihren akribischen Fleiß aussprechen, ganz besonders Lutz Trautmann, der das Findbuch mit großem persönlichem Engagement erarbeitet und erstellt hat.

Gießen, im November 2013

Dr. Peter Reuter  
Direktor der Universitätsbibliothek

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>5</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>7</b>
<b>Chronologischer Lebenslauf von Hugo Hepding .....</b>	<b>11</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>13</b>
1. Abriss zur Familiengeschichte .....	13
2. Bestand .....	20
3. Verwandtschaftstafeln .....	25
4. Bildtafeln .....	27
<b>Bestandsverzeichnung .....</b>	<b>39</b>
1. Familienforschung .....	39
1.1 Familie Hepding .....	39
1.2 Verwandte Familien .....	41
2. Familie Hepding .....	43
2.1 Konrad Hepding (1820–1888) .....	43
2.2 Pfarrer Gustav Adolf Hepding (1849–1917) und Clara Hepding geb. Schaub (1860–1952) .....	44
2.2.1 Gustav Adolf Hepding .....	44
2.2.2 Clara Hepding geb. Schaub .....	47
2.3 Prof. Dr. Hugo Hepding (1878–1959) und Aenne Hepding geb. Quentell (1885–1953) .....	48

2.3.1 Prof. Dr. Hugo Hepding .....	48
2.3.2 Aenne Hepding geb. Quentell .....	57
2.4 Dr. Ludwig Hepding (1912–1997) und Annemarie Hepding geb. Hoppe (1913–2011) .....	59
2.4.1 Dr. Ludwig Hepding .....	59
2.4.2 Annemarie Hepding geb. Hoppe .....	70
3. Familie Quentell .....	75
3.1 Dr. Friedrich Eduard Quentell (1847–1935) und Julia Quentell geb. Euler (1851–1914) .....	75
3.2 Ludwig Quentell (1880–1907) .....	77
4. Familie Schaub .....	79
4.1 Pfarrer Jacob Schaub (1823–1877) und Elisabeth Schaub geb. Schultheiß (1841–1926) .....	79
5. Familie Euler .....	81
6. Familie Hoppe .....	82
7. Familie Becker .....	83
8. Druckwerke .....	84

### **Schriftenverzeichnis Hugo Hepding.**

Zusammengestellt von Manuel Emmerich .....	85
--------------------------------------------	----

### **Olaf Schneider: Bestände zu Hugo Hepding in den**

<b>Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Gießen .....</b>	<b>111</b>
-----------------------------------------------------------------	------------

I. Nachlass Hugo Hepding .....	113
II. Handschriften von und über Hugo Hepding .....	125
III. Nachlass-Sammlungen mit Bezug zu Hugo Hepding .....	141

<b>Personenregister .....</b>	<b>143</b>
-------------------------------	------------

## Abkürzungsverzeichnis

A.K.	Armeekorps
Anm.	Anmerkung/en
ao.	außerordentlich
apl.	außerplanmäßig
B. A.	Bachelor of Arts
Bd.	Band
Best.	Bestand
betr.	betreffend
Bl.	Blatt / Blätter
Br	Brief/e
Btl.	Bataillon
ca.	circa
Cal.	California (Kalifornien)
CDU	Christlich-Demokratische Union
Dat.	datiert
DDR	Deutsche Demokratische Republik
d. L.	der Landwehr
d. R.	der Reserve
Dr.	Doktor
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
E	Eigenhändige/r
ebd.	ebendort, ebenda
EBr	Eigenhändiger Brief
EBrmU	Eigenhändige/r Brief/e mit Unterschrift
em.	Emeritus, emeritiert
EPostkt	Eigenhändige Postkarte/n
EPostktmU	Eigenhändige Postkarte/n mit Unterschrift
Erg. Btl.	Ergänzungsbataillon
etc.	et cetera
Fa.	Firma
fol.	Folio

Frl.	Fräulein
FS	Festschrift
Fw.	Feldwebel
geb.	geboren/e
gez.	gezeichnet
H.	Heft
HB	Hochschulbibliothek
h. c.	honoris causa, ehrenhalber
hess.	hessische/r
Hs/Hs.	Handschrift / handschriftlich
Hs NF	Handschrift Neue Folge
Hss	Handschriften
i. A.	im Auftrag
i. R.	im Ruhestand
Inf.	Infanterie
j. L.	jüngere Linie
K. u. K.	Kaiserlich und Königlich
Lief.	Lieferung
Lt.	Leutnant
M. A.	Magister Artium
Masch	Maschinenschriftlich/e
MaschBrmU	Maschinenschriftliche/r Brief/e mit Unterschrift
MaschPostktmU	Maschinenschriftliche Postkarte/n mit Unterschrift
med.	medicinae, Medizin
med. vet.	medicinae veterinariae, Veterinärmedizin
MOHG	Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins
Ms.	Maschinenschrift, maschinenschriftlich
Ms. m. hs. Anm.	Maschinenschriftlich mit handschriftlichen Anmerkungen
mU	mit Unterschrift
NF/ N. F.	Neue Folge
NL	Nachlass
Nr.	Nummer
Nrr.	Nummern
NS	nationalsozialistisch/e



NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
o.	ordentlich
o. D.	ohne Datum
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
oU	ohne Unterschrift
PD	Privatdozent
phil.	philosophiae
Ph. D.	Philosophiae Doktor, Doctor of Philosophy
Postk	Postkarte/n
Prof.	Professor
Rgt.	Regiment
S.	Seite/n
Sa.	Sachsen
sogen.	sogenannte
stud.	studiosus, studiosa, Student/in
suppl.	supplementum
theol.	theologiae
tlw.	teilweise
UA, UAG	Universitätsarchiv Gießen
u. a.	unter anderen, unter anderem
UB	Universitätsbibliothek
Uffz.	Unterroffizier
Univ.	Universität
usw.	und so weiter
v.	von
v. a.	vor allem
verh.	verheiratete
verw.	verwitwete
vet.	veterinariae, Veterinär
vgl.	vergleiche
W.	Westfalen



## Chronologischer Lebenslauf von Hugo Hepding

1878	Geburt in Ulrichstein (Vogelsberg)
1896	Abitur in Gießen
1896–1902	Studium in Gießen und Bonn
1902	Staatsexamen für das Höhere Lehramt
1902	Volontär, dann Assistent an der Universitätsbibliothek Gießen
1903	Doktor der Philosophie
1904	Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek Gießen
1904–1905	Ausgrabungen in Kleinasien, Griechenland und Italien
1908	Korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts
1908–1909	Ausgrabungen in Anatolien (Pergamon)
1910	Habilitation, Privatdozent an der Ludwigs-Universität Gießen
1911	Hochzeit mit Aenne Quentell aus Friedberg
1912	Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Gießen
1912	Geburt des Sohnes Ludwig
1912–1913	Ausgrabungen in Anatolien (Pergamon)
1913	Ordentliches Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts
1914	Geburt der Tochter Gertraut
1914–1919	Teilnahme am Ersten Weltkrieg
1915	ao. apl. Professor für Klassische Philologie und Volkskunde in Gießen
1917	Tod des Vaters Gustav Adolf
1921	Geburt der Tochter Hildegard
1924–1945	Oberbibliothekar an der Universitätsbibliothek Gießen
1941	Verlust der apl. Professur in Gießen
1945–1948	Direktor der Universitäts- bzw. Hochschulbibliothek Gießen
1946	Rückerstattung der apl. Professur
1952	Tod der Mutter Clara geb. Schaub
1953	Erneuerter Doktordiplom zum 50jährigen Doktorjubiläum
1953	Tod seiner Ehefrau Aenne geb. Quentell
1956	Ehrensator der Justus Liebig-Hochschule Gießen
1957	Ausgrabungen in Anatolien (Pergamon)
1958	Ehrenbürger der Stadt Gießen
1959	Tod in Gießen



Abb. 1

Hugo Hepding (1878–1959), um 1925 (Atelierbild aus Berlin)

(UAG, NL Hepding, Nr. 167)

## Einleitung

### Abriss zur Familiengeschichte

Die Familie Hepding stammt möglicherweise aus Baden und führt ihren Namen vermutlich nach dem Pfarrdorf Ewattingen<sup>1</sup>. Im 17. Jahrhundert saßen ihre Vorfahren als Erbziegler der Grafen von Isenburg-Büdingen in Vonhausen<sup>2</sup> und Wolferborn<sup>3</sup>. In Bezug darauf zeigt das Familienwappen, das sich Dr. Ludwig Hepding 1966 zulegte, in seiner vorderen Hälfte einen silbernen Löwen auf blauem Grund – das Wappen der mittelalterlichen Herren von Ewattingen mit gewechselten Farben – und in der hinteren Hälfte drei rote Ziegelsteine pfahlweise übereinander auf silbernem Grund.

Später war die Familie Hepding in Bösgesäß<sup>4</sup> und dann in Merkenfritz<sup>5</sup> ansässig, wo Christian Hepding (1788–1856) als Lehrer tätig war. Sein Sohn Conrad (Konrad) Hepding (1820–1888) wurde wiederum Lehrer in Langen (Kreis Offenbach, Hessen). Dessen Sohn Gustav Adolf Hepding (1849–1917) studierte in Gießen Theologie und wurde Pfarrer. Er heiratete 1877 mit Clara Schaub (1860–1952) nicht nur die verwaiste Tochter seines Amtsvorgängers Jacob Schaub (1823–1877), sondern zugleich in eine Familie ein, in der der Pastorenberuf schon eine Generation früher ergriffen worden war. Pfarrer Jacob Schaub ist nach verschiedenen Pfarrstationen seit 1857 in Ulrichstein (Vogelsberg) tätig gewesen. Er war zudem Burschenschafter, 1848 zeitweise Herausgeber einer politischen Zeitschrift und 1876 Mitglied der Zweiten Ständekammer des hessischen Landtags. Claras Großvater Jacob Conrad Schaub (1797–1871) lebte als Gutspächter in Büdesheim bei Prüm. In den genannten Personen kann man leicht zeittypische Vertreter von aufstrebenden Lehrer- und akademisch gebildeten Pfarrerrfamilien des 19. Jahrhunderts erkennen.

---

1 Heute Gemeinde Wutach, Kreis Waldshut.

2 Heute Stadtteil von Büdingen, Main-Kinzig-Kreis.

3 Ebenso.

4 Heute Gemeinde Birstein, Main-Kinzig-Kreis.

5 Heute Gemeinde Hirzenhain, Wetteraukreis.

---

Aus der Ehe von Adolf Hepding und seiner Frau Clara in Ulrichstein (seit 1877), Großen-Linden (seit 1886) und Hausen (seit 1905) gingen die Kinder Hugo (1878–1959) und Anna (1880–1954) verh. [Dr. Ferdinand] Weyl hervor. Als Sohn eines Landpfarrers wuchs Hugo Hepding in einem familiären Umfeld mit christlichen Ideen auf und wollte Missionar werden. Er besuchte von Großen-Linden aus das Gymnasium in Gießen und bestand hier 1896 die Abiturprüfung. Darauf begann er an den Universitäten Gießen und Bonn zu studieren. Als Student der Germanistik und Klassischen Philologie in Gießen wurde er – wie sein Vater vor ihm – Mitglied der Burschenschaft Alemannia und war dort, obwohl seit 1910 strenger Abstinenzler, auch als „Alter Herr“ noch aktiv. 1902 legte Hepding die Prüfung für das höhere Lehramt an Schulen in den Fächern Latein, Griechisch und Deutsch mit der Note „ausgezeichnet“ ab – ohne in den Schuldienst zu gehen – und promovierte 1903 bei Albrecht Dieterich „summa cum laude“ mit einer religionsgeschichtlichen Arbeit über den Attiskult<sup>6</sup>, die bis heute maßgeblich ist. Er arbeitete zunächst als angestellter Volontär (1902), Assistent (1902) und Hilfsbibliothekar (1904) an der Universitätsbibliothek (UB) Gießen. Erst später wurde Hepding dort beamteter Bibliothekar (1912) und Oberbibliothekar (1924, d. i. Bibliotheksrat).

Neben seiner beruflichen Tätigkeit in der Universitätsbibliothek bleiben seine wissenschaftlichen Aktivitäten als altphilologischer Religionswissenschaftler, Epigraphiker und Archäologe bemerkenswert. Seit 1899 forschte Hugo Hepding auf dem Gebiet der Volkskunde<sup>7</sup>, die damals noch stark kulturgeschichtlich ausgerichtet war, und gab von 1906 bis 1908 und von 1920 bis 1940 auch die „Hessischen Blätter für Volkskunde“ (heute: „Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung“) heraus. 1904 bis 1905 erhielt er ein Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts und nahm, von der Universitätsbibliothek Gießen beurlaubt<sup>8</sup>, an Ausgrabungen in Kleinasien, Griechenland und Italien teil, u. a. bei Alexander Conze und Wilhelm Dörpfeld in Pergamon (1904, 1905). In den

---

6 Attis, seine Mythen und sein Kult. (= Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten, hg. von Albrecht Dieterich und Richard Wünsch, Bd. 1), Gießen 1903.

7 Hepding, Hugo, Volkskundliches aus Großen-Linden ..., in: MOHG 8 (1899), S. 225–245. Zu den weiteren schriftlichen Arbeiten Hugo Hepdings s. die Bibliographie auf Seite 85–110.

8 Universitätsarchiv Gießen (künftig: UAG), PrA Nr. 1518; UAG, Bestand Universitätsbibliothek, Personalakte Hugo Hepding, Karton 73.

---

Jahren 1908, 1909, 1912 und 1913 war Hugo Hepding zu weiteren Ausgrabungen in Pergamon. Die verschiedenen ausgezeichneten Berichte, die er über diese Grabungskampagnen veröffentlichte, wurden mit anderen Schriften 1910 von der Ludwigs-Universität Gießen als Habilitation anerkannt<sup>9</sup>, worauf Hepding – zunächst Privatdozent – 1915 außerordentlicher außerplanmäßiger Professor für Klassische Philologie und Volkskunde in Gießen wurde. 1908 ernannte ihn das Deutsche Archäologische Institut zu seinem korrespondierenden, 1913 zu seinem ordentlichen Mitglied.

1914 meldete sich Hugo Hepding, ohne vor dem Krieg gedient zu haben, als Kriegsfreiwilliger (Ersatz-Bataillon Infanterie-Regiment 116, Gießen). In den folgenden Jahren wurde er zum Unteroffizier, Vize-Feldwebel und zuletzt Leutnant der Landwehr der Reserve befördert. Hepding war unter anderem im Winter 1915 an der Front in den Karpaten eingesetzt und erkrankte dort schwer an Typhus, 1917 bis 1918 wurde er wegen seiner Neugriechisch-Kenntnisse als Dozent an der Dolmetscherschule in Berlin verwendet. 1916 bekam er das Preußische Eiserne Kreuz 2. Klasse, 1917 die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Nachdem Hugo Hepding als Wunschnachfolger von Prof. Dr. Herman Haupt (1854–1935) 1922 zugunsten des älteren Kollegen Dr. Karl Ebel (1868–1933) darauf verzichtet hatte, die Leitung der Universitätsbibliothek Gießen zu übernehmen,<sup>10</sup> verhinderten 1934 die damaligen neuen Machthaber seine erneut anstehende Berufung als Direktor. Hepding galt ihnen als zu demokratisch (Mitglied des Nationalsozialen Vereins von Friedrich Naumann und dann der Freisinnigen Vereinigung, 1910–1918 Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei, 1919–1930 der Demokratischen Partei) und kirchentreu (Mitglied des zur „Bekennenden Kirche“ gehörenden Kirchenvorstandes der Evangelischen Luthergemeinde Gießen bis 1938). Nach der Bombardierung Gießens im Dezember 1944 war auch die Universitätsbibliothek weitgehend zerstört und ca. 90 % ihrer Buchbestände vernichtet. 1945 wurde der durch den Nationalsozialismus unbelastete Hugo Hepding doch noch ihr Leiter und blieb es bis zu seiner Pensionierung 1948. Er nahm damit eine Stellung ein, die ihm aufgrund seiner umfassenden Fachkenntnisse und der wahrgenommenen Aufgaben als Oberbibliothekar unter Universitätsbi-

---

9 UAG, PrA Phil Nr. 12, Hugo Hepding.

10 UAG, Allg. 1694, Bl. 7–8, 12–13.

---

bibliotheks-Direktor Heinrich Clarius (1884–1954)<sup>11</sup>, einem NSDAP-Mitglied seit 1930 und Studienrat a. D., nach allgemeiner Meinung schon seit mindestens zwölf Jahren zukam.

1939 stellte Hugo Hepding im Rahmen der Durchführung der neuen Reichshabilitationsordnung als „nichtbeamteter außerordentlicher Professor“ den Antrag auf Übernahme als Dozent neuer Ordnung („außerplanmäßiger Professor“). Trotz Befürwortung durch den Rektor und die Philosophische Fakultät der Ludwigs-Universität wurde dem Antrag vom Reichserziehungsministerium in Berlin, nach Rücksprache mit dem Leiter der Parteikanzlei, nicht entsprochen und Hepding daher 1941 die außerplanmäßige Professur nach 26 Jahren entzogen.<sup>12</sup> Er schied aus dem akademischen Lehrkörper aus und bekam seinen Lehrauftrag erst Ende 1946 unter amerikanischer Besatzung auf dem Weg der Wiedergutmachung zurück.

1946 gehörte Hugo Hepding zu den Gründungsmitgliedern der CDU in Gießen. Er setzte sich in der Altherrenvereinigung der ehemaligen Burschenschaft Alemannia ab 1947 auch sehr für die Schaffung einer neuen Aktivitas und damit für das Weiterbestehen der Studentenverbindung ein. Die 1950er Jahre brachten für den pensionierten Bibliotheksdirektor zahlreiche, verdiente Auszeichnungen. 1953 erhielt er von seiner Alma mater, die seit 1946 nur mehr eine Hochschule für Bodenkultur und Veterinärmedizin war, nach 50 Jahren Promotion ein Jubiläums-Doktordiplom. 1956 wurde Hepding Ehrensensator der Justus Liebig-Hochschule, eine Würde, die an Persönlichkeiten verliehen werden kann,

---

11 Heinrich Clarius war, wie Hepding, Mitglied in der Burschenschaft Alemannia und diente im Ersten Weltkrieg ebenfalls im Landwehr-Infanterie-Ersatzbataillon 116. Als Lehrer an der Gießener Oberrealschule wegen eines Gehörleidens außer Dienst gestellt, trat er 1933 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in das Kollegium der UB ein und wurde im Juli 1934 als „verdienter Parteigenosse“ Leiter des Hauses. Über das dienstliche Verhältnis zwischen dem fachfremden Direktor und seinem übergangenen Stellvertreter kann daher spekuliert werden. Der Schriftwechsel zwischen beiden lässt äußerlich jedoch keine Spannungen erkennen (z. B. „Lieber Clarius ... Dein Hugo Hepding“, Schreiben aus Rockenberg am 21.1.1945, in: UAG, Allg. 1597) und Heinrich Clarius schrieb in Akten und auf Briefen auch nach dem Entzug von Hepdings apl. Professur 1941 weiter loyal „Prof. Hepding“. UB-Direktor Clarius wohnte privat Am Nahrungsberg 15, Hepding in Haus Nr. 16. Vgl. Anm. 17.

12 Wie Anm. 9

---



die sich um die Hochschule und seit 1957 wieder Universität Gießen in hervorragendem Maße verdient gemacht haben.<sup>13</sup> Auch konnte er auf Einladung des Präsidiums des Deutschen Archäologischen Instituts – als letzter Überlebender der alten Ausgräberschar, die in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg unter Führung von Wilhelm Dörpfeld, dem Mitarbeiter und Nachfolger Heinrich Schliemanns, die berühmten Ausgrabungen in Pergamon, Tiryns, Olympia usw. durchführte – 1957 nach Pergamon reisen, um am Neubeginn der dortigen Ausgrabungen teilzunehmen. Hepding war nicht als Ehrengast eingeladen, sondern als aktiver Archäologe, was ihn sehr erfreute. 1958 wurde zu Hepdings Geburtstag, wie schon 1938<sup>14</sup>, eine Festschrift mit volkskundlichen Aufsätzen gedruckt<sup>15</sup>. Ebenfalls 1958 ernannte ihn die Stadt Gießen zu ihrem Ehrenbürger. Im Jahr darauf starb Hugo Hepding im Alter von 81 Jahren. Das Große Bundesverdienstkreuz, das ihm verliehen werden sollte, kam durch seinen Tod nicht mehr zur Aushändigung.<sup>16</sup> Die Glückwünsche zu Hepdings 80. Geburtstag und wenig später die Nachrufe betonten allgemein – neben der hohen, internationalen Wertschätzung als Wissenschaftler und Bibliothekar – seine humorvolle, sehr kollegiale und stets hilfsbereite Wesensart sowie das gute Betriebsklima, das durch ihn im Kollegium der Universitätsbibliothek Gießen geherrscht habe.

Im Jahr 1909 hatte sich Hugo Hepding mit der Schwester seines Alemannia-Bundesbruders Ludwig Quentell (1880–1907), Anna Luisa, genannt Aenne, (1885–1953) verlobt und heiratete sie 1911. Ludwig und Aenne waren die Kinder des Schulseminardirektors Dr. Friedrich Eduard Quentell (1847–1935) in Friedberg und seiner ersten Frau Julia/Julie, genannt Julia, Euler (1851–1914). Die Kaufmannsfamilie Quentell aus Mainz und später Worms ist wohl mit den bekannten Kölner Frühdruckern Quentel verwandt (obwohl sie unterschiedliche Wappen

---

13 Am 24. Januar 1923 erhielt Hepdings Vorgänger und Förderer an der Universitätsbibliothek, Geheimer Hofrat Prof. Dr. Herman Haupt (1854–1935), der seit 1922 bereits Ehrenbürger der Universität Gießen war, als Erster die damals neugeschaffene Würde eines Ehrensenators. Vgl. Ludwigs-Universität, Justus Liebig-Hochschule 1607–1957, FS zur 350-Jahrfeier, Gießen 1957, S. 494.

14 Volkskundliche Ernte. Hugo Hepding 1938 von seinen Freunden dargebracht (= Gießener Beiträge zur deutschen Philologie 60 [1938]).

15 Festschrift für Hugo Hepding (= Hessische Blätter für Volkskunde 49/50 [1958]).

16 UAG, Personalabteilung, 1. Lieferung, Hugo Hepding.

---

führen). Aus diesem Grund erschien die eheliche Verbindung eines Universitätsbibliothekars mit einer Nachfahrin der bedeutendsten Verleger- und Buchdruckerfamilie im Köln der frühen Neuzeit als recht idealtypisch und romantisch im Sinne des 19. Jahrhunderts, Briefe an Hepdings Frau tragen von 1920 bis 1950 auch immer wieder den stolzen Doppelnamen Hepding-Quentell. Durch diese Eheverbindung gelangten 23 Schreiben des Schriftstellers Henry Benrath (d. i. Albert Heinrich Rausch, 1882–1949) sowie einige Archivalien der wohlhabenden Thurn und Taxis'schen Posthalter- und Postdirektorenfamilie Euler zu Worms in das Familienarchiv Hepding. Die Wormser Euler hatten auch Familienzweige in Nordamerika (Kaufmann Franz Euler, New York) und England (Kaufmann Kilian Euler, London und Kalkutta; Kaufmann Carl Delp und Luise Delp geb. Euler, London) gebildet.

Aus der Ehe von Hugo Hepding mit Aenne Quentell stammten drei Kinder: Ludwig (1912–1997), Gertraut (\* 1914) verh. [Dr. med. Arnold] Bernhammer und Hildegard, genannt Higa, (1921–2008) verh. [Dr. med. Dietrich] Bachmann. Der Haushalt der fünfköpfigen Familie wurde ergänzt durch Hugos verwitwete Mutter Clara Hepding geb. Schaub (1860–1952).<sup>17</sup> Alle diese sechs Familienmitglieder und ihre näheren Verwandten aus den Familien Schaub, Quentell, Weyl, Euler, Locher, Delp usw. waren als Angehörige des gebildeten bürgerlichen Mittelstandes fleißige Briefschreiber – ebenso die Freunde, Bekannten, Berufs- und Studienkollegen der Hepdings. Da die engeren Familienmitglieder durch Auslandsaufenthalte, Militärdienste, Urlaubs- oder Dienstreisen und später Kur- oder Krankenhausaufenthalte häufig länger getrennt waren und teilweise sehr alt wurden (Hugo Hepdings Mutter starb z. B. 1952 mit 92 Jahren, Aennes Tante Prof. Dr. Willie Delp<sup>18</sup> in London lebte 1882–1978), hat sich von ihnen eine Fülle von Korrespondenzen erhalten. Rund 10.600 Schreiben (Briefe, Postkarten, Telegramme usw.) von ca. 1860 bis etwa 1995 nehmen infolgedessen im Familiennachlass eine große Breite ein.

---

17 Hugo Hepding wohnte in Gießen zunächst in der Goethestraße 48 und von 1911 bis zur Zerstörung der Wohnung Ende 1944 im Schiffenberger Weg 16, 2. Stock (von 1927 an mit der Adressbezeichnung „Am Nahrungsberg 16“), später Alicenstraße 33 und in Homberg an der Ohm in einem Sommerhaus der Familie Quentell.

18 Zu Willie Delp s. Anm. 33.

---

Hugo Hedpings Sohn, Dr. med. vet. Ludwig Hepding (1912–1997), wurde praktischer Tierarzt und arbeitete von 1936 bis 1939 im Reichsgesundheitsamt in Berlin-Dahlem in einem Labor unter Leitung von Dr. Hemmert-Halswick<sup>19</sup>. Seit 1939 war er als Bakteriologe in einem Forschungslabor (Fo 13) bei der Firma E. Merck, Darmstadt tätig. Hepding leistete Militärdienst, zunächst als Gefreiter und zuletzt Oberveterinär, u. a. in Frankreich und Russland und war bei Kriegsende in einem Gefangenenlager bei Gießen. Schon Ende 1945 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen, konnte er seine Stelle bei Merck in Darmstadt bereits 1946 wieder einnehmen und wurde dort in den folgenden Jahren Abteilungsleiter (bis 1963). Ein Hobby, besonders wohl nach seinem Eintritt in den Ruhestand 1973, war die Familienforschung. Zudem sammelte Ludwig Hepding Briefmarken und Stadtansichten<sup>20</sup>. Er veröffentlichte Aufsätze u. a. zu seinen Vorfahren, wie Pfarrer Jacob Schaub und Dr. Friedrich Quentell, und auch zu den Studentenstammbüchern aus dem Besitz der Familie Euler. 1942 hatte Ludwig Hepding die Berufsschullehrerin für Gartenbau Annemarie Hoppe (1913–2011), Tochter von Schullektor Joseph Hoppe (1877–1941) und Maria Müller-Raulf aus Meggen/Lenne, geheiratet. Von Annemarie Hepding geb. Hoppe gibt es in dem Familiennachlass u. a. Korrespondenzen mit ihren Schwestern, Studienrätin Helene, genannt Leni, Hoppe (1905–1999) und Zahnärztin Dr. Wilhelmine, genannt Willie, Papperitz geb. Hoppe (1911–1987). Aus der Ehe von Ludwig und Annemarie Hepding gingen zwei Töchter hervor, beide sind Studienrätinnen. Sie haben wiederum Kinder.

Nach dem Tod von Annemarie Hepding geb. Hoppe gaben die Erben die Familienpapiere Hepding Ende 2011 als Schenkung an das Universitätsarchiv Gießen ab. Der Bestand wird dort künftig als „Familiennachlass Hepding“ aufbewahrt und kann unter Beachtung von Personenschutzfristen nach Hessischem Archivgesetz eingesehen werden.

---

19 Hierbei handelt es sich vermutlich um Alfred Hemmert-Halswick (1898–1956), später Prof. in Leipzig und Gießen.

20 Die vorwiegend hessischen Stadtansichten (meist in Stahlstich) und die Portraits der Sammlung Hepding wurden in drei flachen Kästen im Dezember 2011 an das Bildarchiv der UB und des Universitätsarchivs Gießen abgegeben.

---

## Bestand

In drei Ablieferungen gelangten die Unterlagen des Bestandes „Familiennachlass Hepding“ Ende 2011 an die Justus Liebig-Universität Gießen und in der Folge geschlossen in das Universitätsarchiv. Es handelt sich bei den Archivalien um den schriftlichen Nachlass (NL) von Prof. Dr. Hugo Hepding (2.3.1) und seiner Frau Aenne (2.3.2), angereichert durch Nachlässe der Vorfahren (2.1, 2.2, 3.) und stark angereichert durch den Nachlass des Sohnes Dr. Ludwig Hepding (2.4). Naturgemäß bestimmen die Verwandtschaftsgeschichte der Familien Hepding (2., 4., 6.), Quentell (3., 7.) und Euler (5.) sowie die Lebensgeschichte einzelner Familienmitglieder hauptsächlich die Herkunft der Dokumente.

Ein großer Anteil an der familiären Überlieferung besteht in den Briefschaften der engeren und weiteren Verwandtschaft des Hugo Hepding und seiner Frau Aenne Quentell. Ergänzt werden diese Quellen für ein bildungsbürgerliches Familienleben des 20. Jahrhunderts in einer mittelgroßen hessischen Stadt durch die Familienforschung von Ludwig Hepding, der auch versucht hat, eine gewisse Ordnung in die Fülle von Briefen, Karten und sonstigen Aufzeichnungen zu bringen. Es scheint wenig amtliche oder wissenschaftliche Korrespondenz von Hugo Hepding überliefert zu sein, sie befand sich vielleicht im 1944 zerstörten privaten Arbeitszimmer. Vereinzelt sind Korrespondenzen Hepdings mit Fachkollegen nach 1945 stärker vertreten. Einige Nachlasssplitter befinden sich seit den 1980er Jahren auch in der Universitätsbibliothek Gießen<sup>21</sup>.

---

21 Bei dem sogenannten Nachlass Hugo Hepding in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek handelt es sich um eine Sammlung zur Person Prof. Hepdings nach Pertinenzprinzip. Die unter bibliothekarischen Aspekten und aus autographischem Interesse in den 1950er und 1960er Jahren in diesem und später dann im Bestand „Handschriften, Neue Folge“ zusammengestellten Archivalien mit unterschiedlichster, teilweise ungeklärter Provenienz beinhalten u.a. Vorlesungsmitschriften, Korrespondenz (meist nach 1950), volkswundliches Material (häufig nicht von Hepdings Hand), Koch- und Rechenbücher der Familie Quentell, Druckschriften des Ludwig Hepding und Registraturgut der Universitätsbibliothek und sogar der Hessischen Vereinigung für Volkskunde. Ab 1980 erfolgten durch Dr. Ludwig Hepding einige Abgaben aus dem Familiennachlass an die UB Gießen, s. dazu Bestände zu Hugo Hepding in den Sonder-sammlungen der UB Gießen, S. 111–141.

---

Die im Familiennachlass vorliegende umfangreiche Privatkorrespondenz der Jahre von 1900 bis ca. 1995 ist eine wichtige Informationsquelle, die mit dem Aufkommen der modernen elektronischen Medien zukünftig immer seltener in Nachlässen vertreten sein dürfte. Insgesamt gesehen kann der Nachlass Hepding unter ganz verschiedenen Gesichtspunkten für die Forschung interessant sein – zur Stadtgeschichte von Gießen und Worms, zur Universitätsgeschichte, zum bürgerlichen Familienleben über vier Generationen im 19. und 20. Jahrhundert, zur Rolle der Frauen, zum Ersten und Zweiten Weltkrieg, zur Wissenschaftsgeschichte, zum Gesellschaftsleben im 20. Jahrhundert, zu Verfolgten durch das NS-Regime (Nrr. 188, 189) usw. Durch frühere Abgaben aus den Familienpapieren Hepding befinden sich zugehörige Archivalien, neben den erwähnten in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Gießen<sup>22</sup>, auch im Stadtarchiv Worms<sup>23</sup> sowie dem Zentralarchiv der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Darmstadt (Nachlass Pfarrer Jacob Schaub)<sup>24</sup>.

Es hatte bereits den Versuch gegeben, die Fülle der Archivalien in eine gewisse Ordnung zu bringen. Diese vorhandene alte Ordnung des „Familienarchivs“ wurde – auch aus Gründen der Zeitökonomie – beim Verzeichnen weitgehend beibehalten. Die Briefschaften und sonstigen Unterlagen waren bei der Übernahme in das Universitätsarchiv meist in gebrauchte und wiederverwendete alte Briefumschläge stramm verpackt und lagerten vorher teilweise in einem Kellerraum. Es bedurfte neben mancher sinnvoller Neuformierung durch Zusammen- oder Auseinanderlegen von Akteninhalten vor allem einer Systematik und der korrekten Beschreibung mit Aktentiteln und Laufzeiten.

Die Briefe wurden im Findbuch nach den Empfängern sortiert und, wenn möglich, auch die jeweils ausgehende Post dazu geordnet, um so einen Briefwechsel wiederherzustellen. Als eine zusätzliche Erweiterung der vorgefundenen Archiv-

---

22 Wie Anm. 21 und sogenannter Nachlass J. Schaub, Handschriftenabteilung der UB Gießen.

23 Hinweis auf eine Abgabe dorthin im Jahr 1990 in: UAG, NL Hepding, Nr. 16. Keine Hinweis darauf in den Beständen des Stadtarchivs Worms im Internet: [http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php?ar\\_id=3709](http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3709) (18.5.2012).

24 Der Nachlass von Jacob Schaub (1823–1877) liegt als Best. 208 im Zentralarchiv der hessischen Evangelischen Landeskirche. Freundliche Mitteilung von Frau Natalia Alekseeva, Referat für Archiv- und Bibliothekswesen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, vom 20.12.2011. – Zu Nachlasssplittern von Jacob Schaub s. Anm. 22.

---

ordnung wurden u. a. spezielle Akten neu angelegt, zum Beispiel zu Hugo Hepdings Tätigkeit als Bibliothekar (Nr. 110). Die Universitätsbibliothek Gießen hat durch Kriegseinwirkung fast ihre gesamte Registratur vor 1945 verloren.<sup>25</sup> Als Zweitüberlieferung waren im Nachlass Hepding manche Informationen über den Dienstbetrieb zu finden, wie beispielsweise die Auslagerung wertvoller Buchbestände von Trier nach Gießen 1938. Es wurden daher weiter auch einige Briefpartner aus dem Bibliotheksbereich (Dr. Hermann Reuter<sup>26</sup>, Dr. Hermann Knaus<sup>27</sup>) separat gelegt (Nrr. 102, 133), wenn dies ohne Aufwand möglich war. Nach wie vor befinden sich jedoch in der allgemeinen, alphabetisch von A bis Z geordneten Korrespondenz von rund 1.600 Schreiben mit verschiedenen Briefpartnern (Nrr. 92–100) immer noch und zum Teil zahlreiche Schriften von Bibliothekskollegen und Wissenschaftlern, wie zum Beispiel Prof. Dr. Christian Rauch (1877–1976)<sup>28</sup> und Prof. Dr. Archer Taylor (1890–1973)<sup>29</sup> oder lebenslangen Freunden, wie Prof. Dr. Wilhelm Gundel (1880–1945)<sup>30</sup>, Dr. Georg Koch (1872–1957)<sup>31</sup> und Alfred Weyl

---

25 Die handschriftliche „Chronik der Universitäts-Bibliothek zu Giessen“ (ohne Signatur) der Jahre 1873 bis 1944 ist allerdings in der UB erhalten, da sie am 5.9.1944 ausgelagert wurde.

26 Hermann Reuter (1880–1970) war 1928–1950 Leiter der Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf. Von ihm gibt es in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf einen Nachlass. Hier dürften evtl. die ausgehenden Schreiben von Hugo Hepding an Reuter zu finden sein.

27 Hermann Knaus (1907–1984) arbeitete 1934 als Volontär an der UB Gießen, seit 1937 als Hilfsbibliothekar an der Stadtbibliothek in Trier. 1946 wurde Knaus Bibliotheksrat an der Landesbibliothek Darmstadt und war 1966–1972 Direktor der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek in Berlin.

28 Christian K. W. Rauch war seit 1909 Lehrbeauftragter an der Universität Gießen, wurde hier 1912 ao. Professor und 1920 o. Professor für neuere Kunstgeschichte. Emeritus seit 1947.

29 Archer Taylor, 1909 B. A., 1910 M. A., 1915 Ph. D., wurde 1915 PD und später o. Professor in St. Louis. Ab 1925 war er o. Professor für deutsche Literatur an der Universität Chicago, 1939 wechselte er an die Universität von Kalifornien nach Berkeley. 1958 Emeritus. Taylor war seit 1925 Ehrenszenator der Ludwigs-Universität Gießen. Seine Tochter Margret Taylor lebte um 1930 bei der Familie Hepding in Gießen und nannte Hugo Hepding noch in Briefen um 1950 „Uncle Hugo“.

30 Wilhelm Gundel war 1906–1934 (Ober-)Studienrat am Gymnasium in Gießen, wurde 1906 zum Dr. phil. promoviert, 1914 habilitiert, 1920 apl. Professor an der Universität Gießen. Er diente, zusammen mit Hugo Hepding, seit 1914 auch im Infanterie-Regiment 116.

31 Georg Koch, 1902 Dr. phil., wurde 1900 Volontär an der UB Gießen, 1901 Assistent,

---

(1879–1948)<sup>32</sup>. Auch die Briefe von Prof. Dr. Willie Delp (1882–1978)<sup>33</sup>, die als Lecturer am Royal Holloway College (für Frauen) der Universität London tätig war und deren Schreiben daher vielleicht für Fragen der Frauenforschung interessant sein könnten, liegen weiterhin am alten Platz bei der Familienkorrespondenz. Ebenso lagern die Schreiben von Hugo Hepding, die zum Beispiel die Zustände in der Stadt und der Universitätsbibliothek Gießen 1944 und 1945 beleuchten – da seine Frau, seine Mutter oder der Sohn Ludwig die Adressaten waren – zwischen familiären Schreiben, wo sie auch verblieben sind, um den Zusammenhang nicht zu stören. Verweise auf diese Briefinhalte finden sich ggf. in eckigen Klammern. Feldpostbriefe von und an Hugo Hepding aus dem Ersten Weltkrieg und solche von und an Ludwig Hepding aus dem Zweiten Weltkrieg sind im Findbuch auch als solche gekennzeichnet.

Die Lagerung erfolgte fortlaufend mit der Verzeichnung nach Bärschem Prinzip in säurefreien Jurismappen und säurefreien Archivkartons.

Die Nummern 161, 162, 164, 166 liegen am Ende des Bestandes wegen Übergröße gesondert.

Zur besseren Übersicht wurden zwei Verwandtschaftstafeln Hepding-Schaub und Quentell-Euler mit den hauptsächlich in den Schriftstücken genannten Personen erstellt und dem Findbuch beigegeben. Nähere Hinweise des Bearbeiters zu

---

1908–1912 Bibliothekar ebd., 1912–1921 Pfarrer in Langd bei Hungen, 1921–1934 und 1940–1945 wieder Bibliothekar an der UB Gießen. 1924 bekam er als Bibliothekar die Amtsbezeichnung „Professor“, 1933 die Amtsbezeichnung „Oberbibliothekar“ verliehen. Hepding folgte Koch im Jahr 1912 auf seiner Planstelle nach. Vgl. UAG, PrA Nr. 1518 und UAG, Personalabteilung, 1. Lieferung, Georg Koch.

32 Alfred Weyl war mit Hugo Hepding in der Burschenschaft Alemannia und naher Verwandter (evtl. ein Bruder) von Hepdings Schwager, Dr. Ferdinand Weyl (1875–1952), Bankdirektor in Hannover, ebenfalls Gießener Alemanne.

33 “Miss Willie Delp was Head of the German department at Royal Holloway College between 1908 and 1944. She was also Vice President of the English Goethe Society. She was born in London in 1882 (shortly after her parents arrived in the country from Germany) and died on 4 January 1978 at the age of 95. She grew up in Forest Hill which had a large German community and received a First Class in the Mediaeval and Modern Languages Tripos from Girton College, Cambridge University with a distinction in German.” Schreiben von Frau Annabel Gill, College Archivist, Royal Holloway, University of London, Egham, Surrey, vom 27.3.2012. In diesem Archiv gibt es keinen schriftlichen Nachlass von Wilhelmine Delp.

---

den Archivalien, u. a. zur Stadt- und Familiengeschichte, stehen bei der Aktenverzeichnung in eckigen Klammern.

Der Archivbestand befindet sich im Universitätsarchiv Gießen und umfasst 246 Verzeichnungseinheiten in 31 Archivkartons. Er ist zu zitieren:

UAG, NL Hepding, Nr. ...

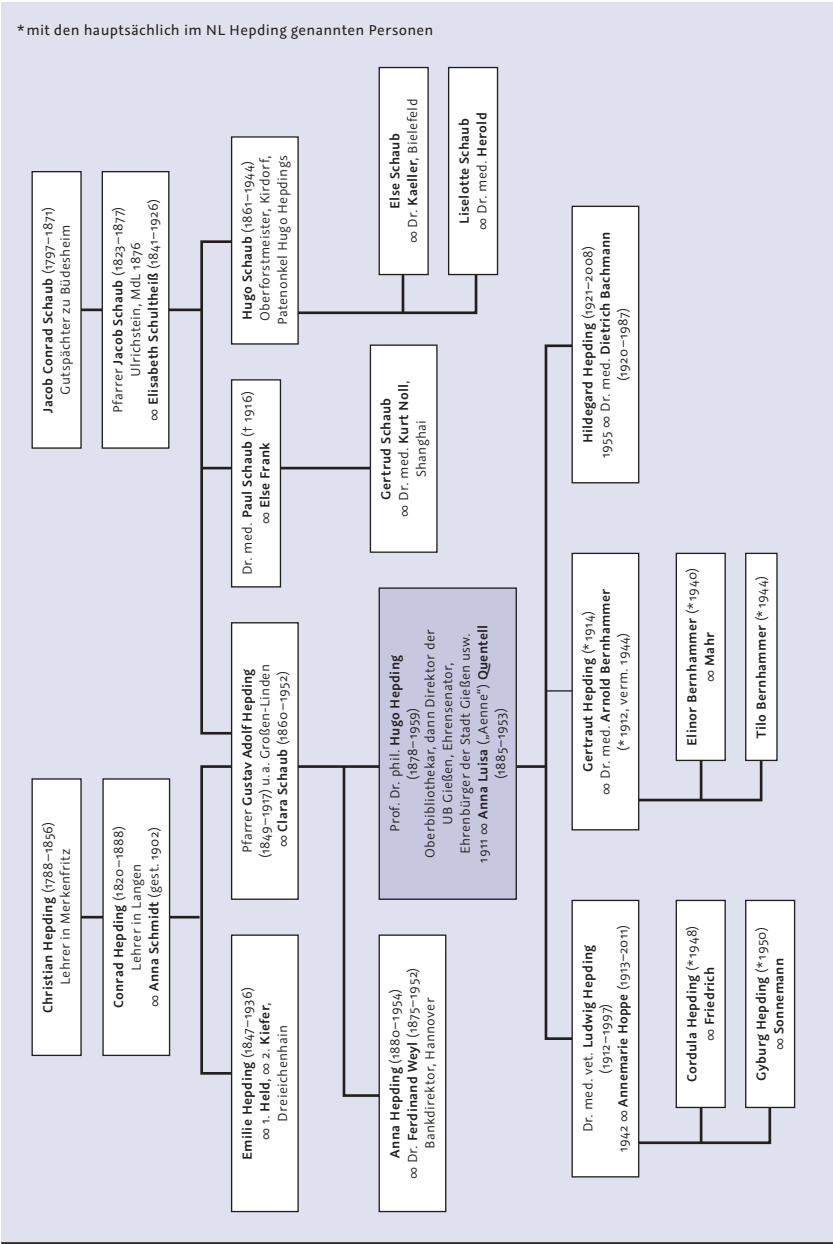
Im vorliegenden Werk wird erstmals eine größere Anzahl von bisher unbekannten Photos aus dem Nachlass veröffentlicht. Für die sorgfältige Überarbeitung älterer Verzeichnungen und Bereitstellung der Bibliographie und der Materialien in der Universitätsbibliothek danke ich Herrn Manuel Emmerich und Herrn Dr. Olaf Schneider.

Gießen, den 15. 08. 2013

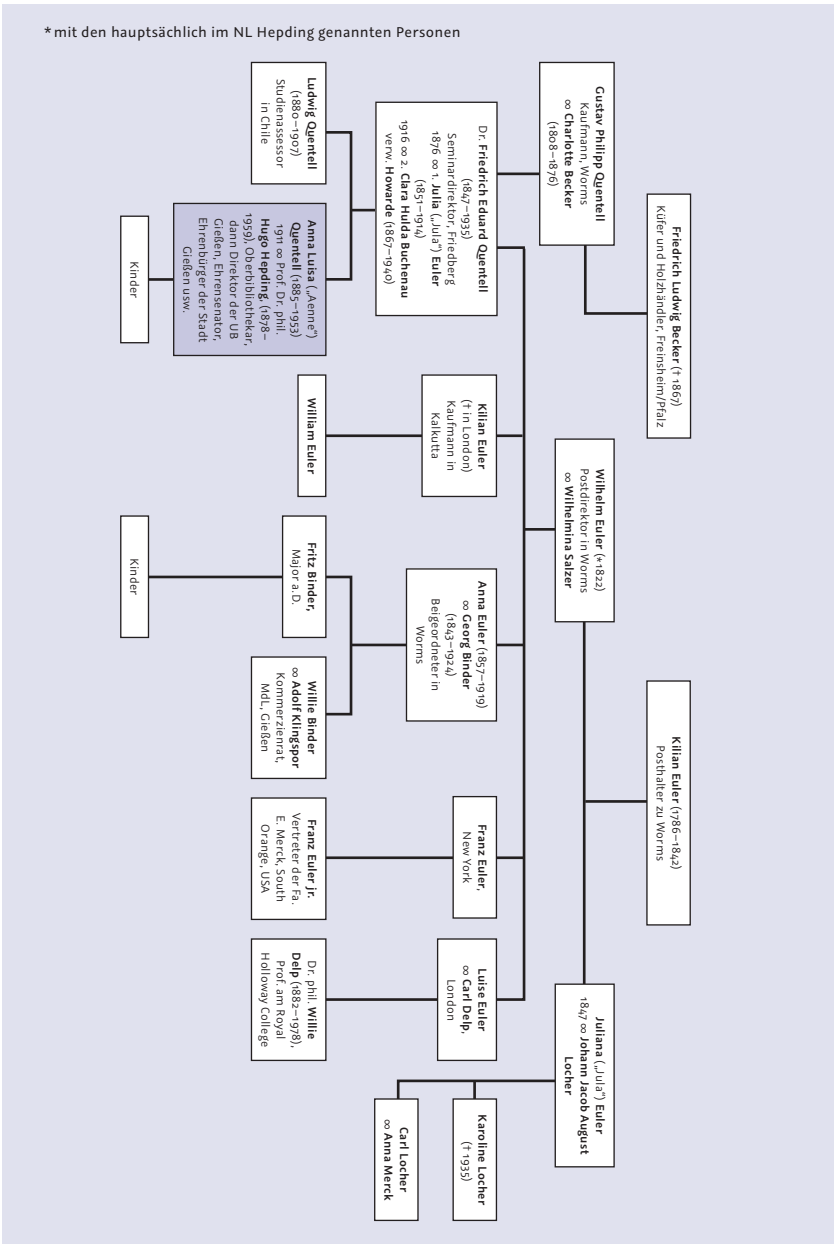
Lutz Trautmann



# Verwandtschaftstafel Hepding–Schaub \*



Verwandtschaftstafel Quentell-Euler \*



## Bildtafeln



Abb. 2

Hugo Hedding (Erster von links, sitzend) und Kommilitonen, wohl bei der Burschenschaft Alemannia Gießen, um 1900. Zweiter von links, stehend, Heddings späterer Schwager Ludwig Quentell

(UAG, NL Hedding, Nr. 167)



Abb. 3

Hugo Hedding, ca. 1910 (Atelierbild aus Athen)

(Privatbesitz)



Abb. 4

Hugo Hepding vor einer Villa in Pompeji,  
1909 (Aufnahme Oberleutnant Lyncker)  
(UAG, NL Hepding, Nr. 65)



Abb. 5

Hugo Hepding am sogenannten  
Demeter-Brunnen in Pergamon, 1909  
(UAG, NL Hepding, Nr. 65)



Abb. 6

Neue Universitätsbibliothek Gießen von 1904 (Ansicht vor 1923)

(Bildarchiv von Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv Gießen, HRA 1479af)



Abb. 7

Hilfsbibliothekar Dr. Hugo Hepding am Alphabetischen Katalog der Universitätsbibliothek Gießen, ca. 1910

(UAG, NL Hepding, Nr. 167)





Abb. 8  
Hochzeitsphotographie von Hugo  
Hepding und Aenne Quentell, 1911  
(Atelier Philipp Uhl, Gießen)  
(Privatbesitz)



Abb. 9  
Hugo Hepding auf dem Balkon seiner Gießener  
Wohnung im Haus Schiffenberger Weg Nr. 16  
(spätere Adressbezeichnung Am Nahrungsberg  
16), ca. 1913/1914  
(Privatbesitz)



Abb. 10  
Aenne und Hugo Hepding mit ihrem Sohn Ludwig,  
ca. 1914  
(Privatbesitz)



Abb. 11

Heinz Ritt, Bucheignerzeichen „ex libris hepdingis“ für Hugo und Ludwig Hepding, 1966 (7,5 x 10,5 cm). Der gespaltene Schild des Wappens zeigt im vorderen blauen Feld einen aufgerichteten silbernen Löwen und im hinteren silbernen Feld drei rote Ziegelsteine pfahlweise übereinander (UAG, NL Hepding, Nr. 5)

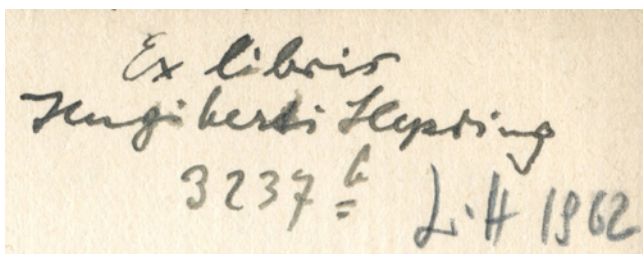


Abb. 12

Handschriftlicher Besitzeintrag von Hugo Hepding („Ex libris Hugiberti Hepding“) in einem Buch von 1910, mit Nachtrag von seinem Sohn Ludwig („L.H. 1962“) (UAG, Handbibliothek, He 84)



Abb. 13 (oben links)

Otto Ubbelohde, Bucheignerzeichen für Aenne Quentell, nach 1907 (8 x 12,5 cm). Dargestellt ist Aenne, lesend vor der Burg in Friedberg, wo ihr Vater als Direktor des Lehrerseminars tätig war und die Familie wohnte. Hugo Hepding gab das Exlibris in Auftrag und schenkte es seiner späteren Frau.

(UAG, NL Hepding, Nr. 34)



Abb. 14 (oben rechts)

Ein Jugendfreund von Aenne und Ludwig Quentell, der spätere Schriftsteller Henry Benrath (d. i. Albert H. Rausch), November 1903 (Atelier Ludwig Schmidt, Friedberg)

(UAG, NL Hepding, Nr. 29)



Abb. 15

Unteroffizier Hugo Hepding mit seinen Eltern und seiner Familie im Pfarrgarten von Hausen, Mai 1915

(Privatbesitz)





Abb. 16 (oben)  
Leutnant Hugo Hepding mit seinen Kindern Gertraud  
und Ludwig, 1916 „auf Urlaub“  
(Privatbesitz)

Abb. 17 (unten)  
Hugo Hepding (links) und zwei Kameraden in einem  
Lazarett, Juni 1917  
(Privatbesitz)





Abb. 18

Bibliothekar Prof. Dr. Hugo Hepding vor dem Haupteingang der Universitätsbibliothek Gießen, um 1920 (Aufnahme von Prof. Scott)

(UAG, NL Hepding, Nr. 167)



Abb. 19  
Vorlesung an der  
Universität Gießen,  
um 1920  
(UAG, NL Hepding,  
Nr. 167)



Abb. 20  
Oberbibliothekar Prof. Dr. Hugo  
Hepding und seine Tochter  
Hildegard Hepding, 1938  
(Privatbesitz)



Abb. 21

Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Hugo Hepding und sein Sohn Dr. Ludwig Hepding, 1946  
(Privatbesitz)

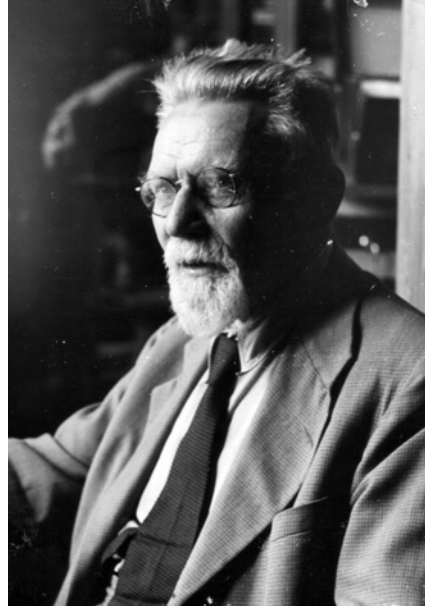


Abb. 22

Hugo Hepding an seinem 75. Geburtstag in der Hochschulbibliothek Gießen, 1953 (Aufnahme von Dr. Josef Schawe)  
(Bildarchiv von Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv Gießen, HRA 0241k)



Abb. 23

Ernennung von Bibliotheksdirektor i. R. Prof. Dr. Hugo Hepding zum Ehrensenator der Justus Liebig-Hochschule Gießen durch den Rektor Prof. Dr. med. Heinz Hungerland, Februar 1956  
(Bildarchiv von Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv Gießen, HRA 0241b)





Abb. 24

Medaille eines Gießener Ehrensensors (Gusseisen an hellblauem Band aus Seidenmoirée), 1956. Die Inschrift lautet auf der Vorderseite „Dem verdienstvollen / Freund und Förderer / Justus Liebig-Hochschule Gießen“ und „Professor Dr. / Hugo Hepding / Ehrensensator / 9. 2. 1956“ auf der Rückseite (UAG, NL Hepding, Nr. 160)



Abb. 25

Prof. Dr. Hugo Hepding mit Oberbibliothekar Dr. Wilhelm Rehmann (rechts) und Bibliotheksdirektor Dr. Josef Schawe (links) in der Universitätsbibliothek Gießen, ca. 1957. (UAG, NL Hepding, Nr. 167)

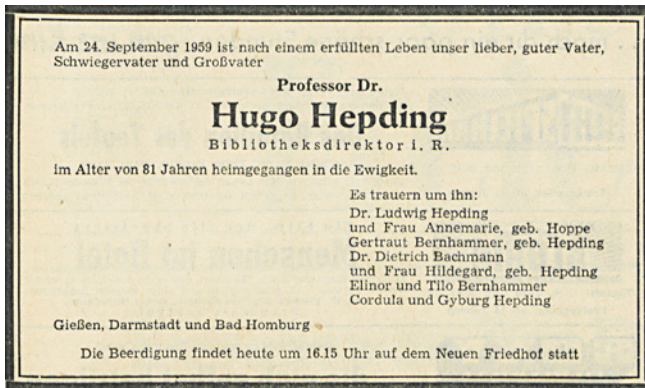
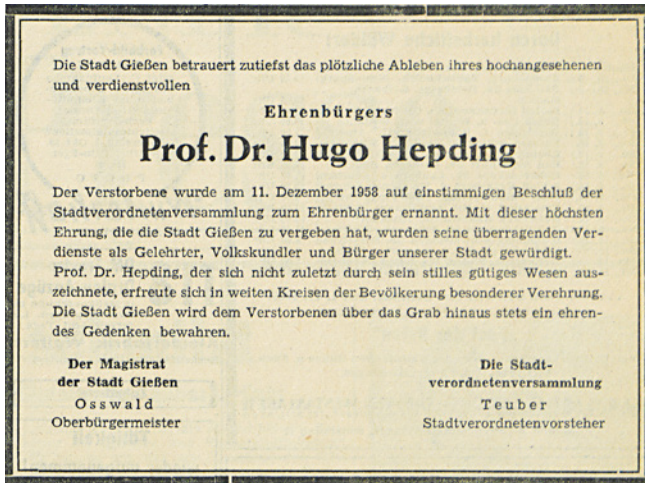


Abb. 26 und 27

Zwei Todesanzeigen aus der Gießener „Freien Presse“ vom 28. September 1959

(UAG, Personalabteilung, 1. Lieferung, Hugo Hepding, Bl. 153r, Bl. 153v)

## Bestandsverzeichnis

### 1. Familienforschung

#### 1.1 Familie Hepding

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
48	Familienanzeigen zu Geburt, Hochzeit und Tod der Familie Hepding und ihrer Anverwandten (Druck)	1877–1984
49	Familienanzeigen zu Geburt, Hochzeit und Tod der Familien Hepding, Bachmann, Bernhammer und Mahr (Druck) Enthält u. a.: Desgleichen zu den Kindern und Schwiegerkindern des Ludwig Hepding	1877–1987
200	Zwei Familienbücher (Kopie) mit Verwandtschafts- verbindung von Hugo Hepding und seiner Frau Aenne (Druck mit Eintrag), mit Nachträgen des Ludwig Hepding [Originale bei den Erben der Familie Hepding]	(ca. 1930–1994)
17	Stammtafel zur Familie Hepding, mit zwei ergänzenden Sippentafeln (teilweise von Ludwig Hepding aufgestellt)	ca. 1930–1980
22	Familienforschung des Ludwig Hepding zur Familie Hepding, Band 1 Enthält auch: Vorarbeiten und Materialien für die Ahnentafel Hepding	ca. 1950–1980

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                 |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 23  | <p>Familienforschung des Ludwig Hepding zur Familie Hepding, Band 2</p> <p>Enthält auch: Unterlagen zu diversen verwandten Familien</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | ca. 1950–1980   |
| 5   | <p>Sammlung zu Namen und Wappen Hepding und Epting</p> <p>Enthält auch: Ex libris hepdingiis (Bucheignerzeichen des Ludwig Hepding für sich und seinen Vater)</p> <p>[Ausführung von Heinz Ritt, Bad Nauheim]</p>                                                                                                                                                                                                                                       | ca. 1960–1991   |
| 61  | <p>Materialsammlung und Schriftwechsel des Ludwig Hepding zu seiner Familienforschung nach Michael Hepding, Erbziegler zu Vonhausen und Wolferborn</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | ca. 1963        |
| 246 | <p>Ein Schreiben der Cordula Friedrich-Hepding mit Nachrichten zu ihren Eltern und den medizinischen und historische Veröffentlichungen des Dr. Ludwig Hepding von 1936–1986</p>                                                                                                                                                                                                                                                                        | 2012            |
| 205 | <p>27 Photographien von Mitgliedern der Familie Hugo Hepding (Kontaktbogen von Scans im Bildarchiv der UB Gießen und des UA Gießen)</p> <p>Enthält u. a.: Portrait des Hugo Hepding, aufgenommen in Athen, o. J. (um 1910), Photographie von Hugo und Aenne Hepding, aufgenommen im Atelier Philipp Uhl in Gießen, 1911, Hugo Hepding in der UB Gießen, aufgenommen von Dr. Josef Schawe, 1953</p> <p>[Originale bei den Erben der Familie Hepding]</p> | (ca. 1910–1953) |



## 1.2 Verwandte Familien

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
1	Umfangreiche Bildsammlung des Ludwig Hepding zu den Familien Quentel in Köln und Quendel-Serpilius (Zips)	ca. 1970–1975
59	Materialsammlung und Manuskripte des Ludwig Hepding zur Familienforschung Quendel-Serpilius.	ca. 1970
63	Stammtafeln der Familie Quentell, wohl zu einem Vortrag des Ludwig Hepding	ca. 1970
21	Familienforschung des Ludwig Hepding Enthält: Ahnentafeln Moser-Mögling, Salzer-Welpen-Heidenreich, Quentell-Euler-Strauß	ca. 1970
34	Stammbaum der Familie Becker zu Freinsheim (Druck) 1928, mit handschriftlichen Nachträgen des Ludwig Hepding [mit Exlibris der Aenne Quentell] Enthält auch: Neun Wappenzeichnungen des Ludwig Hepding zur Sippe Quentell, o. J. [Becker sind über Quentell mit Hepding verwandt]	1928, 1941–1986
32	Stammtafel der Apotheker- und Pfarrerrfamilie Salzer zu Worms [über Euler und Quentell mit Hepding verwandt], mit Nachträgen von Ludwig Hepding	ca. 1930–ca. 1960

- |    |                                                                                                                                                                                                                                                                           |                   |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 18 | <p>Familienforschung des Ludwig Hepding</p> <p>Enthält: Unterlagen zu den Familien Kopp, Leibold, Landmann, Rüb, Ruhl, Schmidt (Höchst a. d. Nidda), Rück, Welther, Steubesand, Cappes, Emmerich, Felsing/Völsing, Rullmann, Nispel</p>                                   | ca. 1960–ca. 1980 |
| 19 | <p>Familienforschung des Ludwig Hepding</p> <p>Enthält: Unterlagen zu den Familien Nißpel, Völsing, Werfenbach, Vogel, Vogs, Jäger, Happel, Nungesser, Bachmann, Schaub (in Hessen), Hoppe, Schaub (zu Büdesheim), sowie Unterlagen zu Konrad Hepding († 19. 4. 1840)</p> | ca. 1960–ca. 1980 |
| 20 | <p>Familienforschung des Ludwig Hepding</p> <p>Enthält: Unterlagen zu den Familien Wiesenbach, Schultheiß, Bisser, Naumann, Schneider, Nohl, Emmerich (mit alter Stammtafel in Kopie) zu Groß-Umstadt, Schaub (außerhalb Hessens), Weyl, Ortwin, Reuß, Wiessenbach</p>    | ca. 1960–1980     |
| 60 | <p>Materialsammlung und Schriftwechsel zur Familienforschung Misler und zur Erforschung der Badenburg bei Wieseck durch Ludwig Hepding</p>                                                                                                                                | ca. 1960–1980     |

## 2. Familie Hepding

### 2.1 Konrad Hepding (1820–1888)

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
155	Stammbuch des Konrad Hepding aus Merkenfritz, Seminarist in Friedberg, später Lehrer in Offenthal [1820–1888] Beiliegend: Notizen des Ludwig Hepding	1841–1843

## 2.2      **Pfarrer Gustav Adolf Hepding (1849–1917) und Clara Hepding geb. Schaub (1860–1952)**

### 2.2.1      **Gustav Adolf Hepding**

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
73	Persönliche Unterlagen des Pfarrers Gustav Adolf Hepding, zu Großen-Linden, Hausen usw. Enthält u. a.: Zeugnisse 1869, Verlobungsanzeige 1877 Darin: Unterlagen des Ludwig Hepding zur Person des Großvaters	(1849) 1869–1934, 1960er Jahre
75	Verschiedene Unterlagen zu Pfarrer Gustav Adolf Hepding Enthält u. a.: Photo als Student in Gießen, 1870, Postkarten, Todesanzeigen von und an Adolf Hepding	1870–1917, 1981
82	Preisauflage „David als König“ des G[ymnasiasten?] G[ustav?] Adolf Hepding am Gymnasium in Darmstadt, Mitte/Ende der 1860er Jahre [stark beschädigt durch Kriegseinwirkung in Gießen 1944]	ca. 1865
76	Vortrags- und Aufsatzmanuskripte des Gustav Adolf Hepding, Pfarrer zu Ulrichstein, Großen-Linden und Hausen bei Gießen Enthält u. a.: Ein Gießener Andenken-Schwank an die Alemannia Burschenschaft, ca. 1870; Reiserinnerungen an Oberitalien, 1905; Zur Ortsgeschichte von Hausen, ca. 1916	ca. 1870–ca. 1916
74	Zusammenstellung von Gedichten des Gustav Adolf Hepding	1874–1917

- |    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                 |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 4  | Erstes und Drittes Buch Gedichte von<br>Pfarrer Adolf Hepding                                                                                                                                                                                                                                                                 | o. J.           |
| 79 | Besondere Predigten des Pfarrers Adolf Hepding<br>Enthält u. a.: Visitationspredigten, Missionspredigten<br>(tlw. Druck), Traureden<br>Enthält auch: Traurede zur Hochzeit seines Sohnes<br>Hugo Hepding mit Aenne Quentell, 1911                                                                                             | 1879–1912       |
| 72 | Zwei Zeichnungen der Kirche zu Offenthal und zu<br>Großen-Linden von Gustav Adolf Hepding                                                                                                                                                                                                                                     | ca. 1880        |
| 70 | Schriften des Gustav Adolf Hepding, Pfarrer zu Großen-<br>Linden, u. a. Zitatensammlung und zwei Manuskripte<br>zum 80. Geburtstag und zum Tod von Julius Sturm,<br>sowie Schriftwechsel u. a. mit Cläre Sturm zu Köstritz<br>Enthält auch: Schreiben der E. Prinzessin zu Solms-<br>Hungen, geb. Prinzessin Reuß j. L., 1896 | 1896            |
| 77 | Gedichte von Gustav Adolf Hepding in teilweise<br>Manuskripten, vor allem aber in veröffentlichter<br>Form (Druck)                                                                                                                                                                                                            | 1897–1913, 1981 |
| 78 | Aufsätze (Druck) und ein Manuskript des Gustav<br>Adolf Hepding, u. a. zur Kirchengeschichte von Großen-<br>Linden                                                                                                                                                                                                            | 1901–1905       |

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                   |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 141 | <p>Erinnertes. Kriegserinnerungen 1914–1917,<br/>                 Stimmen der Toten, von Clara und Pfarrer Adolf Hepding,<br/>                 zu Hausen bei Gießen</p> <p>Enthält auch: Zeitungsausschnitte, Todesanzeigen<br/>                 (Druck), Photographien, Feldpostbriefe usw.<br/>                 Zeichnung der Caroline von Günderode<br/>                 von A(dolf) Hepding, o. J.</p> | <p>1914–1918, 1921,<br/>                 1935</p> |
| 67  | <p>15 Schreiben an Pfarrer Adolf Hepding, u. a. von seinem Vater<br/>                 Conrad Hepding, sowie von Pfarrerkollegen</p> <p>Enthält auch: Karte des Adolf Hepding an seinen Sohn Dr.<br/>                 Hugo Hepding, Leutnant der Landwehr, im Feldlazarett, 1917</p>                                                                                                                        | <p>1877–1917</p>                                  |
| 112 | <p>13 Schreiben an Pfarrer Adolf Hepding und seine Frau<br/>                 [Clara geb. Schaub] u. a. von Uffz., dann Leutnant d. Lw.<br/>                 Dr. Hugo Hepding und von Dr. Paul Schaub [1867–1916]</p>                                                                                                                                                                                       | <p>1915–1916</p>                                  |
| 66  | <p>8 Photos von Bekannten des Adolf Hepding und des Hugo<br/>                 Hepding: Pfarrer Schonebohm, Lützellinden; Pfarrer<br/>                 Schönhals, Großen-Linden, und Frau; Marie von Tangen<br/>                 (Frau Wüst), Darmstadt; Pfarrer Röschen; Bürgermeister<br/>                 Linn, Großen-Linden; stud. theol. Fritz Schonebohm,<br/>                 Halle/S.</p>          | <p>ca. 1870–1897</p>                              |
| 80  | <p>Ausarbeitungen (Kopie) und Briefwechsel des Ludwig<br/>                 Hepding zu Pfarrer Adolf Hepding (1849–1917)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                | <p>ca. 1970–1980</p>                              |

### 2.2.2 Clara Hepding geb. Schaub

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
68	Persönliche Unterlagen zu Clara Hepding geb. Schaub Enthält u. a.: Postkarten, Notizkalender 1944, Todesanzeige 1952, Abrechnungen der Beerdigung, einige Schreiben 1903–1942	1918–1952
124	Diverse Notizzettel, Quittungen, Sinnsprüche wohl der Clara Hepding geb. Schaub Enthält auch: Notizbuch für Geburtstage; drei Photos: stud. theol. Fritz Arnold; Minna Salfeld, Darmstadt; Herr Liegnitz, Belgenhof, Wieseck	1877–1947
71	Haushaltsbuch der Clara Hepding 1911–1922, mit späteren Einträgen von der Hand einer Enkelin, 1947	1910–1922, 1947
69	Kondolenzpost zum Tod von Adolf Hepding († 1917) an seine Witwe Clara Hepding geb. Schaub (15 Schreiben)	1917

## 2.3 Prof. Dr. Hugo Hepding (1878–1959) und Aenne Hepding geb. Quentell (1885–1953)

### 2.3.1 Prof. Dr. Hugo Hepding

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
151	Zeugnisse, Urkunden und persönliche Unterlagen von Prof. Dr. Hugo Hepding, Direktor der UB Gießen Enthält u. a.: Reifezeugnis (Abschrift), 1896; Immatrikulationsschein der Universität Bonn, 1899; Zeugnis über die Prüfung für das höhere Lehramt, 1902; Doktordiplom (Druck) Universität Gießen 1903; Erteilung der venia legendi durch die Universität Gießen, 1910; Ernennung zum ao. apl. Professor in Gießen, 1915; Ausweise, mit Photos 1922–1926; Ernennung zum Bibliotheksdirektor, 1948; Schreiben des hess. Kultus-Ministers Erwin Stein zu Hepdings Ruhestand, 1949; Erneueres Doktordiplom der Justus Liebig-Hochschule, 1953; Schreiben der Justus Liebig-Hochschule zu Hepdings Ernennung zum Ehrensensator, 1956; Reisepass, 1956; Sterbeurkunde, 1959	1896–1959
152	Entnazifizierungsunterlagen, Lebensläufe und weitere persönliche Unterlagen von Prof. Dr. Hugo Hepding Enthält u. a.: Verlobungsanzeige Hugo Hepding mit Aenne Quentell (Druck), 1909; Todesanzeige Hugo Hepding, 1959; Mitgliedskarte NS-Altherrenbund der Deutschen Studentenschaft, 1939; Mitgliedskarte der CDU, Kreisgruppe Gießen, 1946; private Adressbücher nach 1945, Visitenkarte Enthält auch: Salut to Archer Taylor (Druck), 1958 [Prof. in Berkeley, Cal., Ehrensensator der Univ. Gießen]	1909–1923, 1939–1959, 1961, 1985



- |     |                                                                                                                                                                             |            |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 153 | Steuererklärungen, Dienstzeitfestsetzungen, Gehaltsaufstellungen etc. des Hugo Hepding                                                                                      | 1913–1957  |
| 164 | Zwei Urkunden über die Mitgliedschaft des Dr. Hugo Hepding im Deutschen Archäologischen Institut als korrespondierendes (1908) und ordentliches Mitglied (1913)             | 1908, 1913 |
| 162 | Zwei Urkunden über Ehrenmitgliedschaft bzw. Ehrenvorstandsmitgliedschaft im Verein „Gemeinschaft von Pergamon“ in Mytilene für Prof. Dr. Hugo Hepding, mit Anschreiben 1958 | 1931, 1958 |
| 165 | Zwei Urkunden über die Mitgliedschaften des Hugo Hepding in den Historischen Kommissionen „Hessen und Waldeck“ und „Darmstadt“                                              | 1937, 1953 |
| 163 | Urkunde über die Verleihung der Würde eines Ehrensenators der Justus Liebig-Hochschule Gießen an Bibliotheksdirektor i. R. Prof. Dr. Hugo Hepding [s. hierzu Nr. 160]       | 1956       |
| 160 | Medaille eines Ehrensenators der Justus Liebig-Hochschule, verliehen an Hugo Hepding 1956, im Originaletui.<br>[Verleihungsurkunde s. Nr. 163]                              | 1956       |
| 161 | Zwei Urkunden über Ehrenmitgliedschaften des Hugo Hepding in der „Griechischen Gesellschaft für Volkskunde“ und in der griechischen „Gesellschaft Makedonischer Studien“    | 1957, 1958 |

166	Ehrenbürgerbrief der Stadt Gießen für Prof. Dr. Hugo Hepding, mit Urkundenhülle (Leder) und zugehörigem orig. Kasten [letztere vielleicht gefertigt von der Buchbinderei Heinrich Gast, Gießen]	1958
150	Sammlung des Ludwig Hepding zu verschiedenen Ehrungen seines Vaters Enthält v. a.: Zeitungsausschnitte. Enthält auch: Einladungsschreiben der Stadt Gießen an Hugo Hepding, 1959	1927, 1938, 1953–1979
149	Sammlung des Ludwig Hepding zu Dienstjubiläen, Ehrungen usw. seines Vaters Prof. Dr. Hugo Hepding Enthält: Nachrufe, Glückwünsche, Grabrede (1959), Zeitungsausschnitte und Korrespondenz dazu Darin: Schuber mit der Aufschrift „Hugo Hepding, 1878–1958“	1927–1987
131	16 (Liebes-)Gedichte des Hugo Hepding (ab 1908/09 an Aenne Quentell)	1899–1916
65	37 Schreiben des Dr. Hugo Hepding, u. a. aus Pergamon, Smyrna, Athen und Florenz, von einer Reise zu Ausgrabungen in Pergamon an seine Verlobte Aenne Quentell, sowie zwei Schreiben aus Prag Enthält auch: Zwei Photos mit Hugo Hepding vor einer Villa in Pompeji und am sogenannten Demeter-Brunnen in Pergamon, 1909	1909
123	92 Schreiben an Mitglieder der Familien Hepding und Quentell, hauptsächlich zur Verlobung von Hugo Hepding und Aenne Quentell i. J. 1909, u. a. aber auch von Dr. med. Paul Schaub [Onkel von Hugo Hepding], 1916 [alter Wasserschaden]	1880–1917

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                         |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| 127 | <p>63 Schreiben von Aenne Quentell an ihre zukünftigen Schwiegereltern Hepding, wie auch Schreiben des Hugo Hepding an seine Verlobte Aenne aus Bonn.<br/>Enthält auch: Schreiben von Wilhelm Dörpfeld aus Athen, 1910, von W. Gundel usw. zur Verlobung, 1909<br/>[160 Blatt]</p>                       | 1909–1910               |
| 109 | <p>260 Schreiben, auch Geburts-, Hochzeits- und Todesanzeigen (Druck) an Prof. Dr. Hugo Hepding, Aenne Hepding und Familie, wie auch an Annemarie Hepding geb. Hoppe, v. a. nach Homberg<br/>Enthält auch: Schreiben des Hugo Hepding an seine Mutter, seine Frau und Tochter aus der Zeit 1944–1946</p> | 1898–1899,<br>1907–1954 |
| 122 | <p>44 Schreiben an Familie Hugo Hepding von Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten, u. a. Hermann Knaus; auch von Hugo Hepding an seine Frau, seine Mutter und Tochter Hildegard [als stud. phil. in Tübingen]<br/>[alter Wasserschaden]</p>                                                        | 1913–1918,<br>1927–1942 |
| 106 | <p>55 Schreiben an Hugo Hepding und seine Mutter, auch von Hugo Hepding an seine Eltern</p>                                                                                                                                                                                                              | 1915–1918               |
| 2   | <p>27 Schreiben Feldpost von Hugo und Aenne Hepding aus dem Ersten Weltkrieg und den folgenden Jahren, u. a. an Wilhelm Gundel, Friedrich Quentell usw.<br/>[44 Blatt]</p>                                                                                                                               | 1915–1919,<br>1927      |
| 107 | <p>34 Schreiben Feldpost von Hugo Hepding an seine Frau Aenne Hepding-Quentell [wohl aus einem Lazarett]</p>                                                                                                                                                                                             | 1917                    |

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |           |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 121 | <p>339 Feldpostschreiben von Kriegsfreiwilligen,<br/> Uffz., Vizefeldwebel und zuletzt Leutnant d. Lw. d. R.<br/> Prof. Dr. Hugo Hepding, zeitweilig Landwehr-Inf.-Rgt.<br/> 116, 10. Kompanie, u. a. an Verwandte, Freunde,<br/> Bekannte, wissenschaftliche Kollegen,<br/> Verlage, Vereine usw. und von diesen an ihn<br/> Enthält auch: Zeitungsausschnitte, Kleiderkarte und<br/> Ausweisblatt für Leutnant Hepding, Todesanzeigen,<br/> Neujahrskarten (Druck) usw.<br/> [alter Wasserschaden]</p> | 1914–1918 |
| 120 | <p>Dsgl. (298), u. a. von Aenne Hepding an Hugo und von<br/> Hugo Hepding an seine Frau, seine Eltern und Familie<br/> [alter Wasserschaden]</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 1915–1919 |
| 108 | <p>189 Feldpostschreiben des Uffz., Vize-Fw., dann Lt.<br/> d. R. Dr. Hugo Hepding an seine Eltern und Großmutter,<br/> seine Frau Aenne und verschiedene andere Personen,<br/> sowie Schreiben von diesen an ihn<br/> Enthält u. a.: Weihnachtsgruß der Ludoviciana (Druck),<br/> 1916</p>                                                                                                                                                                                                              | 1915–1918 |
| 113 | <p>34 Feldpostschreiben an Leutnant d. R. Dr. Hugo Hepding<br/> von seiner Mutter, seinem Vater und seiner Frau</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 1915–1918 |
| 130 | <p>61 Feldpostschreiben des Lt. d. Lw. Hugo Hepding<br/> an seine Frau Aenne Hepding geb. Quentell<br/> Enthält auch: Predigt, 1916 im Feld von Hugo Hepding<br/> gehalten</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 1916–1917 |
| 134 | <p>104 Feldpostschreiben von Lt. d. Lw. Hugo Hepding<br/> an Familienmitglieder und von diesen an ihn</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 1916–1918 |

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                    |                              |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 110 | 34 Schreiben von und an Prof. Dr. Hugo Hepding als Oberbibliothekar bzw. Direktor der UB/HB Gießen, als Mitglied der Historischen Kommission usw.<br>Enthält auch: Antrag Hugo Hepdings auf Rehabilitierung als apl. Prof. für klass. Philologie, 1945             | 1909, 1921–1952              |
| 136 | 5 Schreiben von Volkskundler Richard Wossidlo aus Waren (Müritz) und Märchenforscher Albert Wesselski aus Prag an Prof. Dr. Hugo Hepding                                                                                                                           | 1927–1938                    |
| 133 | 9 Schreiben von Dr. Alex(ander) Röder und Dr. Hermann Knaus, Stadtbibliothek Trier, an Dr. Hugo Hepding als Oberbibliothekar der UB Gießen, u. a. wegen Auslagerung ihrer Bestände aus Trier nach Gießen                                                           | 1938–1941                    |
| 102 | 45 Schreiben von Dr. Hermann Reuter [1880–1970] Leiter des Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf und von J. Giescher und J. Böttger an Prof. Dr. Hugo Hepding<br>Enthält auch: Schreiben in Zusammenhang mit Hermann Reuter, z. B. zu seinem 70. Geburtstag, 1950 | 1939–1958                    |
| 137 | 161 Schreiben von engeren Mitgliedern der Familie Prof. Hugo Hepding, überwiegend aus den Jahren 1940–1948<br>Enthält auch: Wappenbild Quentell (Worms)                                                                                                            | 1912–1919, 1935<br>1940–1949 |
| 15  | Diverse Schreiben von und an Hugo und Aenne Hepding, sowie von Hildegard Hepding, geordnet von Ludwig Hepding<br>Enthält auch: Kondolenzbriefe zum Tod von Aenne und Clara Hepding, 1952–1953 [549 Blatt]<br>[s. dazu Nr. 142]                                     | 1941–1953                    |

104	173 Schreiben an die Familie Prof. Dr. Hugo Hepding in Gießen bzw. Homburg v. d. H. Enthält auch: Schreiben von Hugo Hepding an Aenne, Clara und Hildegard Hepding	1917, 1939, 1942–1948
103	12 Schreiben des Hugo Hepding aus Leihgestern an seine Frau Aenne in Homberg und seine Mutter	1944–1945
139	63 Schreiben, vorwiegend von Hugo Hepding an seine Frau Aenne	1945–1949
92	212 Schreiben, auch Familienanzeigen (Druck) usw., an Prof. Dr. Hugo Hepding von den Absender mit Namen A – C	1915, 1933, 1940, 1944–1958
93	Dsgl. (218) von den Absendern D – G	1933–1958
94	Dsgl. (246) von den Absendern H, u. a. Prof. Dr. Karl Helm und Prof. Dr. Mathilde Hain	1936, 1948–1958
95	Dsgl. (165) von den Absendern I – K, u. a. Dr. Hermann Knaus	1913–1916, 1929– 1942, 1947–1958
96	155 Schreiben, auch Familienanzeigen (Druck) und Glückwunschschreiben, an Prof. Dr. Hugo Hepding und seine Frau bzw. seine Tochter von den Absendern L – Mi, u. a. Prof. Dr. Bernhard Martin	1948–1958
97	Dsgl. (109) von den Absendern Mo – R, u. a. Prof. Dr. Kurt Ranke, Prof. em. Dr. Christian Rauch, Dr. Wilhelm Rehmann, Dr. Alexander Röder, Karl Rumpf	1926, 1948–1958

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                     |                                |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 98  | 154 Schreiben, auch Familienanzeigen (Druck) und Glückwunschsreiben, an Prof. Dr. Hugo Hepding und seine Frau bzw. seine Tochter von den Absendern S – Sc<br>Enthält auch: Nachruf von Hugo Hepding auf Pfarrer Otto Schulte in Großen-Linden, 1945 | 1945–1957                      |
| 99  | Dsgl. (128), von den Absendern Se – Sz, u. a. Prof. Dr. Friedrich Stroh<br>Enthält auch: Schreiben von Georg und Helen Seibel in Pittsburgh, 1951 [Freunde der Schriftstellerin Willa Cather (1873–1947)]                                           | 1949–1956                      |
| 100 | Dsgl. (195) von den Absendern T – Z, u. a. Prof. Dr. Ludwig Wolff, Margaret und Prof. Dr. Archer Taylor                                                                                                                                             | 1929, 1936–1939,<br>1949–1958  |
| 101 | 11 Schreiben an Prof. Dr. Hugo Hepding                                                                                                                                                                                                              | 1934–1950                      |
| 157 | Sammlung von Gratulationen als offizielle Festschrift der Hochschulbibliothek Gießen für ihren Direktor Prof. Dr. Hugo Hepding zum 70. Geburtstag                                                                                                   | 1948                           |
| 145 | 90 Dank- und Glückwunschsreiben an Prof. Hugo Hepding, hauptsächlich zu seinem 80. Geburtstag                                                                                                                                                       | 1922, 1927, 1938,<br>1952–1959 |
| 148 | Gästebuch vom Empfang zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Hugo Hepding in der UB Gießen                                                                                                                                                                | 1958                           |
| 147 | Kalligraphische Glückwunschadresse zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Hugo Hepding von der Münchowschen Universitätsdruckerei in Gießen                                                                                                               | 1958                           |

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |               |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 146 | Trauerrede von Dekan Gerhard Bernbeck, Pfarrer in Gießen, zum Tod von Prof. Dr. Hugo Hepding                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 1959          |
| 167 | <p>37 Photos aus dem Besitz von Prof. Dr. Hugo Hepding<br/>         Enthält u. a.: Studentengruppen der Burschenschaft Alemannia, um 1900; Hugo Hepding am Katalog der UB Gießen, um 1910; Hugo Hepding bei seiner Vorlesung, um 1920; Atelierphoto aus Berlin von Hugo Hepding im Leinenanzug, ca. 1925; Hugo Hepding vor der UB Gießen, aufgenommen von Prof. Scott, ca. 1920; Gruppenaufnahme vom Abituriententreffen, 1929; Hugo Hepding, aufgenommen von Margret Taylor, 1932; Gruppenaufnahmen von Betriebsausflügen der UB, nach 1945; Hugo Hepding im Senatssaal der Hochschule Gießen, 1956; Feier des 80. Geburtstags in der Neuen UB Gießen, 1958<br/>         [auch als Scan im Bildarchiv der UB Gießen und des UA Gießen]</p> | ca. 1900–1958 |



### 2.3.2 Aenne Hepding geb. Quentell

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
40	Persönliche Unterlagen zu Aenne Hepding geb. Quentell Enthält: Hörerliste des Dozenten Dr. Rauch, Gießen, 1909/10; Theaterstück zur Hochzeit mit Hugo Hepding, o. J. (1911); Ausweispapier mit Photo, 1932; Unterlagen zum Erbbegräbnis der Familie Hepding	1909–1953
143	Poesiealbum der Aenne Quentell, Friedberg Enthält u. a.: Eintragung von Albert Heinrich Rausch, Friedberg [späteres Pseudonym als Schriftsteller „Henry Benrath“]	1899–1909
129	68 Schreiben an Aenne Quentell von ihrer Mutter Jula Quentell geb. Euler, von Freundinnen, wie auch an die Familie Quentell allgemein, u. a. auch an den Bruder Ludwig Quentell († 1907) Enthält auch: Theaterzettel, Schauspielprogramme, ein Photo von einem (Ludwigs?) Studentenzimmer, eine Postkarte aus einem Lazarett, 1914	1897–1898, 1905–1920
119	150 Schreiben der Aenne Hepding geb. Quentell an den „Kriegsfreiwilligen Unteroffizier“, dann Vizefeldwebel Prof. Dr. Hugo Hepding (Feldpost)	1915–1918

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                             |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 29  | 23 Schreiben des Dichters und Schriftstellers Albert Heinrich Rausch (1882–1949), Pseudonym Henry Benrath<br>[Freund von Aenne Quentell, Klassenkamerad Ludwig Quentells]<br>Enthält auch: Henry Benrath, Die Mutter der Weisheit, 1957 (Druck) [hierin figuriert Ludwig Quentell als „Otto Elmenhain“]; Briefwechsel des Ludwig Hepding zu Albert Rausch, 1956–1986; zwei Druckschriften der Burschenschaft Alemannia, 1975–1976; Portrait-Photo von Albert Rausch, 1903 | 1901–1986                   |
| 142 | Familienerinnerungen der Aenne Hepding geb. Quentell aus dem Jahr 1950, fortgesetzt und ergänzt durch seine Familienforschung von ihrem Sohn Dr. Ludwig Hepding [Hierin nützliche Hinweise auf die Verwandtschaft Hepding-Quentell-Euler-Delp und Verweise; s. dazu Nr. 15 und 16]                                                                                                                                                                                        | 1950–1952,<br>ca. 1960–1980 |
| 169 | Photo einer Theateraufführung in England, 1903, mit Aenne Quentell unter den Teilnehmern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 1903                        |

## 2.4 Dr. Ludwig Hepding (1912–1997) und Annemarie Hepding geb. Hoppe (1913–2011)

### 2.4.1 Dr. Ludwig Hepding

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
172	Persönliche Unterlagen des Dr. Ludwig Hepding, prakt. Tierarzt, Bakteriologe, Abteilungsleiter der Firma E. Merck, Darmstadt Enthält: Besitzurkunde SA-Sportabzeichen, 1935; Portrait-Photo, 1936; Mitgliedskarte Reichskolonialbund, 1937; Mitgliedsausweis Reichsluftschutzbund, 1938; Reisepass, 1938; Mitgliedskarte NSDAP, 1938; Mitgliedskarte NS-Volkswohlfahrt, 1938; Ausweis des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, 1940; Soldbuch für den Gefreiten usw., zuletzt Oberveterinär d. R. Ludwig Hepding, 1940–1945, mit Photo; Mitgliedsausweis der Zentralgewerkschaft Gießen, 1946–1947	1935–1947
171	Entnazifizierungsverfahren des Dr. Ludwig Hepding vor der Spruchkammer Gießen [40 Blatt]	1945–1946
174	Gedanken über Staatsführung von Ludwig Hepding, Gießen vom Oktober 1932	1932
173	Merkbuch des Ludwig Hepding, Darmstadt, mit handschriftl. Kalender für das Jahr 1946	1946

- 230 Sammlung des Dr. Ludwig Hepding zur Erinnerung an seinen 1936–1976  
Wehr- und Kriegsdienst u. a. bei G(eneral-)K(ommando)  
LIII. A(rmee) K(orps) und 56. Inf. Division  
Enthält u. a.: Führungszeugnis, 1936; P(ropaganda)  
K(ompanie)-Berichte; Zeitungsseiten;  
Nachkriegsgrundschriften [142 Blatt]
- 231 Sammlung des Dr. Ludwig Hepding zur Erinnerung an seine 1941–1943, 2012  
Dienstzeit in Russland  
Enthält: Zwei Militärlandkarten (Druck) mit farbigen  
Einzeichnungen, u. a. der Augustoffensive des LIII. A. K.  
nordwestlich von Bolchow, 1942; Fünf Gedichte und zwei  
Buntstiftzeichnungen des Ludwig Hepding, 1941–1943  
Darin: Erläuterndes Schreiben der Cordula  
Friedrich-Hepding, 2012
- 33 Glückwunschadresse der früheren Kollegen in Berlin- 1942, 1956  
Dahlem an Dr. Ludwig Hepding zu dessen Vermählung, 1942;  
Erinnerungsblatt „für treue Dienste“ von der  
Michaelsgemeinde Darmstadt für Dr. Ludwig Hepding, 1956
- 41 43 Schreiben von und an Ludwig Hepding in Zürich, 1924–1932  
u. a. von Hugo Hepding, Aenne Hepding  
Enthält u. a.: Schreiben von Prof. Dr. Margarete Bieber, 1924
- 44 62 Gratulationsschreiben an Ludwig Hepding zur 1926  
Konfirmation
- 207 5 Schreiben des Ludwig Hepding aus Graz an seine Eltern 1930
- 135 18 Schreiben, auch Feldpostbriefe des Oberveterinärs 1930–1943  
Ludwig Hepding an seine Eltern

8	43 Schreiben von praktischem Tierarzt, dann Schütze in einem Erg. Btl. Dr. Ludwig Hepding aus Münsingen, Laichingen und Hechingen v. a. an seine Eltern	1935–1936
191	124 Schreiben des Dr. Ludwig Hepding an seine Eltern und seine Großmutter aus Berlin und Darmstadt, u. a. wegen Veterinärexamen in Berlin-Dahlem [1939 bestanden]	1936–1941
192	98 Schreiben des Gefreiten, dann Uffz. etc. Dr. Ludwig Hepding an seine Eltern, seine Schwester Gertraut usw. (Feldpost) Enthält auch: Photo mit Kameraden in Uniform	1940–1944
3	156 Schreiben an Dr. Ludwig Hepding von seinen Eltern und anderen Familienmitgliedern	1936–1938
45	100 Schreiben an Ludwig Hepding von Bekannten und Arbeitskollegen, sowie Verwandten	1937–1938
52	160 Schreiben des Ludwig Hepding an seine Verlobte und spätere Ehefrau Annemarie Hoppe	1937–1941
7	31 Schreiben zwischen Ludwig und Annemarie Hepding Enthält auch: Weitere Schreiben an Annemarie Hepding	1938–1982
195	145 Schreiben an Ludwig Hepding nach Berlin von seinen Eltern, seiner Schwester und Freunden (u. a. Erna Naettcher) usw. (tlw. Feldpost) Enthält auch: Zeitungsausschnitte und Familienanzeigen [Schreiben des Hugo Hepding mit Überlegungen zum Beamtenberuf, 1938]	1938–1940

211	140 Schreiben an Dr. Ludwig Hepding von Arbeitskollegen in Darmstadt und Berlin und auch von Verwandten und Freunden (u. a. Käthi Huppert) Enthält auch: Familienanzeigen (Druck)	1938–1940
194	32 Schreiben des Unterveterinärs Dr. Ludwig Hepding an seine Eltern und Schwestern (Feldpost)	1940–1942
180	42 Schreiben an Gefreiten Dr. Ludwig Hepding von seinen Eltern, seiner Verlobten Annemarie Hoppe, von Erna Naettcher u. a. Bekannten (Feldpost)	1940
193	73 Schreiben an den Wachtmeister (vet.), dann Unterveterinär Dr. Ludwig Hepding von seinen Eltern, seinen Schwestern, Kollegen, Freunden usw. (Feldpost) Enthält auch: Todesanzeige der Clara Quentell, geb. Buchenau, 1940 (Druck)	1940
209	203 Schreiben an Dr. Ludwig Hepding als Oberveterinär von seinen Eltern, seinen Schwestern, Kollegen aus Berlin und Darmstadt usw. (Feldpost) Enthält auch: Todesanzeige von Rektor Joseph Hoppe, 1941 (Druck)	1940–1943
51	166 Schreiben des Ludwig Hepding an seine spätere Frau Annemarie geb. Hoppe	1941
6	70 Schreiben des Dr. Ludwig Hepding an seine Verlobte und spätere Frau Annemarie geb. Hoppe Enthält auch: Verlobungsanzeige des Ludwig Hepding und Annemarie Hoppe, 1941 (Druck)	1941–1942

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                         |           |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 197 | 15 Gratulationsschreiben zur offiziellen Verlobung von Dr. Ludwig Hepding mit Studienassessorin Annemarie Hoppe am 22.12.1941 von der Familie Hepding und ihren Verwandten                                                                                              | 1941–1942 |
| 198 | 33 Gratulationsschreiben zur offiziellen Verlobung von Dr. Ludwig Hepding mit Studienassessorin Annemarie Hoppe am 22.12.1941 von Ludwigs Kollegen, Kriegskameraden und Bekannten                                                                                       | 1941–1942 |
| 202 | Hochzeit von Dr. Ludwig Hepding und Annemarie geb. Hoppe am 16.5.1942<br>Enthält: Vermählungsanzeige; Entwurf der Dankkarte (Druck verboten), dafür Zeitungsanzeige; Hochzeitsgedicht, Brief von Hugo Hepding, Telegramme, Betriebszeitung der Fa. E. Merck Nr. 4, 1942 | 1942      |
| 201 | 20 Gratulationsschreiben zur Hochzeit von Dr. Ludwig Hepding und Studienassessorin Annemarie Hoppe am 16.5.1942 von Eltern, Großeltern und Verwandten (Bernhammer, Weyl, Schaub, Kaeller usw.)                                                                          | 1941–1942 |
| 203 | 18 Gratulationsschreiben zur Hochzeit von Dr. Ludwig Hepding und Annemarie Hoppe am 16. 5. 1942 von Ludwig Hepdings Freunden und Kriegskameraden                                                                                                                        | 1942      |
| 204 | 11 Glückwunschscheiben zur Hochzeit von Ludwig Hepding und Annemarie Hepding geb. Hoppe von Freunden der Eltern<br>Enthält u. a.: Schreiben der Belegschaft der UB Gießen mit einem Gedicht, 1942                                                                       | 1942      |

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                 |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 182 | 62 Schreiben Feldpost des Unter-, dann Oberveterinärs Dr. Ludwig Hepding an seine Eltern mit gedruckten Berichten von Schlachten in Russland                                                                                                                                                                                                                              | 1941–1942       |
| 190 | 37 Schreiben Feldpost an Unter-, dann Veterinär Dr. Ludwig Hepding von seinen Eltern aus Gießen, Schwestern und Kollegen, sowie Bekannten (Käthi Huppert), überwiegend von 1941–1942                                                                                                                                                                                      | 1935, 1941–1942 |
| 210 | 206 Schreiben Feldpost an Dr. Ludwig Hepding von Verwandten (Eltern, Schwester, Großmutter) und früheren Kollegen aus Darmstadt und Berlin u. a., sowie Käthi Huppert                                                                                                                                                                                                     | 1941–1942       |
| 184 | 43 Schreiben Feldpost an Veterinär Dr. Ludwig Hepding vorwiegend von seinen Eltern, aber auch Bekannten und Kollegen<br>Enthält u. a.: Gedichteter Weihnachtsgruß von Arbeitskameraden (Fa. Merck?) an Ludwig Hepding, 1941; Dankkarte der UB Gießen für eine Büchersendung, 1941; Danksagung von Prof. Dr. Olt für Glückwünsche zur Verleihung der Goethe-Medaille, 1944 | 1941–1944       |
| 43  | 44 Schreiben Feldpost an Veterinär, dann Oberveterinär Dr. Ludwig Hepding, u. a. von seinem Vater, seiner Großmutter usw.<br>Enthält auch: Karte von Prof. Dr. med. vet. Olt an Dr. Hugo Hepding, 1942                                                                                                                                                                    | 1942            |
| 53  | Briefwechsel (235 Schreiben Feldpost) des Ludwig Hepding und seiner Frau Annemarie geb. Hoppe<br>Enthält auch: 19 Photos aus Russland, 1942                                                                                                                                                                                                                               | 1942–1944       |



56	Briefwechsel (358 Schreiben Feldpost) des Ludwig Hepding aus Russland, Saumur und Lille und seiner Frau Annemarie geb. Hoppe	1942–1944
206	53 Schreiben Feldpost vorwiegend des Dr. Ludwig Hepding an Familie Prof. Dr. Hugo Hepding	1942–1944
62	50 Schreiben an Dr. Ludwig Hepding von Kollegen in der Tiermedizin, u. a. den Professoren R. Standfuss und W. Schauder	1942–1958
181	73 Schreiben Feldpost an Oberveterinär Dr. Ludwig Hepding vorwiegend von seinen Eltern und der engeren Familie Hepding nach Frankreich	1943
55	Briefwechsel (166 Schreiben Feldpost) des Ludwig Hepding und seiner Frau Annemarie geb. Hoppe	1943–1944
54	Dsgl. (213 Schreiben Feldpost)	1943–1946
9	23 Feldpostbriefe des Oberveterinärs Dr. Ludwig Hepding, vor allem an seine Eltern, aus Münsingen, Laichingen usw.	1943–1945
186	116 Schreiben Feldpost an Oberveterinär Dr. Ludwig Hepding von seinen Eltern aus Gießen, von Regimentskameraden (Ostfront), von Kollegen (Fa. E. Merck) usw.	1943–1944

140	26 Schreiben des Hugo Hepding an seinen Sohn Ludwig und dessen Frau Annemarie geb. Hoppe in Darmstadt bzw. an Leni (Helene) Hoppe [ihre Schwester] Enthält auch: Karte des DRK vom 5. 9. 1945, die Ludwig Hepdings Heimkehr aus der Gefangenschaft ankündigt	1943–1959
185	80 Schreiben Feldpost an Oberveterinär Ludwig Hepding von seinen Eltern, Verwandten und Bekannten	1944
175	„Letzte Kriegsbriefe“ (38 Schreiben) von Hugo und Aenne Hepding an ihren Sohn Ludwig [mit Berichten Hugo Hepdings über die Zerstörung Gießens im Dezember 1944] Enthält auch: Schreiben von Bekannten und Kollegen an Ludwig Hepding, 1940, 1944	1940, 1944
10	54 Schreiben von Ludwig und Annemarie Hepding aus Suttrop und Darmstadt an verschiedene Verwandte, vor allem der Familie Hepding	1944–1948
179	197 Schreiben an Ludwig Hepding in Darmstadt von Hugo und Aenne Hepding, Hildegard Hepding und Clara Hepding, sowie weiteren Verwandten, Bekannten, Verlagen, Zeitschriften usw. [mit Berichten von Hugo Hepding über Gießen in den Jahren 1945–1946]	1944–1948
224	63 Schreiben von Ludwig Hepding an seine Frau Annemarie Hepding, an Leni Hoppe [ihre Schwester], Clara Hepding geb. Schaub usw., wie auch Schreiben von Annemarie an Ludwig Hepding Enthält auch: Schreiben von Hugo Hepding, München Müller-Raulf, Leni Hoppe und Marianne Diederichs aus Suttrop, Rüthen, Belecke an Familie Ludwig Hepding	1946–1995

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                 |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 126 | <p>82 Schreiben an Ludwig und Annemarie Hepding v. a. von Hugo Hepding, sowie von Aenne Hepding geb. Quentell und anderen Verwandten</p> <p>Enthält u. a.: Schreiben des Hugo Hepding aus Istanbul und Bergama (Pergamon) von seiner letzten Grabungskampagne in Anatolien, 1957</p> | 1945–1958       |
| 125 | <p>90 Schreiben an Ludwig Hepding und seine Familie in Darmstadt v. a. von Verwandten aus Homberg und Gießen</p> <p>Enthält u. a.: Schreiben des Hugo Hepding vom 5. 1. 1949 wegen seiner bevorstehenden Pensionierung als Direktor der HB Gießen</p>                                | 1948–1949       |
| 46  | <p>113 Schreiben an Dr. Ludwig Hepding bzw. ihn und Annemarie Hepding von Kollegen, Bekannten und Verwandten</p> <p>Enthält u. a.: Schreiben des Dr. med. Kurt Noll wegen Geschäften der Fa. Merck mit China, 1948</p>                                                               | 1941, 1948–1951 |
| 183 | <p>40 Schreiben an Dr. Ludwig Hepding von Berufskollegen u. a. von Prof. Dr. Richard Standfuss und Prof. Dr. Wilhelm Schauder</p>                                                                                                                                                    | 1951–1954       |
| 187 | <p>97 Schreiben an Ludwig Hepding von seinem Vater, seinen Schwestern und diversen Bekannten und Berufskollegen</p>                                                                                                                                                                  | 1958–1962       |
| 229 | <p>103 Schreiben an Dr. Ludwig und Annemarie Hepding von verschiedenen Bekannten, u. a. aus Tschernitz</p>                                                                                                                                                                           | 1983–1994       |
| 31  | <p>Rechnungen von Kunstkäufen des Dr. Ludwig Hepding</p>                                                                                                                                                                                                                             | 1947–1985       |

118	Materialsammlung und Abbildungen zum Aufsatz des Dr. Ludwig Hepding „Teufelsspuck oder Studentenulk um 1730 in Gießen.“	ca. 1977
64	Vorarbeiten und Sammlungen zu den Ausarbeitungen des Dr. Ludwig Hepding zu Seminaristen- und Studentenstammbüchern und zur Schlacht bei Grüningen 1762	1977–1984
117	Materialsammlung und Manuskripte des Ludwig Hepding zu Nikolaus Ludwig von Zinzendorf und Ludwig von Schrautenbach (Weitolshausen gen. Schrautenbach), mit diversen Abbildungen	ca. 1975–1977
115	Vorarbeiten und Manuskripte des Dr. Ludwig Hepding für seine Referate zu Ludwig von Zinzendorf	1976–1978
116	Abbildungen, Vorarbeiten und Kopien zu Dr. Ludwig Hepdings Arbeiten über Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf	o. J. (ca. 1978)
114	Vorarbeiten und Manuskripte des Dr. Ludwig Hepding zu Ludwig von Zinzendorf in den „Wetterauer Geschichtsblättern“	1978–1979
176	Photoalbum des Ludwig Hepding mit von ihm gemachten Aufnahmen der Familie Hepding, von Wohnorten, Häusern der Familie, der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Kollegen in Berlin-Dahlem usw.	1927–1939

- |     |                                                                                                                                              |           |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 240 | Photoalbum des Dr. Ludwig Hepding zum Zweiten Weltkrieg, Band 1, mit Aufnahmen aus Frankreich und Polen                                      | 1939–1941 |
| 241 | Dsgl., Band 2, mit Aufnahmen aus Russland und Frankreich                                                                                     | 1941–1944 |
| 242 | Dsgl., Band 3, mit Aufnahmen von Saumur an der Loire und Umgebung                                                                            | 1943–1944 |
| 243 | Dsgl., Band 4, mit Aufnahmen von Loireschlössern und Paris, Versailles usw.                                                                  | 1943      |
| 244 | Dsgl., Band 5, mit Aufnahmen aus Frankreich und Belgien (u. a. Lille, Tournai), Niederlande, Polen (Radom), Russland (Orel) und vom Bodensee | 1937–1944 |

## 2.4.2 Annemarie Hepding geb. Hoppe

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
245	Andenkenblatt an die erste Heilige Kommunion für Annemarie Hoppe	1924
42	162 Schreiben von Annemarie Hoppe, später verh. Hepding, u. a. an ihre Geschwister, Freunde, Ludwig Hepding und von diesen an sie	1923–1947, 1985
226	194 Schreiben an Annemarie Hoppe verh. Hepding und ihren Mann Dr. Ludwig Hepding von Zahnärztin Dr. Willie Papperitz geb. Hoppe [Schwester] und Karl Papperitz [Schwager] aus Stauchitz/Sa., Kleinhau/Eifel, Freiburg, Haselünne usw., sowie von Christine Papperitz (verh. Knütter) und Ulrich Papperitz [Nichte und Neffe der Annemarie Hepding geb. Hoppe] aus Bonn, wie auch von Bekannten aus Stauchitz und Dresden Enthält auch: Familienanzeigen (Druck); ein kleines Photo, 1927	1925–1985
212	259 Schreiben an Annemarie Hepding von Studienrätin Helene Hoppe [Schwester] aus Waldniel, später Leverkusen und Mönchengladbach und Oberstudienrätin Marianne Diederichs, auch von Leni (Helene) und Marianne an die Eheleute Ludwig und Annemarie Hepding geb. Hoppe	ca. 1915, 1928–1986
233	36 Schreiben an Annemarie Hoppe von Freundinnen, u. a. von Fränzel („Franz“) Wennerscheid (später verh. Rind?) aus Wiesden, dann Deggendorf, von Pauline Pröpper, Annemarie Wilmes, Anneliese Boerger, Mieke Wennerscheid, Lisbeth Rüther usw.	1924–1986

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                 |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 221 | 31 Schreiben an Annemarie Hoppe verh. Hepding von Käthe Blume, später verh. Knaut, und deren Tochter Carola Knaut (später verh. von Wolzogen?) aus Halle/Sa., Münster/W. und Barsinghausen Enthält auch: Verlobungs- und Hochzeitsanzeige (Druck), 1940–1941; Werbebroschüre der Katholischen Frauenschule in Münster, o. J. (um 1930), Schnittmuster mit Stoffproben                                                                                                                        | 1930–1986       |
| 219 | 20 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Josef „Jupp“ Köhren aus Warstein, u. a. Feldpost [Köhren war Feldwebel in einem Pionier-Btl. in Pettau] und Briefe aus seiner Kriegsgefangenschaft in Ägypten                                                                                                                                                                                                                                                                               | 1934–1948       |
| 218 | 33 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Onkel Fritz und Tante Clara (Müller-Raulf?), sowie Klärchen Müller-Raulf und ihrem Mann Josef Knaup aus Suttrop Enthält auch: Schreiben einer Tante Minchen (Müller-Raulf?) [vgl. Nr. 216]                                                                                                                                                                                                                                                  | 1935–1968       |
| 188 | 105 Schreiben an Annemarie Hoppe verh. Hepding von der Photographin Lisa Schlesinger [† 1986?] in Berlin, Prag und Buenos Aires, wie auch von deren Mutter, „Tante“ Josi Schlesinger († 1975) [NS-Verfolgte], an Annemarie [s. auch Nr. 223 und 189] Enthält auch: Paul Schlesinger [1878–1928 in Berlin], Das Kopierbuch der Liebe, München 1921 (Druck); Photos und Zeitungsausschnitte von „Sling-Foto“, d. i. Lisa Schlesinger [Sling war auch Kürzel des Journalisten Paul Schlesinger] | 1921, 1935–1984 |
| 232 | 53 Schreiben an Berufsschullehrerin Annemarie Hoppe, später verh. Hepding, von Kolleginnen (z. B. Ursula Zolling-Fehrmann in Hameln) und Vorgesetzten (u. a. Oberregierungsrätin Käthe Delius in Berlin und Potsdam, Direktorin von Dinklage in Obernkirchen usw.)                                                                                                                                                                                                                           | 1935–1986       |

214	48 Schreiben an Annemarie Hoppe, später verh. Hepding von Anniliesel Toellner aus Gartrop, seit 1946 verh. Thenée, in Oberpleis bzw. Rodenkrichen	1937–1986
189	27 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Mitgliedern der Familien Behrend, Flechtheim, Prestien, Dorpalen und anderer Auswanderer in Argentinien [Freunde und Bekannte von Lisa Schlesinger, NS-Verfolgte, s. Nr. 188 und 223]	1938–1986
177	114 Schreiben von Annemarie Hoppe aus Meggen/Lenne und Drebkau (Niederlausitz) an Dr. Ludwig Hepding, ihren späteren Mann Enthält auch: Gedicht des Ludwig Hepding, 1938	1937–1940
208	40 Schreiben von Annemarie Hoppe an Wachtmeister (vet.) Dr. Ludwig Hepding, ihren späteren Mann, ins Feld, u. a. wegen ihrer Versetzung von der Schule in Drebkau nach Siegburg	1940–1941
238	8 Schreiben an Annemarie Hoppe verh. Hepding von Erna Hasenbein (-Knoop?) aus Drebkau, dann Frankfurt/Oder und Größnitz in Thüringen	1940–1947
11	77 Schreiben von Annemarie Hoppe aus Hennef und Rüthen an Ludwig Hepding	1941
47	Dsgl. (96 Schreiben) aus Braunschweig, Rüthen, Soest und Koblenz	1941–1942



196	45 Glückwunschsreiben an Berufsschullehrerin Annemarie Hoppe zur Verlobung mit Dr. Ludwig Hepding 1941 von Annemaries Verwandten, Bekannten und Kollegen	1941–1942
239	17 Schreiben an Annemarie Hoppe verh. Hepding von Ruth Gädecke aus Klettwitz, später Bremen	1941–1984
199	63 Glückwunschsreiben zur Vermählung am 16. 5. 1942 an Annemarie Hepding geb. Hoppe Enthält auch: Hochzeitsanzeige (Druck) und Myrtenkranz der Annemarie Hepding	1942
215	5 Feldpostschreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von dem Schützen Fritz Müller-Raulf aus Russland	1942
12	24 Schreiben von Annemarie Hepding aus Braunschweig und Suttrop an Ludwig Hepding	1942–1947
216	51 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Minchen [Wilhelmine?] Müller-Raulf aus Burgsteinfurt, Suttrop, Brakel und Honheide	1942–1986
236	38 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Edith Doberschütz aus Berlin usw., später Hof/Saale	1942–1986
234	76 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Aenny Najork und ihrer Familie aus Tschernitz (DDR)	1942–1986

227	25 Schreiben von verschiedenen ehemaligen Schülerinnen in Koblenz und Braunschweig an Annemarie Hepding geb. Hoppe	1943–1977
235	25 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Ilse Knetsch aus Großbräschen, später Wismar und Karl-Heinz Meyerdiercks aus Neukloster	1945–1986
217	19 Schreiben an Annemarie und Ludwig Hepding von Martha Hoppe aus Belecke, sowie auch von Tante Mariechen Raulf(-Püttmann) aus Belecke	1933, 1947–1983
222	19 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von verschiedenen Bekannten (Federn-Staudinger, Rasp-N., Weidner, Salomon, Minna Becker, Hildegard Rockstroh)	1948–1984
237	15 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Christel Knoppe aus Templin, Uckermark (DDR)	1948–1986
213	78 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe und ihre Familie von Bekannten (u. a. Bayer, Dottler, Keller, Strack, Toepelmann, Flossmann, Groß)	1949–1986
223	14 Schreiben an Annemarie Hepding geb. Hoppe von Lisa Schlesinger aus Buenos Aires [NS-Verfolgte, s. Nr. 188]	1953–1960
220	18 Schreiben an Ludwig und Annemarie Hepding (meist Postkarten zu Festen) von Verwandten (Franz [Euler?], Hildegard und Dietrich [Bachmann], Elinor und Johannes [Mahr] usw.) und Bekannten (Wollenberg)	1978, 1984–1986

### 3. Familie Quentell

#### 3.1 Dr. Friedrich Eduard Quentell (1847–1935) und Julia Quentell geb. Euler (1851–1914)

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
35	Zeugnisse, Ernennungen, Gehaltseinstufungen usw. des Gymnasiallehrers Dr. Friedrich Quentell (späteren Direktors des Lehrerseminars Friedberg) in Worms, Michelstadt, Friedberg und Gießen Enthält auch: Anmeldebuch des Friedrich Quentell an der Universität Heidelberg, 1866	1861–1918
39	Lebensversicherung, Hypothekenscheine und Eheverträge des Dr. Friedrich Quentell mit Julie Magdalene Caroline Euler [Jula], 1876 und Clara Hulda Buchenau verw. Howahrde/Howarde, 1916, sowie Schriftwechsel wegen Erbauseinandersetzung Enthält auch: Aussteuerliste der Julie Euler	1876–1940
128	Schreiben der Aenne Quentell an ihre Eltern in Gießen von einer Reise nach Halle, Rostock und Berlin, 1907, sowie Schreiben von Friedberger Freundinnen an Aenne Quentell bzw. Hugo Hepding im Zusammenhang mit ihrer Verlobung 1909, geordnet von Ludwig Hepding [151 Blatt]	1898–1917, 1957–1959
36	Steuererklärung und Einkommenssteuerunterlagen des Dr. Friedrich Quentell zu Homberg	1912–1927

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                   |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 16  | Briefwechsel von Julia Quentell geb. Euler und ihrem Mann, Gymnasiallehrer Dr. Friedrich Quentell in Worms, Michelstadt [hier bis 1893 Realschuldirektor] und Friedberg [ebd. 1893–1903 Seminardirektor], sowie auch Schreiben von einer Italienreise 1908 und verschiedene weitere Schreiben von Verwandten der Familien Binder, Euler, Delp und Hepding, geordnet von Ludwig Hepding [464 Blatt]<br>[s. dazu Nr. 142] | 1872–1915         |
| 111 | 23 Schreiben an Familie Dr. Friedrich Quentell, vorwiegend von Familienmitgliedern<br>Enthält auch: Entwurf eines Schreibens des Friedrich Quentell an einen Minister wegen Dienststellung seines Schwiegersohnes Dr. Hugo Hepding, 1912                                                                                                                                                                                | 1889–1912, 1939   |
| 105 | 98 Schreiben der Aenne Quentell aus England an ihre Eltern in Friedberg und ihre Großmutter, sowie der Familie Quentell an Aenne in England                                                                                                                                                                                                                                                                             | 1902              |
| 37  | Schriften des Ludwig Hepding zu Friedrich Quentell, sowie Manuskript zu einem Aufsatz in den „Wetterauer Geschichtsblättern“ (Druckfassung liegt in Kopie bei)                                                                                                                                                                                                                                                          | ca. 1970–ca. 1980 |

### 3.2 Ludwig Quentell (1880–1907)

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
27	Persönliche Unterlagen des Ludwig Quentell Enthält u. a.: Schulzeugnisse, Kollegienbuch der Universität Freiburg, Immatrikulationsbescheinigung der Universität Gießen, 1902	1886–1904
30	Finanzen des Ludwig Quentell als Schüler am Gymnasium in Darmstadt und als Student an den Universitäten Heidelberg und Gießen Enthält: Rechnungen und Schulden; Stipendien von Stiftungen in Worms und Tübingen Darin: Todesanzeige des Ludwig Quentell aus einer Zeitung (Druck), 1907	1896–1902, 1907
158	Stammbuch des Studenten Ludwig Quentell [mit Eintrag u. a. des Albert H. Rausch, späteres Pseudonym „Henry Benrath“] Enthält auch: Eine Photographie	1898–1900
159	Sammlung von „Lesefrüchten“ des Ludwig Quentell, fortgesetzt von Prof. Dr. Hugo Hepding [mit Zerstörungen durch Bombensplitter in Gießen 1944] Enthält auch: Zwei Exlibris (Aenne Quentell, Hugo Hepding)	ca. 1900, 1921–1959
24	Tagebuch des Ludwig Quentell von einer Ostpreußenreise 1903 und Tagebuch seiner Fahrt nach Valparaiso/Chile 1906–1907 [wo er verstarb] Enthält auch: Photos, Postkarten, Zeitungsausschnitte, sowie Nachträge des Ludwig Hepding, 1975; Trauerkorrespondenz, 1907–1912	1903–1912, 1975

28	Schriftwechsel des Ludwig Quentell mit seinen Eltern, Verwandten, wie auch Bundesbrüdern der Alemannia-Burschenschaft (51 Schreiben)	1892–1907
138	55 Schreiben von und an Aenne und ihren Bruder Ludwig Quentell als Kinder und Jugendliche	1894–1909
25	Photoalbum des Studenten Ludwig Quentell	1902–1903
26	Photoalbum des Ludwig Quentell († 1907) und des Dr. Ludwig Hepding († 1997)	1903–1906, 1951–1968

## 4. Familie Schaub

### 4.1 Pfarrer Jacob Schaub (1823–1877) und Elisabeth Schaub geb. Schulheiß (1841–1926)

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
88	Persönliche Unterlagen des Pfarrers Jacob Schaub zu Ulrichstein (seit 1857), Mitglied des Landtags (1876) Enthält u. a.: Zwei Entwürfe eines lateinischen Lebenslaufs, ca. 1846 und ca. 1855, Zeitungsausschnitte, Passkarte 1846, Dampferkarte 1856, Photo des Grabsteins, 1929	ca. 1846–1991
87	Handschriftliche und gedruckte Aufsätze (Meine Heimat, Erinnerungen an Helgoland, Predigten usw.) des Jacob Schaub	1846–1876
85	Auflistung von Ackeranteilen der Familie Schaub in Büdesheim	o.J. (vor 1850)
86	Verschiedene Unterlagen zu Pfarrer Jacob Schaub in Ulrichstein, gesammelt von Hugo und Ludwig Hepding Enthält u. a.: Schreiben des Otto zu Solms-Laubach, 1869, Leichenrede des V. Habicht auf Jacob Schaub, 1877	1849–1887
168	Gedicht zur Goldenen Hochzeit von Jacob Konrad Schaub und Wilhelmine Schaub geb. Rück am 16. Januar 1871 von Pfarrer Jacob Schaub zu Ulrichstein (Abschrift) [Original in Nr. 86]	(1871)

84	133 Schreiben des Jacob Konrad Schaub, [Vater von Pfarrer Jacob Schaub ], 1861–1871, des Balthasar Schaub [Bruder von Pfarrer Jacob Schaub], 1871–1876, und der Schwägerin Mathilde Schaub († 1889), 1877–1881, aus Büdesheim an verschiedene Verwandte, vorwiegend an Jacob und Elisabeth Schaub in Ulrichstein	1861–1881
91	Unterlagen zu Elisabeth Schaub geb. Schultheiß Enthält u. a.: Todesanzeige 1926, Briefe von ihrem Mann Jacob Schaub, Auguste Reuß geb. Oeser (Kopien), weiteren Verwandten in Büdesheim, Kaufvertrag 1871, Grundstücksliste nach Vermögensteilung 1873–1879, 1906	1873–1926
14	Kassenbuch der Elisabeth Schaub geb. Schultheiß mit Ein- und Ausgaben 1878–1897, Einnahmen 1898–1922, Guthaben und Zahlungen an die Kinder Paul und Clara Schaub	1859–1922
83	Vorarbeiten und Materialsammlung des Ludwig Hepding für seine Aufsätze zu Pfarrer Jacob Schaub und Büdesheim Enthält auch: Schriftwechsel des Ludwig Hepding mit dem Zentralarchiv der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wegen Übergabe von Nachlassteilen, 1992	1991–1992
90	Materialsammlung des Ludwig Hepding zu Jacob Schaub und seinen Bekannten, z. B. Victor Habicht, Karl Köhler usw.	ca. 1990–1992
89	Materialsammlung des Ludwig Hepding zur Revolution 1848/50, besonders in der Wetterau [J. Schaub gab in dieser Umbruchzeit eine Zeitung heraus]	ca. 1991



## 5. Familie Euler

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
13	Kassenbuch (vermutlich) des Posthalters Kilian Euler zu Worms [Seine Enkelin Julia Euler heiratete 1876 Friedrich Quentell]	1835–1838
154	Stamm- und Souvenirbuch der Juliane („Jula“) Euler [Geschenk ihrer Tochter Karoline Locher († 1935) an Aenne Hepding geb. Quentell] Darin: Anmerkungen des Ludwig Hepding mit Kopien	1837–1841 (1863)
57	Reiserinnerungen der Juli(an)e („Jula“) Locher geb. Euler [Ehefrau des Johann Jakob August Locher seit 1847] an ihre Hochzeitsreise in die Schweiz, wie auch Reisen nach Frankreich, Österreich, Bayern usw. Enthält auch: Bilder (vorwiegend Drucke), Zeichnungen, gepresste Blüten	1846–1857
144	Gedichtsammlung der Anna Euler [verh. Binder] für ihre Schwester Jul(i)a Euler [verh. Quentell]	1866–1870
58	Zwei Kinderschreiben des Wilhelm Delp aus London	1871
38	Erbauseinandersetzung nach Tod der Karoline Maria Magdalena Locher in Worms († 1935) [Erben: Anna Locher-Merck (1853–1952), Luise Delp geb. Euler, Doris Stolle und Anna Hepding-Quentell] Enthält u. a.: Kauf- und Verkaufsunterlagen von Haus- und Grundbesitz, Mobilienauflistung usw.	1891–1939

## 6. Familie Hoppe

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
132	Unterlagen zu Studienrätin Helene („Leni“) Hoppe, älterer Schwester von Annemarie Hepding geb. Hoppe	1915, 1942, 1957
228	85 Schreiben an Helene („Leni“) Hoppe, Köln-Deutz, u. a. von ihrem Vater, Rektor Joseph Hoppe in Rüthen/Möhne, ihren Schwestern Annemarie und Willie, wie auch von Freunden und Verwandten Enthält auch: Familienanzeigen (Druck)	1925–1941
225	18 Schreiben an Studienassessorin Leni Hoppe in Köln-Deutz von Annemarie und Ludwig Hepding	1942
170	Zwei Zeitungsausschnitte zum Gasthof Hoppe in Beleck (bei Warstein) in Westfalen	1986–1987

## 7. Familie Becker

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
156	<p>Stammbuch des Studenten der Jurisprudenz Johann Heinrich Becker (* 1717) aus Hopfgarten, Kreis Alsfeld, später Advokat in Bingenheim, mit Eintragungen aus Gießen, Frankfurt usw. Mit späteren Nachträgen von Abrechnungen etc.</p> <p>Darin: Notizen des Ludwig Hepding [Dringender Restaurierungsbedarf!] [Charlotte Quentell geb. Becker (1808–1876) war die Mutter von Dr. Friedrich Eduard Quentell]</p>	1736 – 1746, 1823

## 8. Druckwerke

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
81	V. Habicht, Handbuch der Evangelischen Kirche des Großherzogthums Hessen, Erster Theil, Personalbestand (...), Darmstadt 1889 [beschädigt, vermutlich durch Kriegseinwirkung in Gießen 1944]	1889
50	„Anleitung zum Gebrauche des Experimentierkastens ...“ von Friedrich Quentell und Heinrich Schmidt, o. J. (1912), und Broschüren und Beispiele zu den naturkundlichen Wandtafeln von Jung-Koch-Quentell, 1951, 1960	1912, 1951, 1960
178	Volkskundliche Ernte. Hugo Hepding 1938 von seinen Freunden dargebracht (= Gießener Beiträge zur deutschen Philologie 60) Darin: Anschreiben von Prof. Dr. Alfred Götze und handschriftliche Nachträge des Ludwig Hepding	1938

## Schriftenverzeichnis Hugo Hepding

Zusammengestellt von Manuel Emmerich

Das folgende Schriftenverzeichnis ist auf Basis der bibliographischen Arbeiten von Georg Lehnert (In: Volkskundliche Ernte. Hugo Hepding 1938 von seinen Freunden dargebracht [Gießener Beiträge zur deutschen Philologie 60], S. 261–273) und den Nachträgen von Johanna Nickel (In: Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, Bd. 4, 1958, S. 428/429) zusammengestellt, dabei ergänzt und neu gegliedert worden.

### Teil 1: Verzeichnis der Schriften von Hugo Hepding

Abkürzungen:

HB = Hessische Blätter für Volkskunde.

PW = Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft. Hg. von AUGUST FRIEDRICH PAULY. Neubearbeitung von GEORG WISSOWA u. a.

### Herausgeberschaften

Hessische Blätter für Volkskunde: Bd. 5–8 (1906–1908) zus. mit KARL HELM, Bd. 19–36 (1920–1937) allein, Bd. 37–40 (1939–1942) zus. mit BERNHARD MARTIN, Bd. 42–48 (1952–1957) zus. mit BERNHARD MARTIN.

### Monographien

Der Attiskult. Diss. phil. Gießen: Ricker (Alfred Töpelmann) 1903. 54 S. (Teildruck der Dissertation)

Attis, seine Mythen und sein Kult. Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten, Hg. von ALBRECHT DIETERICH und RICHARD WÜNSCH. Bd. 1, Gießen: Ricker (Alfred Töpelmann) 1903. 224 S.

Photomech. Neudruck 1967 b. Alfred Töpelmann Verlag

## **Kleine Anzeigen [neuerschienener Titel]**

- In: HB. 19 (1920), S. 124–128.  
In: HB. 20 (1921), S. 53–61.  
In: HB. 21 (1922), S. 66–76.  
In: HB. 22 (1923), S. 108–116.  
In: HB. 23 (1924), S. 157–178.  
In: HB. 24 (1925), S. 185.  
In: HB. 25 (1926), S. 299–316.  
In: HB. 26 (1927), S. 238–241.  
In: HB. 29 (1930), S. 233–244.  
In: HB. 30/31 (1931/32), S. 360–363.  
In: HB. 33 (1934), S. 173–179.  
In: HB. 34 (1935), S. 174–175.  
In: HB. 35 (1936), S. 190–196.  
In: HB. 36 (1937), S. 226–227.  
In: HB. 37 (1939), S. 237–244.  
In: HB. 38 (1940), S. 188–190.  
In: HB. 39 (1941), S. 216–219.  
In: HB. 40 (1942), S. 122–124.  
In: HB. 42 (1951), S. 149–154.  
In: HB. 43 (1952), S. 125–129.  
In: HB. 44 (1953), S. 203–207.  
In: HB. 45 (1954), S. 158–162.  
In: HB. 46 (1955), S. 184–188.  
In: HB. 47 (1956), S. 181–184.  
In: HB. 48 (1957), S. 149–150.

## Aufsätze, Beiträge in Sammelbänden (chronologisch)

- Volkskundliches aus Großen-Linden. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins 8 (1899), S. 225–245.
- Sagen aus der Umgegend von Gießen. In: Blätter für hessische Volkskunde 1 (1900), S. 15.
- Eine neue volkskundliche Quelle aus dem 14. Jahrhundert. In: HB. 5 (1906), S. 159–160.
- Die falsche Braut. In: HB. 5 (1906), S. 161–164.
- Zu den Hexenprozessen des Vizedominats Aschaffenburg. In: HB. 5 (1906), S. 164–165.
- Die Arbeiten zu Pergamon 1904–1905: II. Die Inschriften. III. Die Einzelfunde. In: Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung 32 (1907), S. 241–377, S. 378–414.
- Mit GEORG KOCH und OTTO SCHULTE: Fragebogen I über Kinderreime und Kinderspiele (1907). 15 S.
- Begräbniskosten. In: HB. 6 (1907), S. 126–128.
- Die Cyriakswage in Neuhausen bei Worms. In: HB. 7 (1908), S. 32–39. Nachtrag, S. 186–187.
- Griechische Neujahrsgebräuche in Pergamon. In: HB. 7 (1908), S. 40–43.
- Albrecht Dieterich (Nachruf). Mit KARL HELM. In: HB. 7 (1908), S. 115–117.
- Mithradates von Pergamon. In: Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung 34 (1909), S. 329–340.
- Die Arbeiten zu Pergamon 1908–1909: II. Die Inschriften. III. Die Einzelfunde. In: Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung 35 (1910), S. 401–523.
- Hessische Hausinschriften und byzantinische Rätsel. In: HB. 12 (1913), S. 161–12.
- Verzeichnis der in der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Gießen vorhandenen Missionszeitschriften. Mit HEINRICH SCHNEIDER. In: Jahrbuch der vereinigten deutschen Missionskonferenzen (Hessen) (1913), S. 100–118.
- Ein paar neuere Inschriftenfunde. In: Sonntagsgruß. Gemeindeblatt für die evangelische Kirchengemeinde Gießen 3 (1914), S. 49–50.
- Verzeichnis der in der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Gießen vorhandenen Missionsschriften. 2. Ausgabe. Mit HEINRICH SCHNEIDER. In: Jahrbuch der vereinigten deutschen Missionskonferenzen (Hessen) (1914), S. 137–172.
- Richard Wunsch (Nachruf). In: HB. 14 (1915), S. 136–143.
- Scherze über mundartliche Unterschiede. In: HB. 15 (1916), S. 140.

- Schildbürgergeschichten und andere Schwänke aus Hessen. In: HB. 18 (1919), S. 104–110.
- Narrenaufträge. In: HB. 18 (1919), S. 110–113.
- Johann Arndts Paradiesgärtlein. In: HB. 18 (1919), S. 113–114.
- Scherze über mundartliche Unterschiede. In: HB. 18 (1919), S. 114–116.
- Lückenbüßer. In: HB. 20 (1921), S. 14.
- Nachträge zu Bd. 18. In: HB. 20 (1921), S. 42–43 (Schildbürgergeschichten aus Hessen, S. 42. Narrenaufträge, S. 42–43. Scherze über mundartliche Unterschiede, S. 43).
- Nachrufe. Karl Spieß, Georg Schläger, Nikolaos G. Politis, Alfons de Cock. In: HB. 20 (1921), S. 44–46.
- Verzeichnis der in der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Gießen vorhandenen Missionsschriften. 1. Nachtrag. Gießen 1921, 12 S.
- Zum „Ilbeshäuser Papagei“. In: HB. 21 (1922), S. 57–58.
- Dublettentausch und Zentralisierung des Tauschverkehrs. In: Zentralblatt für Bibliothekswesen 39 (1922), S. 321–323.
- Die Heidelbeere im Volksbrauch. In: HB. 22 (1923), S. 1–58.
- Otto Böckel (Nachruf). In: HB. 22 (1923), S. 88–90.
- Parodien von Segenssprüchen. In: HB. 22 (1923), S. 91–92.
- Einige neugriechische Schwänke. In: Λαογραφία 7 (1923), S. 304–314.
- Hessische Volkskunde. In: Gießener Hochschulblätter 7 (1924), S. 25–28.
- Lückenbüßer. Über den Alpdruck. In: HB. 23 (1924), S. 56.
- Lückenbüßer. Blumenmalen. In: HB. 23 (1924), S. 66.
- Wo werden die Pfannkuchen nur auf einer Seite gebacken? In: HB. 23 (1924), S. 115–116.
- Zusatz zu PETER SINNER, Der „Wunderbrief“ in den Wolgakolonien. In: HB. 23 (1924), S. 118.
- Kleine Beiträge zu magischen Formeln. In: HB. 23 (1924), S. 119–125.
- Wigand Sexwochius. In: HB. 23 (1924), S. 125–129.
- Verzeichnis der in der Hessischen Universitäts-Bibliothek zu Gießen vorhandenen Missionsschriften. 2. Ausgabe, 2. Nachtrag. Mit HEINRICH FRICK. Gießen 1925, S. 13–43 des Gesamtnachtrags.
- Lückenbüßer. In: HB. 24 (1925), S. 43.
- Zwei weitere Beispielssprichworte aus Hessen. In: HB. 24 (1925), S. 63.
- Die Heidelbeere in Ortsneckereien. In: HB. 24 (1925), S. 129.
- Ainania. In: HB. 25 (1926), S. 105.



- Zum Kohl im Volksglauben. In: HB. 25 (1926), S. 245–247.
- Der Kult der Εὐεργέται. In: Verhandlungen der 55. Philologenversammlung (1926), S. 52.
- Der Kult der Εὐεργέται. In: Klio 20 (1926), S. 490–491.
- Ostereier und Osterhase. In: HB. 26 (1927), S. 127–141.
- Dienstbotenmärkte. In: HB. 26 (1927), S. 141.
- Siegfried Seligmann (Nachruf). In: HB. 26 (1927), S. 181.
- Luise Gerbing, geb. Ausfeld (Nachruf). In: HB. 26 (1927), S. 182.
- Johann Arndts Paradiesgärtlein. In: HB. 26 (1927), S. 182–183.
- Parodien religiöser Texte. In: HB. 26 (1927), S. 184–185.
- Christtau. In: HB. 27 (1928), S. 143.
- Das Rätsel vom Durchzug durch's Rote Meer. In: HB. 27 (1928), S. 194.
- Zusatz zu R. v. BAUMBACH, Ein Segen als Hausinschrift. In: HB. 27 (1928), S. 211–213.
- Die Missionsabteilung der Hessischen Universitätsbibliothek in Gießen. In: Hessisches evangelisches Sonntagsblatt 41 (1928), S. 41.
- Βιβλιογραφία τῆς Περγάμου: Πέργαμος. Mytilene 1929, S. 9–13.
- Die Watzenborner Nationalhymne. In: HB. 29 (1930), S. 162.
- Magische Ringinschriften. In: HB. 29 (1930), S. 192–194.
- Eine niederrheinische Schüsselinschrift. In: Zeitschrift für Volkskunde, Neue Folge Bd. 2 (1930), S. 105–110.
- Drei Hasen mit zusammen nur drei Ohren. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 228.
- Der Zuckerbaum. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 257–258.
- Karl Ebel (Nachruf). In: HB. 32 (1933), S. 156.
- Kaarle Krohn (Nachruf). In: HB. 32 (1933), S. 156–157.
- Ein Schwank über das Segensprechen. In: HB. 33 (1934), S. 78–89.
- Flurnamensammlung. In: HB. 33 (1934), S. 114–115.
- Σημείωι Ἀβαστάκτωι. In: Philologische Wochenschrift 53 (1933), S. 556–558.
- Ψουφίνιον Ἄλσος. In: Philologus 88 (1933), S. 90–103, 241–243.
- „Herkuléss noch emol“. Bemerkungen zu dieser Redensart bei FRANZ JOSEPH DÖLGER.  
In: Antike und Christentum 4 (1934), S. 149.
- Karl Ebel (Nachruf). In: Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft 10, Heft 1 (1934), S. 63–69.

- Dienst am guten Buch. Rundgang durch die Gießener Universitätsbibliothek. In: Gießener Anzeiger vom 2.10.1935.
- Dem Has läuten. In: HB. 34 (1935), S. 92.
- Ein Gedicht in Wetterauer Mundart aus dem Jahr 1818. In: HB. 34 (1935), S. 93–102.
- Die Sator-Formel. In: HB. 34 (1935), S. 111–113.
- Herman Haupt (Nachruf). In: Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft 11, Heft 1 (1936), S. 1–28.
- Uckelei. In: HB. 35 (1936), S. 85.
- Nachrufe (Herman Haupt, Paul Sartori, Eduard Hoffmann-Krayer). In: HB. 35 (1936), S. 113.
- Johannes Bolte (Nachruf). In: HB. 36 (1937), S. 166–167.
- Die Sator-Formel. In: HB. 36 (1937), S. 175–176.
- Das Begräbnis der Wöchnerin. In: Volkskundliche Beiträge. Richard Wossidlo am 26. Jan. 1939 zum Dank dargebracht von Freunden und Verehrern und dem Verlag Wachholtz, Neumünster 1939, S. 151–165.
- Richard Wossidlo (Nachruf). In: HB. 37 (1939), S. 192–196.
- Alfred Martin (Nachruf). In: HB. 37 (1939), S. 196–197.
- Ferdinand Ohrt (Nachruf). In: HB. 37 (1939), S. 199–201.
- Lückenbüßer. In: HB. 38 (1940), S. 100.
- Das Begräbnis der Wöchnerin (Nachtrag). In: HB. 38 (1940), S. 133–134.
- Karl Kaiser (Nachruf). In: HB. 38 (1940), S. 134–139.
- Johannes Mercator von Zierenberg (Conradus Agyrta von Bellemont). In: Festschrift zum 70. Geburtstag von Prälat D. Dr. Dr. Wilhelm Diehl. Beiträge zur hessischen Kirchengeschichte 12 (1941), S. 325–344.
- Zum Schneiderspott. In: HB. 39 (1941), S. 67.
- Die Frösche stillen in Aberglaube, Sage, Legende und Recht. In: HB. 39 (1941). S. 146–169.
- Georg Koch zum 70. Geburtstag. In: HB. 40 (1942), S. 97–98.
- Wilhelm Hoffmann (Nachruf). In: HB. 40 (1942), S. 98–99.
- Wilhelm Gundel (Nachruf). In: Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft 19 (1950), S. 105–122.
- Hintersichwerfen als Kultritus. In: Erbe der Vergangenheit. Festgabe für Karl Helm zum 80. Geburtstage 19. Mai 1951. Tübingen 1951. S. 219–235.
- 50 Jahre Hessische Vereinigung für Volkskunde. In: HB. 42 (1951), S. 5–10.

Lückenbüßer. In: HB. 42 (1951), S. 76.

Sunt tria damna domus. In: HB. 42 (1951), S. 108–109.

Vermümpeln. In: HB. 42 (1951), S. 109–110.

Otto Schulte (Nachruf). In: HB. 42 (1951), S. 110–112.

Wilhelm Horn (Nachruf). In: HB. 43, S. 89–90.

Eine hellenistische Töpferwerkstatt in Pergamon. Für Margarete Bieber zum siebzigsten Geburtstag. In: Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft 21 (1952), S. 49–60.

Hintersichwerfen im Orakelbrauch. In: HB. 44 (1953), S. 110.

Karl Fröhlich (Nachruf). In: HB. 44 (1953), S. 152–154.

Adolf Spamer zum Gedächtnis. In: HB. 44 (1953), S. 161–167.

Ein Märchen aus Syra. Πμοσφορὰ εἰς Στίλωνα Π. Κυριακίδην (1953). S. 267–276.

Ludwig Herold (Nachruf). In: HB. 45 (1954), S. 71–73.

Lückenbüßer (zu. Bd. 25, S. 251). In: HB. 45 (1954), S. 84.

Heinrich Oßwald (Nachruf). In: HB. 46 (1955), S. 133–134.

Albrecht Dieterich (1866–1908). Klassischer Philologe und Religionshistoriker. In: Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck, Bd. 5. Marburg 1955, S. 32–43.

Hintersichwerfen als Kultritus (Nachtrag). In: HB. 48 (1957), S. 25.

## Rezensionen (chronologisch)

- RICHARD WÜNSCH, Das Frühlingsfest der Insel Malta. Ein Beitrag zur Geschichte der antiken Religion. In: HB. 3 (1904), S. 69–71.
- FRANZ CUMONT, Die Mysterien des Mithra. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte der römischen Kaiserzeit. Autorisierte deutsche Ausgabe von GEORG GEHRICH. In: HB. 4 (1905), S. 213–215.
- COLMAR SCHUMANN, Lübecker Spiel- und Rätselbuch. Neue Beiträge zur Volkskunde. In: HB. 5 (1906), S. 182–183.
- RICHARD WÜNSCH, Antikes Zaubergerät von Pergamon. In: HB. 5 (1906), S. 184–186.
- Hessen-Kunst. Kalender für Kunst- und Denkmalpflege. 2. Jahrgang. Hg. von CHRISTIAN RAUCH. In: HB. 6 (1907), S. 64–66.
- ADOLF STRUCK, Makedonische Fahrten. 1. Chalkidike. In: HB. 6 (1907), S. 135.
- Hessen-Kunst, Kalender für Kunst- und Denkmalpflege. 3. Jahrgang. Hg. von CHRISTIAN RAUCH. In: HB. 6 (1907), S. 135–136.
- Norwegische Volksmärchen. Gesammelt von P. ASBJÖRNSEN und JÖRGEN MOE. Eingeleitet von HERMANN BANG und LUDWIG TIECK. In: HB. 7 (1908), S. 190–191.
- OTTO KNOOP, Posener Märchen. Ein Beitrag zur Heimat- und Volkskunde der Provinz Posen. In: HB. 8 (1909), S. 150–151.
- KARL REUSCHEL, Deutsche Volkskunde im Grundriß. 1. Teil: Allgemeines, Sprache, Volksdichtung. In: HB. 19 (1920), S. 122–123.
- N. Γ. ΠΟΛΙΤΗΣ, Λαογραφικά σύμμεικτα. Τόμος α'. Ἐν Ἀθήναις 1920. In: HB. 19 (1921), S. 123–124.
- KARL WEHRHAN, Sagen aus Hessen und Nassau. In: HB. 20 (1921), S. 52–53.
- N. Γ. ΠΟΛΙΤΗΣ, Λαογραφικά σύμμεικτα. Τόμος β'. Ἐν Ἀθήναις 1921. In: HB. 21 (1922), S. 62–63.
- ΣΤΙΛΠΩΝ Π. ΚΥΡΙΑΚΙΔΗΣ, Αἱ γυναῖκες εἰς τὴν λαογραφίαν – Ἡ λαϊκὴ ποιήτρια – Ἡ παραμυθοῦ – Ἡ μάγισσα. Τέσσαρα λαογραφικά μαθήματα. In: HB. 21 (1922), S. 63–64.
- S. SELIGMANN, Die Zauberkraft des Auges und das Berufen. Ein Kapitel aus der Geschichte des Aberglaubens. In: HB. 21 (1922), S. 64–66.
- WALTER F. OTTO, Die Manen oder von den Urformen des Totenglaubens. Eine Untersuchung zur Religion der Griechen, Römer und Semiten und zum Volksglauben überhaupt. In: HB. 22 (1923), S. 95–97.

- FRANZ CUMONT, Die Mysterien des Mithra. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte der römischen Kaiserzeit. Autorisierte deutsche Ausgabe von GEORG GEHRICH. 3. verm. und durchgesehene Aufl. besorgt von KURT LATTE. In: HB. 22 (1923), S. 97–98.
- KARL REUSCHEL, Deutsche Volkskunde im Grundriß. 2. Teil: Sitte, Brauch und Volksglaube. Sachliche Volkskunde. In: HB. 23 (1924), S. 148–150.
- MICHAEL HABERLANDT, Einführung in die Volkskunde mit besonderer Berücksichtigung Österreichs. In: HB. 23 (1924), S. 151.
- Jahrbuch für historische Volkskunde. Hg. von WILHELM FRÄNGER. Bd. 1: Die Volkskunde und ihre Grenzgebiete. In: HB. 23 (1924), S. 151–155.
- ALBRECHT DIETERICH, Mutter Erde. Ein Versuch über Volksreligion. 3. erw. Aufl. besorgt von Eugen Fehrle. In: HB. 23 (1924), S. 155–156.
- FRANZ DORNSEIFF, Das Alphabet in Mystik und Magie. 2. Aufl. In: HB. 24 (1925), S. 183–184.
- L. GÜNTHER, Von Wörtern und Namen. Fünfzehn sprachwissenschaftliche Aufsätze. In: HB. 24 (1925), S. 184–185.
- KAARLE KROHN, Die folkloristische Arbeitsmethode begründet von Julius Krohn und weitergeführt von nordischen Forschern. In: HB. 25 (1926), S. 285–288.
- MARTIN P. NILSSON, Festdagar och vardager. Uppsatser om folkseder och kalender. In: HB. 25 (1926), S. 288–290.
- KURT HECKSCHER, Die Volkskunde des germanischen Kulturkreises. An Hand der Schriften Ernst Moritz Arndts und gleichzeitiger wie neuerer Parallelbelege dargestellt. In: HB. 25 (1926), S. 290–293.
- WILHELM MÜLLER, Rheinhesisches Heimatbuch. Sagen, Geschichten und volkskundliche Beiträge aus der rheinhesischen Vergangenheit. 2. Teil. In: HB. 25 (1926), S. 293–298.
- WILHELM MÜLLER, Oberhesisches Heimatbuch. In: HB. 25 (1926), S. 293–298.
- GEORG ENGELBACH, Pfarrleben in einem Vogelsbergdorfe. Kulturgeschichtliche Bilder. Bearbeitet von KARL ESSELBORN. In: HB. 25 (1926), 298–299.
- Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1921 und 1922. Hg. von E. HOFFMANN-KRAYER. In: HB. 26 (1927), S. 211–213.
- DMITRIJ ZELININ, Russische (Ostslavische) Volkskunde. (Grundriß der slavischen Philologie und Kulturgeschichte. Hg. von REINHOLD TRAUTMANN und MAR BASMER). In: HB. 26 (1927), S. 213–217.
- Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Hg. von HANNES BÄCHTOLD-STÄUBLI. Bd. 1, Lief. 1. In: HB. 26 (1927), S. 217–221.

- F. OHRT, Da signed Krist. Tolkning af det religiøse Indold i Danmarks Signelser og Besværgelser. In: HB. 26 (1927), S. 221–226.
- HEINRICH MARZELL, Die Pflanzen im deutschen Volksleben. In: HB. 26 (1927), S. 226–228.
- Alte Heilkräuter. Hg. von HEINRICH MARZELL. In: HB. 26 (1927), S. 226–228.
- EUGEN FEHRLE, Zauber und Segen. In: HB. 26 (1927), S. 226–228.
- Volkslieder aus dem Kinzigthal. Aus dem Volksmunde gesammelt, mit den zwei- bzw. dreistimmigen Weisen aufgezeichnet und mit erläuternden Anmerkungen. Hg. von MARTIN SCHÄFER. In: HB. 26 (1927), S. 228–230.
- Aus der Ucht. Lidder aus åler Zeit gesonge vum Letzeburger Vollek. Gesammelt vum BROULLI. Bd. 1. In: HB. 26 (1927), S. 228–230.
- Verklingende Weisen. Lothringer Volkslieder. Gesammelt und hg. von LOUIS PINCK. In: HB. 26 (1927), S. 228–230.
- HERMANN URTEL, Beiträge zur portugiesischen Volkskunde. In: HB. 27 (1928), S. 266–270.
- Volkstum und Kultur der Romanen: Sprache, Dichtung, Sitte. Hg. vom Seminar für romanische Sprache und Kultur der Hamburgischen Universität. In: HB. 27 (1928), S. 270–271.
- JAMES GEORGE FRAZER, Der goldene Zweig (The golden bough). Das Geheimnis von Glauben und Sitten der Völker. Abgekürzte Ausgabe. Einzig vom Verfasser berechnigte Übersetzung durch HELEN VON BAUER. In: HB. 27 (1928), S. 271–273.
- Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Hg. von HANNES BÄCHTOLD-STÄUBLI. Bd. 1, Lief. 2–10. In: HB. 27 (1928), S. 273–281.
- Schweizer Volksleben, Sitten, Bräuche, Wohnstätten. Bd. 1. Hg. von H. BROCKMANN-JEROSCHE. In: HB. 27 (1928), S. 281–282.
- Deutsche Forschung. Aus der Arbeit der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft. Heft 6: Deutsche Volkskunde. In: HB. 27 (1928), S. 282–283.
- Papyri graecae magicae: Die griechischen Zauberpapyri. Hg. und übersetzt von KARL PREISENDANZ. Bd. 1. In: HB. 27 (1928), S. 283–284.
- Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1923 und 1924. Hg. von E. HOFFMANN-KRAYER. In: HB. 28 (1929), S. 185–186.
- Publius Cornelius Tacitus, Germania. Hg., übersetzt und mit Bemerkungen versehen von EUGEN FEHRLE. In: HB. 28 (1929), S. 187.
- OTTO WEINREICH, Gebet und Wunder. Zwei Abhandlungen zur Religions- und Literaturgeschichte. In: HB. 28 (1929), S. 219–221.

- Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Hg. von HANNES BÄCHTOLD-STÄUBLI. Bd. 1, Lief. 11 u. Bd. 2, Lief. 1–10. In: HB. 28 (1929), 221–228.
- LEO WEISMANTEL, Das alte Dorf. Die Geschichte seines Jahres und der Menschen, die in ihm gelebt haben. 1.–9. Aufl. In: HB. 28 (1929), S. 228–230.
- (RUDOLF OESER), Der Kalendermann vom Veitsberg. Eine Erzählung für das Volk von O. GLAUBRECHT. Neuausgabe mit Erläuterungen von AUGUST RÖSCHEN und Zeichnungen von L. BARNAS. In: HB. 28 (1929), S. 230–231.
- VICTOR DE MEYERE, De vlaamsche vertelselschat, verzameld en toegelicht door V. de Meyere, geïllustreerd door Victor Stuyvaert. Bd. 1–3. In: HB. 28 (1929), S. 231–232.
- Rhein–Mainischer Atlas für Wirtschaft, Verwaltung und Unterricht. Hg. von WALTER BEHRMANN und OTTO MAULL. In: HB. 29 (1930), S. 199–200.
- FRIEDRICH MAURER, Der Atlas der deutschen Volkskunde. Sonderband aus den Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft Bd. 8. In: HB. 29 (1930), S. 200–201.
- WALTER WENZEL, Wortatlas des Kreises Wetzlar und der umliegenden Gebiete. In: HB. 29 (1930), S. 221–226.
- OTTO SCHULTE, M. Philipp Vigelius, Pfarrer zu Wetter und Großen-Linden. Sein Leben, seine Arbeit und seine Gemeinde. Schilderungen des Lebens in einer kleinen oberhessischen Stadt im 17. Jahrhundert. In: HB. 29 (1930), S. 226–230.
- F. OHRT, Herba gratiâ plena. Die Legenden der älteren Segenssprüche über den göttlichen Ursprung der Heil- und Zauberkräuter. In: HB. 29 (1930), S. 230–231.
- Πέργαμος. (1300 π. Χρ. – 1922). Σύγγραμμα ιστορικόν, ἀρχαιολογικόν, λαογραφικόν ... με εἰκόνας. Ἐπιμέλεια: Γεωργ. Κ. Χονδρονίκη, Ἀριστ. Θηβαιοπούλου. In: HB. 29 (1930), S. 231–233.
- Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1925 und 1926. Hg. von PAUL GEIGER. In: HB. 30/31 (1931/32), 260–261.
- RAGNAR JIRLOW, Zur Terminologie der Flachsbereitung in den germanischen Sprachen. 1. Teil. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 274.
- WILHELM HOFFMANN, Rheinhessische Volkskunde. Mit einem Beitrag über Volkssprache von FR. MAURER und A. SZOGS. In: HB. 30/31 (1931/32), 279–281.
- RUDOLF HELM, Deutsche Volkstrachten aus der Sammlung des Germanischen Museums in Nürnberg. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 282–285.
- RUDOLF HELM, Die bäuerlichen Männertrachten im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 282–285.
- RUDOLF HELM, Die hessischen Trachtenbilder von Ferdinand Justi. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 282–285.

- ALBERT WESSELSKI, Erlesenes. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 287–289.
- Handwörterbuch des deutschen Märchens. Hg. von LUTZ MACKENSEN. Bd. 1, Lief. 1–5. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 289–297.
- JOHANNES BOLTE und GEORG POLIVKA, Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Bd. 5. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 303–304.
- Novelline popolari sammarinesi, pubblicate ed annotate da WALTER ANDERSON. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 310–311.
- STITH THOMPSON, Tales of the North American Indians selected and annotated. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 311–312.
- CURT KUHLE, Die drei Männer im Feuer (Daniel, Kapitel 3 und seine Zusätze). Ein Beitrag zur israelitisch-jüdischen Literaturgeschichte. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 313–314.
- LOUIS PINK, Verklingende Weisen. Lothringer Volkslieder. Bd. 2. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 324.
- ARCHER TAYLOR, „Edward“ and „Sven i Rosengård“. A study in the dissemination of a ballad. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 327–328.
- Hessische Volkstänze. Tanzweisen aus Hessen. Hg. von HANS VON DER AU. 1. und 2. Teil. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 328–332.
- KURT MESCHKE, Schwerttanz und Schwerttanzspiel im germanischen Kulturkreis. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 332–333.
- FRANZ BOLL, Sternglaube und Sterneutung. Die Geschichte und das Wesen der Astrologie. 4. Aufl. Hg. von W. GUNDEL. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 333–334.
- RUDOLF HERZOG, Die Wunderheilungen von Epidauros. Ein Beitrag zur Geschichte der Medizin und der Religion. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 338–341.
- Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Hg. von HANNS BÄCHTOLD-STÄUBLI. Bd. 2, Lief. 11 u. Bd. 5, Lief. 2. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 343–352.
- Papyri graecae magicae. Die griechischen Zauberpapyri. Hg. von KARL PREISENDANZ. Bd. 2. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 352–353.
- KARL MEISEN, Nikolauskult und Nikolausbrauch im Abendlande. Eine kultgeographisch-volkskundliche Untersuchung. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 353–357.
- WOLFGANG TREUTLEIN. Das Arbeitsverbot im deutschen Volksglauben. In: HB. 30/31 (1931/32), S. 357–360.
- Volkskundliche Bibliographie für das Jahr 1927. Hg. von PAUL GEIGER. In: HB. 32 (1933), S. 165–166.
- HEINRICH RÉZ, Bibliographie der deutschen Volkskunde in den Karpathenländern. In: HB. 32 (1933), S. 168–170.



- BRUNO SCHIER, Hauslandschaften und Kulturbewegungen im östlichen Mitteleuropa. In: HB. 32 (1933), S. 168–170.
- Handwörterbuch des deutschen Märchens. Hg. von LUTZ MACKENSEN. Bd. 1, Lief. 6–8. In: HB. 32 (1933), S. 178–182.
- Lesebuch der deutschen Volkssage. Hg. von FRIEDRICH VON DER LEYEN in Verbindung mit VALERIE HÖTTGES. In: HB. 32 (1933), S. 183–184.
- WILHELM GUNDEL, Astronomie, Astralreligion, Astralmythologie und Astrologie. Darstellung und Literaturbericht 1907–1933. In: HB. 32 (1933), S. 184.
- Volkskundliche Bibliographie für das Jahr 1928. Hg. von PAUL GEIGER. In: HB. 33 (1934), S. 119.
- XV<sup>e</sup> congrès international d'anthropologie et d'archéologie préhistorique. V<sup>e</sup> session de l'Institut international d'anthropologie. Paris 20.–27. Septembre 1931. In: HB. 33 (1934), S. 119–121.
- HANS F. K. GÜNTHER, Rassenkunde des deutschen Volkes. 16. Aufl. In: HB. 33 (1934), S. 121–122.
- Unsere Familie. Buchausgabe der Mentor-Familien-Stammtafel. In: HB. 33 (1934), S. 122.
- Die deutsche Volkskunde. Hg. von ADOLF SPAMER. In: HB. 33, 123–129.
- RICHARD BEITL, Deutsche Volkskunde. Von Siedlung, Haus und Ackerflur, von Glaube und Volk, von Sage, Wort und Lied des deutschen Volkes. In: HB. 33 (1934), S. 129–131.
- RICHARD BEITL, Deutsches Volkstum der Gegenwart. In: HB. 33 (1934), S. 129–131.
- Volkskundliche Gaben John Meier zum 70. Geburtstage dargebracht. Hg. von HARRY SCHEWE. In: HB. 33, S. 131–135.
- ERNST HOYER, Kanonistisches zum Atlas der deutschen Volkskunde. In: HB. 33 (1934), S. 140–141.
- VICTOR DE MEYERE, De vlaamsche vertelselschat, verzameld en toegelicht door V. DE MEYERE, geïllustreerd door VICTOR STUYVAERT. IV: Dieren-en plantensprookjes. In: HB. 33 (1934), S. 144–145.
- THOMAS F. DUNN, The facetiae of the mensa philosophica. In: HB. 33 (1934), S. 145.
- Schnurrant aus Hessenland. Schwänke, Schnurren und Schnitzen in Mundarten der Heimat. Gesammelt und hg. von HEINRICH RUPPEL und JOHANN HEINRICH SCHWALM. In: HB. 33 (1934), S. 145–147.
- Hessische Volkstänze. 3. Teil. Tanzweisen aus Hessen. Hg. von HANS VON DER AU. In: HB. 33 (1934), S. 150–152.

- HANS RETZLAFF, Deutsche Bauerntrachten. Beschrieben von RUDOLF HELM. In: HB. 33 (1934), S. 154–156.
- GERHARD STAAK, Beiträge zur magischen Krankheitsbehandlung. Die magische Krankheitsbehandlung in der Gegenwart in Mecklenburg. In: HB. 33 (1934), S. 163–164.
- RUDOLF NORD, Volksmedizin in Waldeck. Eine volkskundliche Studie. In: HB. 33 (1934), S. 164–166.
- Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Hg. von HANNES BÄCHTOLD–STÄUBLI. Bd. 5, Lief. 1–13 u. Bd. 6, Lief. 1–12. In: HB. 33 (1934), S. 166–173.
- Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1929 und 1930. Hg. von PAUL GEIGER. In: HB. 34 (1935), S. 115–116.
- HERMANN OTTO VAUBEL, Wir Hessen! In: HB. 34 (1935), S. 118–120.
- HERMANN ECKERT, Die deutschen Inschriften in Baden vor dem Dreißigjährigen Krieg. In: HB. 34 (1935), S. 138–140.
- Neugriechische Volkslieder, gesammelt von WERNER VON HAXTHAUSEN. Urtext und Übersetzung hg. von KARL SCHULTE–KEMMINGHAUSEN und GUSTAV SOYTER. In: HB. 34 (1935), S. 141–142, mit Nachtrag S. 177.
- GOTTFRIED HENSSEN, Volkstümliche Erzählerkunst. In: HB. 34 (1935), S. 146–148.
- GISELA PIASCHEWSKI, Der Wechselbalg. Ein Beitrag zum Aberglauben der nordeuropäischen Völker. In: HB. 34 (1935), S. 150–155.
- Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1931 und 1932. Hg. von PAUL GEIGER. In: HB. 35 (1936), S. 134.
- Wörterbuch der deutschen Volkskunde. Hg. von OSWALD A. ERICH und RICHARD BEITL. In: HB. 35 (1936), S. 135–136.
- ADOLF BACH, Deutsche Volkskunde. Ihre Wege, Ergebnisse und Aufgaben. Eine Einführung. In: HB. 35 (1936), S. 136–140.
- WOLFGANG HEILIGENDORFF, Der keltische Matronenkultus und seine „Fortentwicklung“ im deutschen Mythos. In: HB. 35 (1936), S. 166–168.
- HANS CHRISTOPH SCHÖLL, Die drei Ewigen. Eine Untersuchung über germanischen Bauernglauben. In: HB. 35 (1936), S. 167–171.
- Deutsche Volkstänze Bd. 9/10: Hessische Volkstänze, 1. Teil. Tanzweisen aus Hessen. Hg. von HANS VON DER AU. 2. Aufl. In: HB. 35 (1936), S. 174–175.
- Deutsche Volkstänze Bd. 24: Volkstänze aus der Rhön. ... Hg. von HANS VON DER AU. In: HB. 35 (1936), S. 174–175.
- Deutsche Volkstänze Bd. 30/31: Volkstänze aus Nassau. ... Hg. von HANS VON DER AU. In: HB. 35 (1936), S. 174–175.

- EBERHARD FRHR. VON KÜNSSBERG, Rechtliche Volkskunde. In: HB. 35 (1936), S. 176–179.
- EBERHARD FRHR. VON KÜNSSBERG, Lesestücke zur rechtlichen Volkskunde. In: HB. 35 (1936), S. 176–179.
- FRITZ HEEGER, Pfälzer Volksheilkunde. Ein Beitrag zur Volkskunde der Westmark. In: HB. 35 (1936), S. 179–180.
- HANS HAHNE und HEINZ JULIUS NIEHOFF, Deutsche Bräuche im Jahreslauf. In: HB. 35 (1936), S. 181–182.
- EUGEN FEHRLE, Deutsche Feste und Jahresbräuche. 4., neu bearbeitete und erweiterte Aufl. In: HB. 35 (1936), S. 182–183.
- KARL KAISER, Atlas der pommerschen Volkskunde. In: HB. 35 (1936), S. 183–185.
- ERICH RETZLAFF, Deutsche Trachten. In: HB. 35 (1936), S. 185–186.
- ARNOLD VON GENNEP, Manuel de folklore français contemporain. Tome III: Questionnaires – Provinces et pays. Bibliographie méthodique. Tome IV: Bibliographie méthodique (Fin). – Index des noms d'auteurs. Index par provinces. In: HB. 36 (1937), S. 177–179.
- KARL HELM, Altgermanische Religionsgeschichte. Bd. 2: Die nachrömische Zeit, Teil 1: Die Ostgermanen. In: HB. 36 (1937), S. 197–198.
- LOUISE HAGBERG, Nördödingästar. Svenska folkseder och svensk folktro i samband med död och begravning. In: HB. 36 (1937), S. 201–204.
- Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Hg. von HANNES BÄCHTOLD-STÄUBLI. Bd. 7, Lief. 1–12 u. Bd. 8, Lief. 1–12. In: HB. 36 (1937), S. 207–224.
- Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1933 und 1934. Begonnen von E. HOFFMANN-KRAYER, weitergeführt von PAUL GEIGER. In: HB. 37 (1939), S. 201–202.
- Jahrbuch der Volks- und Heimatforschung in Hessen und Nassau 1933–1938. Hg. vom Landschaftsleiter des Landschaftsbundes Volkstum und Heimat, Gau Hessen-Nassau, Ministerialrat F. RINGSHAUSEN, bearbeitet von H. R. ERWIN STEINKE. In: HB. 37 (1939), S. 203–204.
- JAKOB HEINZERLING und HERMANN REUTER, Siegerländer Wörterbuch. In: HB. 37 (1939), S. 211–215.
- Schwäbische Spruchkunst. Inschriften an Haus und Gerät, gesammelt und bearbeitet von WILHELM MÖNCH. In: HB. 37 (1939), S. 226–229.
- ERICH JUNG, Germanische Götter und Helden in christlicher Zeit. Urkunden und Betrachtungen zur deutschen Glaubensgeschichte, Rechtsgeschichte, Kunstgeschichte und allgemeinen Geistesgeschichte. In: HB. 37 (1939), S. 230–232.

- ADOLF SPAMER, Hessische Volkskunst. In: HB. 37 (1939), S. 234–236.
- Volkskundliche Texte. Hg. von LUTZ MACKENSEN. Heft: 7: Geister, Hexen und Zauber in Texten des 17. und 18. Jahrhundert. Hg. von LUTZ MACKENSEN. In: HB. 38 (1940), S. 144–147.
- Volkskundliche Texte. Hg. von LUTZ MACKENSEN. Heft 8: Volkskundliche Texte aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Hg. von LUDWIG MACKENSEN. In: HB. 38 (1940), S. 144–147.
- Volkskundliche Texte. Hg. von LUTZ MACKENSEN. Heft 9: Volksmedizin. Hg. von OSKAR MASING. Die lateinischen Texte verdeutlichte HARALD BECKER. In: HB. 38 (1940), S. 144–147.
- Volkskundliche Texte. Hg. von LUTZ MACKENSEN. Heft 10: Lesebuch zur Geschichte der deutschen Volkskunde. Hg. von KARL KAISER. In: HB. 38 (1940), S. 144–147.
- Beiträge zur Volkskunde Pommerns. Zehn Jahre Volkskundliches Archiv für Pommern. Hg. von KARL KAISER. In: HB. 38 (1940), S. 147–149.
- LEOPOLD SCHMIDT, Wiener Volkskunde. Ein Aufriß. Hg. vom Verein für Volkskunde in Wien. In: HB. 38 (1940), S. 149–151.
- Beiträge zur Flurnamenforschung, Eugen Fehrle zum 60. Geburtstag dargebracht. Hg. von HERBERT DERWEIN. In: HB. 38 (1940), S. 156–158.
- KARL BERGMANN, Die Ehe in der Auffassung der Deutschen mit besonderer Berücksichtigung des Sprichworts. Ein Beitrag zu einem bedeutsamen Kapitel der Volkskunde. Hg. von FRIEDRICH RINGSHAUSEN. Bd. 3. In: HB. 38 (1940), S. 163–165.
- OTTO HUTH, Der Lichterbaum. Germanischer Mythos und deutscher Volksbrauch. 2. Aufl. In: HB. 38 (1940), S. 166–170.
- FRIEDRICH DIERKER, Das rheinische Mailehen nach seinem Wesen, seiner Verbreitung und seiner Stellung in der Gemeinschaft. In: HB. 38 (1940), S. 170–171.
- HEINRICH WINTER, Oster- und Pfingstbrauch im Odenwald. In: HB. 38 (1940), S. 171–173.
- D. TH. ENKLAR, Varende Luyden. Studiën over de middeleeuwsche groepen van onmaatschappelijken in de Nederlanden. In: HB. 38 (1940), S. 173–174.
- SIGRID EBERT, Die Marburger Frauentracht. In: HB. 38 (1940), S. 185–187.
- Brauch und Sinnbild. Eugen Fehrle zum 60. Geburtstag gewidmet von seinen Schülern und Freunden. Hg. von FERDINAND HERRMANN und WOLFGANG TREUTLEIN. In: HB. 39 (1941), S. 189–193.
- MARTIN WÄHLER, Thüringische Volkskunde. In: HB. 39 (1941), S. 193–195.
- HEINRICH WINTER, Fasnachtsbrauch im Odenwald. In: HB. 39 (1941), S. 196–198.
- KURT WAGNER, Aberglaube, Volksglaube und Erfahrung. In: HB. 39 (1941), S. 207–208.

- Handwörterbuch des deutschen Märchens. Hg. von LUTZ MACKENSEN. Bd. 2. In: HB. 39 (1941), S. 208–215.
- GOTTFRIED HENSSEN, In der Uhlenflucht. Plattdeutsche Schwänke und Märchen aus Westfalen. In: HB. 39 (1941), S. 215–216.
- Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1935 und 1936. Begonnen von E. HOFFMANN-KRAYER, weitergeführt von PAUL GEIGER. In: HB. 40 (1942), S. 107–108.
- WILHELM JOST, Der deutsche Orden im Rhein-Main-Gau. Ein Quellenbuch zur Namensforschung. In: HB. 40 (1942), S. 112–114.
- MARIA RÖRIG, Haus und Wohnen in einem sauerländischen Dorfe. In: HB. 40 (1942), S. 118–119.
- ERNST SCHLEE, Schleswig-Holstein. In: HB. 40 (1942), S. 119–120.
- RICHARD BEITL, Der Kinderbaum. Brauchtum und Glauben um Mutter und Kind. In: HB. 40 (1942), S. 120–121.
- Kinder- und Hausmärchen aus der Steiermark. Gesammelt und erzählt von VIKTOR VON GERAMB. In: HB. 40 (1942), S. 121–122.
- Schweizerisches Archiv für Volkskunde. Bd. 47: Heimat und Humanität. Festschrift für Karl Meuli zum 60. Geburtstag. In: HB. 42 (1951), S. 122–123.
- MARTIN P. NILSSON, *Opuscula selecta linguis anglica, francogallica, germanica conscripta*. Vol. 1. In: HB. 42 (1951), S. 123–125.
- EMMA EMILY KIEFER, Albert Wesselski and recent folktale theories. In: HB. 42 (1951), S. 125.
- GOTTFRIED HENSSEN, Überlieferung und Persönlichkeit. Die Erzählungen und Lieder des Egbert Gerrits. In: HB. 42 (1951), S. 126–127.
- HUGO MOSER, Schwäbischer Volkshumor. Die Necknamen der Städte und Dörfer in Württemberg und Hohenzollern, im bayerischen Schwaben und in Teilen Badens sowie bei Schwaben in der Fremde mit einer Auswahl von Ortsneckereien. Auf Grund der Sammlung von Michael Greiner u. a. In: HB. 42 (1951), S. 130–133.
- ARCHER TAYLOR, English Riddles from oral tradition. In: HB. 42 (1951), S. 133–134.
- LEOPOLD SCHMIDT, Geschichte der österreichischen Volkskunde. In: HB. 42 (1951), S. 136.
- KARL LÖBER, Grundlagen der Heimatarbeit im Dillkreis. Hg. vom Kreislehrerverein im Dillkreis. In: HB. 42 (1951), S. 138.
- Hessische Bauerntrachten, 80 Aufnahmen von HANS RETZLAFF, mit einleitendem Text und Anmerkungen von RUDOLF HELM. In: HB. 42 (1951), S. 140–141.

- Kungl. Gustav Adolfs Akademien. Arv. Tidskrift för nordisk folkminnesforskning (Ny serie av Folkminnen och Folktankar). Under medverkan av HILDING CELANDER, REIDAR CHRISTIANSEN, SVERKER EK, HANS ELLEKILDE, KNUT LIESTØL, DAG STRÖMBÄCK och K. R. V. WIKMAN utgiven av JÖRAN SAHLGREN. In: HB. 43 (1952), S. 101–102.
- FRIEDRICH STROH, Handbuch der germanischen Philologie. In: HB. 43 (1952), S. 102–105.
- FRIEDRICH PFISTER, Die Reisebilder des Herakleides. Einleitung, Text, Übersetzung und Kommentar mit einer Übersicht über die Geschichte der griechischen Volkskunde. In: HB. 43 (1952), S. 112.
- F. KRÜGER, Géographie des traditions populaires en France. In: HB. 43 (1952), S. 112–114.
- Aesopica. A series of texts relating to Aesop or ascribed to him or closely connected with the literary tradition that bears his name. Collected and critically edited, in part translated from oriental languages, with a commentary and historical essay. By BEN EDWIN PERRY. Vol. 1: Greek and Latin texts. In: HB. 43 (1952), S. 114–116.
- WALTER ANDERSON, Ein volkskundliches Experiment. In: HB. 43 (1952), S. 116.
- JOSEF MÜLLER, Sagen aus Uri. Aus dem Volksmunde gesammelt. Bd. 1 und 2 hg. durch HANNES BÄCHTOLD-STÄUBLI, Bd. 3, hg. und mit Register zu allen drei Bänden versehen durch Rudolf WILDHABER. In: HB. 43 (1952), S. 117–118.
- HEINRICH RUPPEL und ADOLF HÄGER, Der Schelm im Volk. Einige Schock Schwänke, Schnurren und Schelmereien dem Volksmund nacherzählt. 3. veränd. u. verm. Aufl. In: HB. 43 (1952), S. 118–119.
- MELCHIOR SOODER, Bienen und Bienenhalten in der Schweiz. In: HB. 43 (1952), S. 123–124.
- Bibliographie internationale des arts et traditions populaires. International Folklore Bibliography. Volkskundliche Bibliographie. Années 1942–1947 avec supplément d'années antérieures. Rédaction: PAUL GEIGER et ROBERT WILDHABER. In: HB. 44 (1953), S. 171.
- MARTIN P. NILSSON, Opuscula selecta. Vol. 2. In: HB. 44 (1953), S. 171–172.
- Beiträge zur sprachlichen Volksüberlieferung. In: HB. 44 (1953), S. 172–174.
- Λαογραφία. Δελτίον τῆς Ἑλληνικῆς Λαογραφικῆς Ἑταιρείας XIII. In: HB. 44 (1953), S. 174–175.
- Μακεδονικά, hg. von der Gesellschaft für makedonische Studien. Bd. 2: 1941–1952. In: HB. 44 (1953), S. 175.
- Ἑλληνικά. Zeitschrift der Gesellschaft für makedonische Studien. Beiheft 2: PHOTINE P. BOURBOULIS, Studies in the history of Modern Greek story-motives. In: HB. 44 (1953), S. 175–176.

- Burgenländische Beiträge zur Volkskunde. Die Vorträge der 6. Österreichischen Volkskundetagung in Eisenstadt 1951. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde am Burgenländischen Landesmuseum. Hg. von LEOPOLD SCHMIDT. In: HB. 44 (1953), S. 176–177.
- FRANZ LERNER, Die Frankfurter Patriziergesellschaft Alten-Limpurg und ihre Stiftungen. In: HB. 44 (1953), S. 183–184.
- EDUARD STRÜBIN, Baselbieter Volksleben. Sitte und Brauch im Kulturwandel der Gegenwart. In: HB. 44 (1953), S. 184–187.
- OSWIN MORO, St. Oswald ob Kleinkirchheim. Menschen, Sitte, Jahrlaufbrauchtum. Ein Buch vom Kärntner Bergbauerntum. In: HB. 44 (1953), S. 187–189.
- OSWIN MORO, Volkskundliches aus dem Kärntner Nockgebiet. Volksmedizin, Volksglaube, Volksdichtung, Volkskunst, Hofwesen und Arbeitsleben. In: HB. 44 (1953), S. 187–189.
- Svensk-Finlands bygedräkter, utg. av Brages sektion för bygedräkter under red. av YNGVAR HEIKEL och med dräkitritningar av ASTRID ÅKERBERG och färgfotografier tagna av CLAES ORRE och YNGVAR HEIKEL samt 2 akvareller målade av HANS LODENIUS. Häfte 1: Östra Nyland: Pyttis, Strömfors, Lappträsk, Pernå, Liljendal, Mörskom, Borgå och Sibbo. In: HB. 44 (1953), S. 190–191.
- NILS LITHEBERG, Computus med särskild hänsyn till runstaven och den borgerliga kalendern. Enligt uppdrag utg. av SAM OWEN JANSSON. In: HB. 44 (1953), S. 201–202.
- Internationale volkskundliche Bibliographie. International Folklore Bibliography. Bibliographie internationale des arts et traditions populaires. Années 1948 et 1949 avec supplément d'années antérieures. Ouvrages publ. p. la Commission internationale des arts et traditions populaires sous les auspices du Conseil international de la philosophie et des sciences humaines et avec le concours de l'UNESCO. Red., avec l'assistance des collaborateurs, par ROBERT WILDHABER. In: HB. 45 (1954), S. 85–86.
- Kultur und Volk. Beiträge zur Volkskunde aus Österreich, Bayern und der Schweiz. Festschrift für Gustav Gugitz zum achtzigsten Geburtstag. Hg. von LEOPOLD SCHMIDT. In: HB. 45 (1954), S. 86–87.
- Ἑπετηρίς τοῦ Λαογραφικοῦ Ἀρχείου (Hg. von dessen Direktor GEORGIOS A. MEGAS). Bd. VII: 1952. In: HB. 45 (1954), S. 88.
- Γέρας Ἀντωνίου Κεραμοπούλλου. In: HB. 45 (1954), S. 88–89.
- Προσφορά εἰς Στίλωνα Π. Κυριακίδην. In: HB. 45 (1954), S. 89–91.
- Universidad Nacional de Cuyo, Facultad de filosofía y letras Homenaje a FRITZ KRÜGER. In: HB. 45 (1954), S. 91–92.
- Der Landkreis Crailsheim. Kreisbeschreibung. Hg. vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in Stuttgart. In: HB. 45 (1954), S. 92–93.

- Briefe der Brüder Grimm an Savigny. Aus dem Savignyschen Nachlaß. Hg. in Verbindung mit INGEBOURG SCHNACK von WILHELM SCHOOF. In: HB. 45 (1954), S. 93–97.
- VIKTOR VON GERAMB, Wilhelm Heinrich Riehl. Leben und Wirken (1823–1897). In: HB. 45 (1954), S. 97–98.
- ARTHUR HABERLANDT, Taschenwörterbuch der Volkskunde Österreichs. In: HB. 45 (1954), S. 98–99.
- EDMUND SCHNEEWEIS, Feste und Volksbräuche der Sorben vergleichend dargestellt. In: HB. 45 (1954), S. 100.
- HANS MÜLLER-SCHLÖSSER, Wie der Düsseldorfer denkt und spricht. In: HB. 45 (1954), S. 101–102.
- KARL HELM, Altgermanische Religionsgeschichte. Bd. II: Die nachrömische Zeit, Teil 2: Die Westgermanen. In: HB. 45 (1954), S. 103–108.
- GOTTFRIED HENSSEN, Volk erzählt. Münsterländische Sagen, Märchen und Schwänke. In: HB. 45 (1954), S. 111.
- Allgäuer Sagen. Hg. von HERMANN ENDRÖS und ALFRED WEITNAUER mit Bildern von HANS SCHUBERT. 2. Aufl. In: HB. 45 (1954), S. 111–113.
- WILHELM PRAESENT, Bergwinkel-Geschichten. 1. Teil des Bergwinkel-Heimatbuches: Sagen, Volksglaube, Legenden, Märchen, Schwänke und Anekdoten aus der Schlüchterner Gegend. 2. erw. Aufl. In: HB. 45 (1954), S. 114–115.
- Theodor Meisinger, Der Rodensteiner. Geschichte und Wandlungen einer deutschen Sage. Aus dem Nachlaß hg. von WALTER HOTZ. In: HB. 45 (1954), S. 115–117.
- EBERHARD FREIHERR VON KÜNSSBERG, Rechtsbrauch und Kinderspiel. Untersuchungen zur deutschen Rechtsgeschichte und Volkskunde. 2. ergänzte Aufl. In: HB. 45 (1954), S. 138–139.
- Δημ. Σ.Λουκάτος, Κεφαλόνιτικα γνωμικά (Praktische und philosophische Sprichwörter, nach dem Inhalt in Gruppen eingeteilt). In: HB. 45 (1954), S. 139.
- Λαογραφία. Δελτίον της Ἑλληνικῆς Λαογραφικῆς Ἑταιρείας. In: HB. 46 (1955), S. 149–150.
- Die Nachbarn. Jahrbuch für Vergleichende Volkskunde. Hg. von WILL-ERICH PEUCKERT. Bd. 2. In: HB. 46 (1955), S. 152–153.
- Deutsches Jahrbuch für Volkskunde. Hg. vom Institut für deutsche Volkskunde an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin durch WILHELM FRAENGER. Bd. 1. In: HB. 46 (1955), S. 153–154.
- Völkerforschung. Vorträge der Tagung für Völkerkunde an der Humboldt-Universität Berlin. In: HB. 46 (1955), S. 154.



- Giovani Crocioni (gest.), *Folklore e letteratura*. Con un saluto commemorativo di PAOLO TOSCHI. In: HB. 46 (1955), S. 156–157.
- Lebensweisheit. Aus dem geistigen Vermächtnis der Brüder Grimm. Hg. von WILHELM SCHOOF. In: HB. 46 (1955), S. 159–160.
- VIKTOR VON GERAMB, Wilhelm Heinrich Riehl. In: HB. 46 (1955), S. 160–161.
- Lang-Göns. Ein Dorfbuch aus dem Hüttenberg. Hg. von PHILIPP HOFMANN. In: HB. 46 (1955), S. 162–163.
- Was uns der Odenwald erzählt. Heimatbücher des Odenwalds. Hg. von Schulrat ERNST GÖBEL. Bd. 3: FRIEDRICH MÖSSINGER, Haus und Hof, Sitte und Brauch, Leben und Schaffen der Bewohner. In: HB. 46 (1955), S. 163–164.
- EUGEN FEHRLE, Feste und Volksbräuche im Jahresverlauf europäischer Völker. In: HB. 46 (1955), S. 164–166.
- JAMES H. BARNETT, The American Christmas. A Study in national culture. In: HB. 46 (1955), S. 166–167.
- GOTTFRIED HENSSEN, Sagen, Märchen und Schwänke des Jülicher Landes. In: HB. 46 (1955), S. 172–174.
- G. MEGAS, Der Bartlose im neugriechischen Märchen. In: HB. 46 (1955), S. 175.
- STILPON P. KYRIAKIDES, Αἱ ἱστορικαὶ ἀρχαὶ τῆς δημόδους νεοελληνικῆς ποιήσεως. Neudruck einer Rektoratsrede vom 21. Januar 1934. In: HB. 46 (1955), S. 177.
- DIMITRIOS PÉTROPOULOS, La comparaison dans la chanson populaire grecque. Ouvrage publ. avec le concours du Centre National de la recherche scientifique. In: HB. 46 (1955), S. 177–178.
- REINHOLD STRÖMBERG, Greek Proverbs. A collection of proverbs and proverbial phrases, which are not listed by ancient and Byzantine paroemiographers. In: HB. 46 (1955), S. 178.
- ARCHER TAYLOR, An annotated Collection of Mongolian riddles. In: HB. 46 (1955), S. 179.
- RUDOLF KRISS und HUBERT KRISS-HEINRICH, Peregrinatio neohellenika. Wallfahrtswanderungen im heutigen Griechenland und in Unteritalien. In: HB. 46 (1955), S. 179–181.
- Marc Leproux. Médecine, magie et sorcellerie. Préface de ARNOLD VAN GENNEP. Publié avec le concours du Centre National de la recherche scientifique (Contributions au Folklore Charentais). In: HB. 46 (1955), S. 181–182.
- Svensk-Finlands bygdedräkter, utg. av Brages section för bygdedräkter under red. av YNGVAR HEIKEL och med dräkitritningar av ASTRID ÅKERBERG och färgfotografier tagne av CLAES ORRE och YNGVAR HEIKEL. Häfte 2: Mellersta Nyland och delar av Västra Nyland: Tusby, Helsinge, Esbo, Kyrkslätt, Sjundeå, Ingå, Degerby och Lojo. In: HB. 46 (1955), S. 183–184.

- Internationale volkskundliche Bibliographie. International Folklore Bibliography. Bibliographie des arts et traditions populaires. Années 1950 et 1951 avec supplément d'années antérieures. Ouvrages publ. p. la Commission internationale des arts et traditions populaires sous les auspices du Conseil international de la philosophie et des sciences humaines et avec le concours de l'UNESCO. Red., avec l'assistance des collaborateurs, par ROBERT WILDHABER. In: HB. 47 (1956), S. 137–138.
- OSWALD A. ERICH und RICHARD BEITL, Wörterbuch der deutschen Volkskunde. 2. Aufl., neu bearb. von RICHARD BEITL. In: HB. 47 (1956), S. 139–140.
- Deutsches Jahrbuch für Volkskunde. Hg. vom Institut für deutsche Volkskunde an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin durch WILHELM FRAENGER. 2. Bd. Jahrgang 1956. In: HB. 47 (1956), S. 140–142.
- Beiträge zur deutschen Volks- und Altertumskunde. In Verbindung mit HERBERT FREUDENTHAL, DORA LÜHR und HELMUTH THOMSEN hg. von WALTER HÄVERNICK. I 1954. In: HB. 47 (1956), S. 142–143.
- Λαογραφία. Δελτίον τῆς Ἑλληνικῆς Λαογραφικῆς Ἑταιρίας. In: HB. 47 (1956), S. 143–144.
- FRANZ DORNSEIFF, Antike und alter Orient. Interpretationen. In: HB. 47 (1956), S. 144–145.
- VIKTOR VON GERAMB, Wilhelm Heinrich Riehl. Leben und Wirken (1823–1897). In: HB. 47 (1956), S. 145–148.
- Schleswig–Holsteinisches Volksleben. Berichte von ERNST KETELS, HERMANN EHLERS, PETER WIEPERT, HANS SÖRENSEN. In: HB. 47 (1956), S. 150–151.
- ALFRED WIRTH, Neue Beiträge zur Anhaltischen Volkskunde. Heft II: Auf Grund der Ergebnisse der Fragebogen 4 und 5 zum Atlas der deutschen Volkskunde. In: HB. 47 (1956), S. 151.
- LEOPOLD SCHMIDT, Burgenländische Volkskunde 1951–1955, Bericht über ein halbes Jahrhundert Sammlung und Forschung. In: HB. 47 (1956), S. 151–152.
- Πᾶν(ος) Ἀ(θ.) Μπιμπέλας, Λαογραφικὰ Κυδωνιῶν (Αἶβαλη), Μοσχονησίων (Νησι) καὶ Γενητσαρωχρίου (Χωριό). In: HB. 47 (1956), S. 152–153.
- ERWIN RUDOLF LANGE, Sterben und Begräbnis im Volksglauben zwischen Weichsel und Memel. In: HB. 47 (1956), S. 154.
- Lied und Brauch. Aus der Kärntner Volksliedarbeit und Brauchforschung. Anton Anderluh, dem Volksliedforscher und -pfleger zur Vollendung seines 60. Lebensjahres dargebracht. In: HB. 47 (1956), S. 157–158.
- Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, geleitet von LEOPOLD NOWAK, LEOPOLD SCHMIDT, RAIMUND ZODER. Bd. 3 und 4. In: HB. 47 (1956), S. 158–159.

- Beiträge zur vergleichenden Erzählforschung. Festschrift für Walter Anderson zu seinem 70. Geburtstage am 10. Oktober 1955. Hg. von KURT RANKE. In: HB. 47 (1956), S. 161–162.
- FRANZ JOSEF VONBUN, Die Sagen Vorarlbergs, mit Beiträgen aus Liechtenstein. Auf Grund der Ausgabe von HERMANN SANDER neu bearb. u. hg. von RICHARD BEITL. In: HB. 47 (1956), S. 169–170.
- PAUL SCHLOSSER, Bachern-Sagen. Volksüberlieferungen aus der alten Untersteiermark. In: HB. 47 (1956), S. 170–171.
- Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1937 und 1938, unter Mitarbeit des Instituts für deutsche Volkskunde, hg. von ROBERT WILDHABER. In: HB. 48 (1957), S. 103.
- Γ. Α. Μέγας καὶ Δ. Β. Οικονομίδης, Βιβλιογραφία τῆς ἐλληνικῆς λαογραφίας τῶν ἐτῶν 1948–1953. In: HB. 48 (1957), S. 103–104.
- Deutsches Jahrbuch für Volkskunde. Hg. vom Institut für deutsche Volkskunde an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin durch WILHELM FRAENGER. Bd. 3, Teil 1, Jahrgang 1957. In: HB. 48 (1957), S. 104–105.
- Λαογραφία. Λελτίον τῆς Ἑλληνικῆς Λαογραφικῆς Ἑταιρείας. In: HB. 48 (1957), S. 105–106.
- Μικρασιατικὰ Χρονικά. Σύγγραμμα περιοδικὸν ἐκδιδόμενον ὑπὸ τοῦ τμήματος Μικρασιατικῶν Μελετῶν τῆς Ἑνώσεως Σμυρναίων. In: HB. 48 (1957), S. 106–108.
- HANS GEORG WACKERNAGEL, Altes Volkstum der Schweiz. Gesammelte Schriften zur historischen Volkskunde. In: HB. 48 (1957), S. 108–109.
- Aus Kärntens Volksüberlieferung. In: HB. 48 (1957), S. 109–110.
- WILHELM GAERTE, Volksglaube und Brauchtum Ostpreußens. Beiträge zur vergleichenden Volkskunde. In: HB. 48 (1957), S. 110–111.
- KARL LÖBER, Heimatwelt. Gedanken und Hilfen für die Heimatarbeit. In: HB. 48 (1957), S. 111–112.
- Γεώργιος Α. Μέγας, Ἑλληνικαὶ ἑορταὶ καὶ ἔθιμα τῆς λικῆς λατρείας. In: HB. 48 (1957), S. 113–115.
- Ὅλγα Βατίδου, Ἡ χριστιανικὴ τῶν Τούρκων καὶ οἱ Ἕλληνες τῆς Μικρασίας. In: HB. 48 (1957), S. 115–117.
- GOTTFRIED HENSSEN, Die güldene Kette. Schönste Volksmärchen. Aus dem Märchenschatz der europäischen Völker ausgewählt. Illustriert von GERHARD ULRICH. In: HB. 48 (1957), S. 128.
- HANS GRANNAS, Plattdeutsche Volkserzählungen aus Ostpreußen. In: HB. 48 (1957), S. 128–129.

ULRICH BENZEL, Volkserzählungen aus dem nördlichen Böhmerwald. In: HB. 48 (1957), S. 129.

RUTH LORBE, Das Kinderlied in Nürnberg. Versuch einer Phänomenologie des Kinderliedes. In: HB. 48 (1957), S. 129–130.

ARCHER TAYLOR, The Shanghai Gesture. In: HB. 48 (1957), S. 144–145.

ADOLF FUCHS, Geschichte des Gesundheitswesens der freien Reichsstadt Kaufbeuren. In: HB. 48 (1957), S. 147.

## Lexikonartikel

- Hieroduloi. In: PW. 8 (1909), S. 1459–1468.
- Hieromnemonēs. In: PW. 8 (1909), S. 1490–1496.
- Hippo 1–6. In: PW. 8 (1909), S. 1720.
- Hippos 3. In: PW. 8 (1909), S. 1913.
- Hippos 8–15. In: PW. 8 (1909), S. 1918–1920.
- Hippothoe 1–6. In: PW. 8 (1909), S. 1924.
- Hippochoos 1–9. In: PW. 8 (1909), S. 1925.
- Hyblaia. In: PW. 9 (1914), S. 29.
- Iamos. In: PW. 9 (1914), S. 685–689.
- Ianassa. In: PW. 9 (1914), S. 1177.
- Kleobule 1–7. In: PW. 11 (1921), S. 670–671.
- Kleone 1. 2. In: PW. 11 (1921), S. 729.
- Koios 2. In: PW. 11 (1921), S. 1058–1059.
- Krisos 1. 2. In: PW. 11 (1922), S. 1893.
- Koios 2. In: PW. Supplement 4 (1924), S. 941.
- Kynne. In: PW. 12 (1924), S. 24.
- Lakestades. In: PW. 12 (1924), S. 524.
- Lakinios. In: PW. 12 (1924), S. 525–526.
- Lakon 1. 2. In: PW. 12 (1924), S. 528.
- Beißen, Biß. In: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 1 (1926), S. 1016–1023.
- Knien. In: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 4 (1932), S. 1672–1684.
- Murmeln. In: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 6 (1934), S. 628–630.

## Teil 2: Schriften über Hugo Hepding (Auswahl)

### Festschriften

Volkskundliche Ernte. Festschrift für Hugo Hepding. In: Gießener Beiträge zur deutschen Philologie 60 (1938).

Festschrift für Hugo Hepding. HB. 49/50 (1958).

### Aufsätze, Beiträge in Sammelbänden

WILHELM REHMANN, Hugo Hepding 70 Jahre alt. In: Zentralblatt für Bibliothekswesen 63 (1949), S. 51–53.

HERMANN KNAUS, Hugo Hepding. Mensch, Weg und Werk. In: Festschrift für Hugo Hepding. HB. 49/50 (1958), S. 4–14.

JOHANNA NICKEL, Hugo Hepding 80 Jahre alt. In: Deutsches Jahrbuch für Volkskunde 4 (1958), S. 437–439.

HANS GEORG GUNDEL, Hugo Hepding. In: Gnomon 31 (1959), S. 751–752.

CARL WALBRACH, Hugo Hepding (Alemannia-Gießen 1896). In: Burschenschaftliche Blätter 76 (1961), S. 8–10.

GERHARD BAADER, Hepding, Hugo. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 8, Berlin 1969, S. 568–569.

ERICH BOEHRINGER, Erinnerungen an Hugo Hepding. In: Pergamenische Forschungen 1 (1972), S. XIX–XXXI.

HANS GEORG GUNDEL, Bibliothekar und Gelehrter. Zum 100. Geburtstag von Prof. Dr. Hugo Hepding (1878–1959). In: JLU–Forum. Zeitschrift der Justus-Liebig-Universität Gießen, H. 79 (1978), S. 8.

HERMANN KNAUS, Hugo Hepding. In: Gießener Gelehrte in der erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, Teil 1, hrsg. von HANS GEORG GUNDEL, PETER MORAW und VOLKER PRESS, Gießen 1982, S. 387–391.

Hepding, Hugo. In: ALEXANDRA HABERMANN, RAINER KLEMMT u. a., Lexikon deutscher wissenschaftlicher Bibliothekare 1925–1980, Frankfurt a. M. 1985, S. 121–122.

MATTHIAS RECKE, Von Pergamon nach Gießen. Hugo Hepding, Bruno Sauer und das Archäologische Institut der Ludoviciana. In: MOHG 87 (2002), S. 351–374.

Hugo Hepding (1878–1959) und Aenne Quentell (1885–1953). In: BERND BADER, Mäzene, Künstler, Büchersammler – Exlibris in der Universitätsbibliothek Gießen, Gießen 2007, S. 118–123.

## Bestände zu Hugo Hepding in den Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Gießen

Olaf Schneider

### Einführende Erläuterungen

Die Materialien zu Hugo Hepding, die sich heute in den Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Gießen befinden, setzen sich aus drei Gruppen zusammen:

1. Schon früh wurde ein „Nachlass Hugo Hepding“ aus Beständen gebildet, die sich unmittelbar nach seinem Tod (1959) in der Bibliothek befunden haben müssen. Darin enthaltene Sammlungsteile beschrieb Dr. Johanna Nickel (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu [Ost-] Berlin, Institut für deutsche Volkskunde) bereits im Jahr 1960. Weitere Teile anderen Inhalts verzeichnete Dr. Heinz-Otto Hitzeroth in der Universitätsbibliothek im Jahr 1973. Anschließend erhielt dieser gesamte „Nachlass“ eine neue Zählung, bei der die von Hitzeroth bearbeiteten Stücke (Band 1–5) an den Anfang rückten, denen die Sammlungsteile (zunächst die von Nickel erschlossenen Band 6–43, später noch Band 44–50) folgten.
2. Darüber hinaus sind in der Reihe der „Handschriften Neue Folge (Hs NF)“ verstreut zahlreiche Stücke unterschiedlichster Form von und zu Hepding enthalten, die hier unabhängig vom Nachlass über Jahre immer wieder sukzessive eingeordnet wurden: darunter Korrespondenz, Manuskripte Hepdings sowie aus seiner Familie, zusammengetragene volkskundliche Handschriften und volkskundliche Sammlungen verschiedenster Provenienz und Zeit bzw. verschiedensten Alters.
3. Endlich werden in den Sondersammlungen noch weitere volkskundliche Sammlungen aufbewahrt, die in inhaltlichem Bezug zur Arbeit Hepdings stehen: darunter die „Nachlass-Sammlung Hessische Vereinigung für Volkskunde“ sowie die „Nachlass-Sammlung Zeitungsausschnitte zur Volkskunde“.

Das folgende Gesamtverzeichnis dieser Bestände beruht deshalb auf mehreren internen Einzelverzeichnissen variierenden Aufbaus, Umfangs sowie aus unterschiedlichen Entstehungszeiten. Ziel war es, diese für eine bessere Nutzbarkeit zusammenzuführen. Auf eine Vereinheitlichung der Verzeichnungsform wurde verzichtet. Voneinander abweichende Abkürzungen lassen sich über das Abkürzungsverzeichnis auflösen. An einigen Stellen, insbesondere bei den erwähnten Personen, wurden – soweit möglich – jedoch Aktualisierungen und Ergänzungen vorgenommen.

## Übersicht

### I. Nachlass Hugo Hepding

- Band 1: Hessische Sagen aus den Landkreisen  
Band 2: Briefe an Prof. Dr. Hepding, 1901–1929  
Band 3: a) Korrespondenz der Universitätsbibliothek Gießen aus Anlass des  
80. Geburtstages Prof. Dr. Hepdings  
b) Antworten auf Empfangseinladungen und Anschriftenliste  
Band 4: Handschriften und Briefe volkskundlichen Inhalts (4 Hefte)  
Band 5: Abrechnungsbuch der „Hessischen Vereinigung für Volkskunde“  
Band 6–25: Sammlung Hepding (20 Kästen)  
Band 26–43: Verbandsammlung  
Band 44–50: Altertumswissenschaftliche Bibliographie (Sammlung Hepding, 7 Kästen)  
Bücher

### II. Handschriften von und über Hugo Hepding

Hs NF 106-33 a)–f)	Hs NF 500
Hs NF 137-4 und -26 j)	Hs NF 501
Hs NF 154	Hss NF 562–583
Hs NF 159-6	Hs NF 586
Hs NF 189	Hss NF 590–593
Hs NF 328	Hs NF 598
Hs NF 329	Hs NF 599
Hs NF 382	Hs NF 657
Hs NF 383	Hs NF 658
Hs NF 471	Hss NF 667–671
Hs NF 472	Hs NF 673
Hs NF 473	Hs NF 685

### III. Nachlass-Sammlungen mit Bezug zu Hugo Hepding



## I. Nachlass Hugo Hepding

*Verzeichnet von Heinz-Otto Hitzeroth und Johanna Nickel*

### **Band 1: Hessische Sagen aus den Landkreisen**

1. Stadtkreis Cassel (Hs. 21 S.)
2. Landkreis Cassel (fehlt)
3. Kreis Hofgeismar (Hs. 22 S.)
4. Kreis Wolfhagen (Hs. 18 S.)
5. Kreis Fritzlar (Hs. 28 S.)
6. Kreis Frankenberg (Hs. 28 S.)
7. Kreis Marburg (Hs. 24 S.)
8. Kreis Kirchhain (Hs. 18 S.)
9. Kreis Ziegenhain (Hs. 38 S.)
10. Kreis Homberg (Hs. 38 S.)
11. Kreis Melsungen (Hs. 48 S.)
12. Kreis Witzenhausen (Hs. 32 S.)
13. Kreis Eschwege (Hs. 42 S.)
14. Kreis Rotenburg (Hs. 18 S.)
15. Kreis Hünfeld (Hs. 8 S.)
16. Kreis Hersfeld (fehlt)
17. Kreis Gersfeld (fehlt)
18. Kreis Fulda (fehlt)
19. Kreis Schlüchtern (fehlt)
20. Kreis Gelnhausen (fehlt)
21. Kreis Hanau (Hs. 12 S.)
22. Kreis Schmalkalden (Hs. 12 S.)
23. Kreis Rinteln (Hs. 16 S.)

## Band 2: Briefe an Prof. Dr. Hepding, 1901–1929

1. Brief des Pfarrers Otto Schulte (1861–1945), Beuern, vom 21.03.1901 an Hepding betr. volkskundliche Quellen. (Hs. 2 S.)
2. Brief des Adolf Eduard Strack (Volkskundler, Lehrer, 1860–1906), Gießen, vom 07.01.1902 an Prof. Dr. Herman Haupt (Bibliothekar UB Gießen, 1854–1935) privaten Inhalts. (Hs. 2 S.)
3. Schreiben von Prof. Dr. Georg Koch (Bibliothekar UB Gießen, 1872–1957) an Oberbibliothekar Dr. Karl Ebel (Gießen, 1868–1933) vom 26.09.1909 privaten Inhalts.
4. Schreiben des Gerichtsschreiber-Aspiranten Otto Schröder, Gießen, vom 24.02.1918 an Hepding mit Anlage französische Worte im deutschen Sprachgebrauch („Erinnerung an die Franzosenzeit“). (Hs. 6 S.)
5. Schreiben wie 4) vom 06.04.1919 betr. eine volkskundliche Erzählung (Anlage: „Liebeswerben in Emmerichenhain [Westerwald]“). (Hs. 6 S.)
6. wie 4) und 5) vom 19.11.1919 betr. Reisebeschreibung des Pfarrers August Mylius (1819–1887). (Hs. 1 S.)
7. Schreiben der von Münchow'schen Druckerei Gießen vom 25.11.1919 an Hepding betr. Druckrechnung. (Hs. 2 S.)
8. Schreiben des Friedrich Speckhardt, Lehrer i. R., Zwingenberg, vom 05.12.1919 an Dr. Karl Esselborn (Bibliothekar, 1879–1940), betr. Einsendung einer heimatkundlichen Arbeit. (Hs. 1 S.)
9. Schreiben des Lehrers a. D. Friedrich Stumpf, Burkhardsfelden, vom 16.01.1920 an Hepding betr. Flurnamen. (Hs. 4 S.)
10. Schreiben des Robert Andrew Scott Macfie (Ethnologe, 1868–1935), Liverpool, vom 09.03.1921 an Hepding betr. Veröffentlichungen der Gypsy Lore Society. (Hs. 2 S.)
11. wie 8) vom 20.11.1921 Angebot von heimatkundlichen Arbeiten. (Hs. 1 S.)
12. Schreiben des Dr. phil. W. L. Friedrich, Staatsarchiv Darmstadt, vom 19.12.1921 an Hepding betr. angebotene Veröffentlichungen. (Hs. 4 S.)
13. wie 12) vom 08.03.1922 betr. Verzeichnis mundartlicher Laute. (Hs. 1 S.)
14. Schreiben des Dr. Karl Esselborn, Darmstadt, vom 15.06.1922 privaten Inhalts. (Hs. 1 S.)
15. Wirtschaftsbericht Hepdings über die „Hessischen Blätter für Volkskunde“ vom Jahrgang 21 (1922). (Hs. 6 S.)
16. Schreiben des Folkwang-Verlages, Hagen-Darmstadt, vom 13.04.1923 an Hepding betr. wirtschaftliche Probleme volkskundlicher Materialsammlung. (Ms. m. hs. Anm. 2 S.)

17. Schreiben der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Berlin, vom 20.04.1923 an Hepding betr. Lieferung von Büchern. (Ms. m. hs. Anm. 2 S.)
18. wie 17) vom 12.05.1923 betr. Tausch von Büchern. (Ms. 2 S.)
19. Schreiben der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft vom 08.09.1923 an Hepding betr. Übersendung von 15 Dollar für Zeitschriftenlieferung. (Hs. 1 S.)
20. wie 19) vom 20.11.1924 an die Hessische Vereinigung für Volkskunde, Gießen, betr. Übersendung von 75 Dollar an diese Vereinigung. (Ms. 1 S.)
21. Schreiben des Georg Fäber, Friedberg, vom 03.08.1925 an Hepding betr. Versand der „Hessischen Blätter für Volkskunde“. (Ms. 4 S.)
22. Schreiben des R. Osswald, Friedberg, vom 08.09.1925 an Hepding betr. Auszahlung der Honorare. (Hs. 4 S.)
23. Schreiben des Johann Seydlitz (Pastor zu Paulskoi an der Wolga, 1889–1937?) vom 08.03.1926 betr. einen Aufsatz über die Wolgadeutschen. (Hs. 2 S.)
24. wie 23) vom 24.03.1926 an Hepding mit einem Beitrag über die Wolgadeutschen. (Hs. 8 S.)
25. Schreiben des Pfarrers Johann Seydlitz von Paulskoi vom 30.03.1926 an Hepding privaten Inhalts. (Hs. 2 S.)
26. wie 25) vom 02.04.1926 mit der Bitte um Büchervermittlung. (Hs. 2 S.)
27. Schreiben des Fritz Krämer, Friedberg, vom 02.05.1926 an Hepding mit Bestellung von weiteren „Hessischen Blättern für Volkskunde“. (Hs. 2 S.)
28. Schreiben des Dr. Oscar Ebermann (Lehrer, Germanist, Romanist, Philosoph, 1877–1929), Halensee, vom 27.06.1926 an Hepding privaten Inhalts. (Hs. 2 S.)
29. Schreiben des Dr. phil. Paul Bloch, Berlin, vom 01.07.1926 an Hepding betr. einer zugesandten Arbeit. (Hs. 1 S.)
30. wie 29) vom 18.07.1926.
31. Schreiben des Prof. Dr. Karl Euling (Germanist, 1863–1937), Wiesbaden, vom 01.10.1926 an Hepding betr. Einsendung eines Referates. (Hs. 1 S.)
32. Abbestellung der „Hessischen Blätter für Volkskunde“ durch Rechtsanwalt ... [?] vom 16.10.1926. (Ms. 2 S.)
33. Schreiben des Prof. Dr. Ernst Ochs (Germanist, 1888–1961), Freiburg, vom 17.10.1926 an Hepding betr. volkskundliches Material Kluges. (Hs. 2 S.)
34. Schreiben des Dr. phil. Paul Bloch, Berlin, vom 17.10.1926 an Hepding betr. Ablieferung seiner Arbeit. (Ms. 2 S.)
35. Schreiben des Reallehrers Georg Decker, Lauterbach, vom 18.11.1926 an Hepding betr. volkskundliche Aufsätze. (Hs. 2 S.)

36. wie 34) vom 27.12.1926. (Ms. 1 S.)
37. wie 36) vom 02.01.1927. (Ms. 1 S.)
38. Schreiben des Regierungsrates Dr. Rudolph, Darmstadt, vom 02.03.1927 an Hepding betr. Aufsatz. (Hs. 1 S.)
39. wie 37) vom 17.03.1927. (Ms. 1 S.)
40. Schreiben des Dr. Alexander Haggerty Krappe (Romanist, Ethnologe, 1894–1947), Minneapolis USA, vom 27.06.1927 an Hepding betr. Studie über Kaiserchronik. (Ms. m. hs. Anm. 1 S.)
41. Schreiben des Dr. phil. Paul Bloch, Berlin, vom 20.11.1927 an Hepding betr. Sonderabzüge seines Aufsatzes. (Ms. 1 S.)
42. Schreiben des Georg Schopke [?], Breslau, vom 03.01.1928 an Hepding betr. Beitrag für Zeitschrift. (Hs. 1 S.)
43. Schreiben des Dramaturgen des Bamberger Stadttheaters Konrad Günther Walter Best (1905–1984) vom 09.01.1928 betr. Drucklegung seiner Dissertation. (Ms. 1 S.)
44. Schreiben des Prof. Dr. Felix Genzmer (Jurist, 1878–1959), Marburg, vom 16.03.1928 an Hepding betr. eine Besprechung für die „Hessischen Blätter für Volkskunde“. (Ms. 1 S.)
45. wie 43) vom 26.05.1928 betr. Aussprache. (Hs. 2 S.)
46. wie 45) vom 18.07.1928 betr. Manuskript einer Arbeit. (Ms. 1 S.)
47. Schreiben des Prof. Dr. Karl Plenzat (Pädagoge, Ethnologe, 1882–1945), Elbing, vom 03.09.1928 an Hepding betr. Besprechung eines Buches. (Ms. 1 S.)
48. Schreiben des Dr. Eugen Kagarow (Klassischer Philologe, Ethnologe, Historiker, 1882–1942), Prof. an der Universität Leningrad, Geographische Fakultät, sowie Akademie der Wissenschaften, Museum für Anthropologie und Ethnographie, vom 24.09.1928 an Hepding betr. Aufsatz „Hühnerfest der Frauen in Russland“. (Hs. 1 S.)
49. Schreiben des Harry Schewe (Philologe, Volkskundler, 1885–1963), Berlin-Friedenau, vom 12.01.1929 an Hepding betr. Korrektur. (Hs. 1 S.)
50. Schreiben des Ernst Zeh, Mainz, vom 22.01.1929 an Hepding betr. Buchbesprechung. (Hs. 1 S.)
51. wie 48) vom 12.02.1929. (Hs. 2 S.)
52. Schreiben des Prof. Dr. Walter Arthur Alexander Anderson (Ethnologe, 1885–1962), Dorpat, vom 24.03.1929 an Hepding betr. Rezension einer Arbeit. (Hs. 2 S.)
53. Schreiben des Walter de Gruyter-Verlages vom 26.03.1929 an Hepding betr. Beilagenauftrag für die „Hessischen Blätter für Volkskunde“. (Ms. 1 S.)

## Band 3

### a) Korrespondenz der Universitätsbibliothek Gießen aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Hepding

1. Gießener Freie Presse Nr. 115 vom 06.09.1948 – Notiz zum 70. Geburtstag Prof. Dr. Hepdings. (Druck 1 S.)
2. Einladungsformular zum Empfang aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Hepding am 08.09.1958, herausgegeben von der „Hessischen Vereinigung für Volkskunde“ und der Universitätsbibliothek Gießen. (Ms. 1 S.)
3. Schreiben Bibliotheksdirektor Dr. Josef Schawes (1902–1983) an Prof. Dr. Bernhard Martin (Ethnologe, 1889–1983), Marburg, vom 14.01.1958 mit der Anregung zu einer Ehrung Prof. Dr. Hepdings aus Anlass seines 80. Geburtstages. (Ms. 1 S.)
4. Schreiben Bibliotheksdirektor Dr. Josef Schawes an Prof. Dr. Gerhard Heilfurth (Kulturwissenschaftler, 1909–2006), Evangelische Sozialakademie Schloss Friedewald, vom 14.01.1958 mit der Anregung zu einer Ehrung Prof. Dr. Hepdings aus Anlass seines 80. Geburtstages. (Ms. 1 S.)
5. Vorschläge Prof. Dr. Heilfurths vom 06.02.1958 auf das Schreiben 4) hin. (Ms. 1 S.)
6. Vorschläge Prof. Dr. Martins vom 07.02.1958 auf das Schreiben 3) hin. (Hs. 2 S.)
7. Antwort Dr. Schawes auf 5) vom 13.02.1958. (Ms. 1 S.)
8. Antwort Dr. Schawes auf 6) vom 13.02.1958. (Ms. 1 S.)
9. Schreiben Dr. Schawes an den Herrn Rektor der Justus-Liebig-Universität in Gießen, Prof. Dr. Wulf Emmo Ankel (Zoologe, 1897–1983), vom 13.02.1958 mit der Bitte um einen finanziellen Beitrag zur Herstellung der Festschrift Hepding. (Ms. 1 S.)
10. wie 9) an den Oberbürgermeister der Stadt Gießen Albert Osswald (1919–1996) vom 13.02.1958. (Ms. 1 S.)
11. wie 9) an den Vorsitzenden der Gießener Hochschulgesellschaft, Herrn Prof. Dr. Valentin Horn (Veterinärmediziner, 1901–1992), vom 13.02.1958. (Ms. 1 S.)
12. Schreiben Prof. Dr. Heilfurths an Dr. Schawe vom 15.02.1958 betr. Zusammenkunft in Marburg. (Ms. 1 S.)
13. Schreiben Dr. Schawes an Frl. Dr. Johanna Nickel, Institut für deutsche Volkskunde, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, vom 25.02.1958 betr. Mitarbeit an der Festschrift. (Ms. 1 S.)

14. Schreiben Dr. Schawes an Prof. Dr. Heilfurth vom 26.02.1958 betr. Angebote von Mitarbeitern an der Festschrift. (Ms. 1 S.)
15. „Muster, wie man anschnorrt“. (Ms. 1 S.)
16. Schreiben Dr. Schawes an Bibliotheksdirektor Rudolph Walter Schellhas (Historiker, 1897–1988), Freiberg/Sachsen, vom 26.02.1958 betr. Rücksendung zweier Bücher. (Ms. 1 S.)
17. Schreiben Prof. Dr. Heilfurths an Dr. Schawe vom 03.03.1958 betr. Aufforderungen zur Mitarbeit an der Festschrift. (Ms. 1 S.)
18. Schreiben Dr. Schawes an Prof. Dr. Heilfurth vom 05.03.1958 betr. Mikrofilm der Freiburger Flugblätter und Verhandlungsbericht mit Druckerei. (Ms. 1 S.)
19. Ablehnung eines Geldbeitrages durch den Magistrat der Stadt Gießen vom 12.03.1958. (Ms. 1 S.)
20. Schreiben Prof. Dr. Heilfurths an Dr. Schawe vom 27.03.1958 betr. Antwort auf 18). (Ms. 1 S.)
21. Schreiben Dr. Schawes an Prof. Dr. Heilfurth vom 02.04.1958 betr. Klage über mangelnde Resonanz der Finanzierungsbiten. (Ms. 1 S.)
22. Schreiben Dr. Schawes an den Vorsitzenden der Gießener Hochschulgesellschaft Prof. Dr. Horn vom 19.04.1958 mit erneuter Bitte um finanzielle Hilfe für die Festschrift. (Ms. 1 S.)
23. Schreiben des Prof. Dr. Horn an Dr. Schawe vom 06.05.1958 mit Zusicherung der vollen Beihilfe. (Ms. 1 S.)
24. Dankbrief Dr. Schawes auf 23) vom 09.05.1958. (Ms. 1 S.)
25. Schreiben des Zweckverbandes Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg, vom 09.05.1958 mit Stiftung eines Beitrages. (Ms. 1 S.)
26. Dankschreiben Dr. Schawes vom 12.05.1958 auf 25). (Ms. 1 S.)
27. Dankbrief Dr. Schawes an die Stadtverwaltung Gießen (gerichtet an den Magistratsrat und Kulturreferenten Heinrich Bitsch, 1901–1985) vom 04.06.1958 für Spende. (Ms. 1 S.)
28. Schreiben Dr. Schawes an Prof. Dr. Heilfurth vom 27.08.1958 betr. bisher eingegangene Spenden. (Ms. 1 S.)
29. Schreiben Prof. Dr. Heilfurths an Dr. Schawe vom 30.08.1958 betr. Titel der Festschrift. (Ms. 1 S.)
30. Schreiben Prof. Dr. Heilfurths an Dr. Schawe vom 06.09.1958 betr. alte Festschrift für Hepding von 1938. (Ms. 1 S.)

31. Schreiben Dr. Schawes an Prof. Dr. Heilfurth, Herrn Dr. h. c. Karl Löber (Langenau-  
bach; Hauptlehrer, Volkskundler, 1901–1982) und Stadtrat Heinrich Kötter (Gießen)  
vom 12.09.1958 betr. Erfolg des Empfangs zu Hepdings 80. Geburtstag. (Ms. 1 S.)
  32. wie 31) an Bibliotheksdirektor Dr. Hermann Fuchs (1896–1970), Mainz, vom  
15.09.1958. (Ms. 1 S.)
  33. Schreiben Dr. Schawes an Prof. Dr. Heilfurth vom 19.09.1958 betr. seine Rede beim  
Empfang Hepding. (Ms. 1 S.)
  34. Schreiben der Universitätsbibliothek Gießen – i. A. J. Rudolf – vom 22.09.1958 an Prof.  
Dr. Heilfurth betr. Versand eines Prospektes. (Ms. 1 S.)
  35. Schreiben Dr. Schawes an Stadtrat Heinrich Kötter, Gießen, vom 06.10.1958 betr.  
Würdigung Prof. Dr. Hepdings im Zentralblatt für Bibliothekswesen 63 (1949).  
(Ms. 1 S.)
  36. Schreiben der von Münchow'schen Universitätsdruckerei Gießen an Dr. Schawe vom  
09.10.1958 betr. Bezahlung der Festschrift-Druckkosten. (Ms. m. hs. Anm. 1 S.)
  37. Schreiben Dr. Schawes an Pfarrer Gerhard Bernbeck (†1988), Gießen, vom 11.10.1958  
betr. dessen Adresse zu Hepdings Geburtstag. (Ms. 1 S.)
  38. Schreiben der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg, gez. Prof. Dr. Bern-  
hard Martin, vom 24.10.1958 betr. Spesenabrechnung. (Ms. 1 S.)
  39. Schreiben Dr. Schawes an Prof. Dr. Heilfurth vom 28.10.1958 betr. Übersendung eines  
Sonderexemplars der Festschrift Hepding. (Ms. 1 S.)
  40. wie 39) an Prof. Dr. Martin vom 28.10.1958. (Ms. 1 S.)
  41. Schreiben Dr. Schawes an Prof. Dr. Martin vom 03.11.1958 betr. Übergabe eines Per-  
gamentbandes an Prof. Dr. Hepding. (Ms. 1 S.)
  42. wie 41) an Prof. Dr. Heilfurth vom 03.11.1958. (Ms. 1 S.)
  43. Schreiben Dr. Schawes an den Herrn Rektor der Justus-Liebig-Universität, Prof. Dr.  
Wulf Emmo Ankel, vom 03.11.1958 betr. Übersendung einer Sammlung der Reden bei  
dem Empfang zu Prof. Dr. Hepdings 80. Geburtstag. (Ms. 1 S.)
- b) Antworten auf Einladungen zum 80. Geburtstag Prof. Dr. Hepdings sowie  
Anschriftenliste (Hs. u. Ms. 38 S.)**

## Band 4: Handschriften und Briefe volkskundlichen Inhalts

### Heft 1

1. Handschriften Bauer, Kirchheimbolanden, mit Anschreiben der Frau Anna Bauer an Prof. Dr. Hepding vom 23.01.1902 sowie dessen Schreiben an Adolf Eduard Strack vom 31.03.1903 betr. Weitergabe der Bauerschen Aufzeichnungen. (Hs. 8 S.)
2. Verfügung des Großherzoglich Hessischen Universitätsgerichtes Gießen vom 16.05.1855, Gegenstand die Schulden des stud. theol. Karl Bindewald aus Steinau, an Frau Pfarrer Bindewald in Steinau. (Druck Hs. 1 S.)  
Rückseite: Zusammenstellung von Titeln eines „Sonettenkranz“. (Hs. 1 S.)
3. Schreiben des Direktors der Blinden-Anstalt Friedberg, J. P. Schäfer, vom 22.01.1873 an Theodor Bindewald (Pfarrer, Volkskundler, 1829–1880) mit einem Aufsatz „Was von der neumodischen Bildung zu halten ist.“ (Hs. 10 S.)
4. Von Frau Pfarrer Koch, Gattin des Prof. Dr. Georg Koch (Bibliothekar UB Gießen, Pfarrer, 1872–1957), Langd, abgeschriebener „Himmelsbrief, welcher mit güldenen Buchstaben geschrieben, und ist zu sehen in der Michaeliskirche zu St. German ...“, datiert Krieg 1914. (Hs. 2 S.)
5. Ein Gespräch am Tage vor der (der) Kirchweihe von einem Fremden Reisenden. Dargestellt von P. Andres in Arheilgen 1853. (Hs. 2 S.)
6. Stammgemeinden der Wüstungen im Kreise Alsfeld (Nr. 1–94). Sammlung von Dr. Georg Meyer, Gießen. (Ms. 24 S.)

### Heft 2

7. Ein hessisches Spottlied in 3 Fassungen, darunter 2 Notenblätter. (Hs. 6 S.)
8. Eine sehr alte Handschrift des Langsdorfer Liedes: „Herr ist Holz.“ (Herisols) (Hs. 10 S.)  
Teilweise auf altem Katalogzettel geschrieben: Unger, Joh. Christian Jos. Franc. Ign. Praes. [= Unger, Johann Christian Joseph Franz Ignaz; Jurist, Hofrat, Professor in Würzburg, 1709–1775], J[ohann] A[nton] Mahlmeister Resp., Dissertatio iuridica, De bonis subditorum ex delicto vel sine delicto eorum principiis dominio obnoxii. Wirceburgi 1751. 4. Z 11910.
9. Gedicht: Wies manchmal in der Welt zugeht „Bei uns hats aach emol gebrannt“. Alte Handschrift o. D. (Hs. 4 S.)



10. Gret und Lies auf dem Feste der Enthüllung des Ludwigs Monumentes in Darmstadt. Alte Handschrift o. D., signiert F. Diefenbach (Hs. 8 S.)
11. Die Geschichte des Vogelsberges. Dat. 1865.  
Mit einem Schreiben des Glon I [?] aus Schotten an Pfarrer Theodor Bindewald sowie einer Mitteilung des Bürgermeisters von Bösenborn vom 23.01.1862 an Pfarrer Bindewald. (Hs. 21 S.)

### Heft 3

12. Abschrift der Gedichte aus dem ungedruckten Nachlasse des Grafen August von Platen (Schriftsteller, 1796–1835), Hallermünde, als Anhang zu den bei Cotta erschienenen Gedichten Platens (Polenlieder). Signiert: C. Reichel (o. D.). (Hs. 28 S.)
13. Schreiben des Prof. Dr. Johann Valentin Klein (Philosoph, Bibliothekar, 1787-1861), Gießen, an Pfarrer Theodor Bindewald vom 26.01.1859 betr. Streit um eine Rezension. (Hs. 4 S.)
14. Schreiben des Heinrich K. Krafthöfer II zu Battenfeld mit einer Erzählung („Erinnerung an das Jahr 1848“), vom 28.06.1873 an Pfarrer Theodor Bindewald betr. volkskundliche Unterlagen. (Hs. 6 S.)
15. Schreiben des Friedrich Speckhardt, Zwingenberg, vom 18.12.1915 an Dr. Karl Esselborn, Darmstadt (Bibliothekar, 1879–1940), betr. eine Familiensage. (Hs. 2 S.)
16. Sitten und Gebräuche des oberen Niddatales. Kindergebete. Gesammelt von Karl Seum IIa aus Nidda, datiert 04.12.1922. (Hs. 8 S.)
17. Zwei Abschriften von Auswandererliedern „Heil Dir, Columbus, sei gepriesen“. Signiert Adolph Korbächer, Londorf, o. D. (Hs. je 16 S.)

### Heft 4

18. Sammlung verschiedener Sagen und Erzählungen aus Gießener Landkreisorten, verfasst von einzelnen Einwohnern, o. D. (Hs. 50 S.)
19. Volkskundliche Erzählungen, „von mir unter alten Papieren gefunden“, signiert Prof. Dr. Otto Behagel (Philologe, 1854–1936), 04.08.1918. (Hs. 21 S.)

## **Band 5: Abrechnungsbuch der „Hessischen Vereinigung für Volkskunde“**

Fehlt.

Im Universitätsarchiv Gießen, Bestand Universitätsbibliothek, befinden sich jedoch solche 1991 von der Universitätsbibliothek dorthin abgegebenen Unterlagen sowie weiteres Material zur „Hessischen Vereinigung für Volkskunde“.

## **Band 6–25: Sammlung Hepding (20 Kästen)**

- 6      Sitte und Brauch
- 7      Antike Religionsgeschichte
- 8      Sage – Märchen – Legende; Steinkreuze
- 9      Spruchgut, Hausmarken
- 10     Volksglaube (Tiere, Pflanzen, Eisen, Geräte, magische Formeln und Zahlen)
- 11     Griechische Volkskunde
- 12     Spruchgut
- 13     Volkslied, -tanz, Sprichwort, Schwank u. a.
- 14     Rätsel, Kult, Volkskunde-Heimatkunde, Traumbücher, Opfer
- 15     Segen, Zauberbücher
- 16–21   Segen und Beschwörungsformeln
- 22     Hintersichwerfen als Kultritus
- 23     Varia, Segen, Märchen
- 24     Antike Inschriften, Alphabete, Zahlen
- 25     Strukturwandel; Volkskunde, Namen, Recht, Totenbrauchtum; einzelne Gelehrte

## **Band 26–43: Verbandsammlung**

- 26     Bibliographie Deutschland [?] (1 Kasten)
- 27     Kluges Segen – Sammlung von Realgymnasial-Direktor Dr. Emil Mackel (1862–1940), Hildesheim, gesandt am 27.08.1912

- 28     a) Segensabschriften Wunsch (Prussia-Archiv, Königsberg), gesandt am  
              27.08.1912  
           b) Sammlung zu Baden
  - 29     a) 1 handschriftliches Heft von Hepding  
           b) Sammlung Woringer
  - 30     Korrespondenz 1896 bis ca. 1924 – Sammlung Freiburger Volksliedarchiv
  - 31     Soldatenglaube und -brauch 1
  - 32     Varia I – Überwiegend Handschriftenexzerpte
  - 33–35   Schönbachs Segen 1–1055
  - 36     Soldatenglaube und -brauch 2
  - 37     1 handschriftliches Heft von Hepding
  - 38–40   Kleinere Segensammlungen (3 Kapseln mit Zetteln)
  - 41     Schönbachs Literaturzettel (1 Kapsel)
  - 42     Sonderdrucke zum Aufruf  
              14 Einzeldrucke  
              Jacoby, Luxemburger Segen
  - 43     Varia II – Heiratsorakel
- Vermisst: Oskar Ebermann, 3 Segenkästen

## **Band 44–50: Altertumswissenschaftliche Bibliographie (Sammlung Hepding, 7 Kästen)**

### **Bücher**

Romanus-Büchel. Bewahre Menschen und Vieh vor Unglück und Krankheit, Feuer und Wassergefahr, Diebstahl, Verwundung durch Waffen aller Art, so wie vor aller Zauberey in und außer dem Hause. Glatz 1788: Pompejus. 74 S.

Der Band war ehemals in der Verbandsammlung enthalten. Vgl. oben S. 122–123. Darin wurde er von Johanna Nickel aufgeführt als: RB Glatz 1788. Früher: Gießen, Universitätsbibliothek, 2/1271; jetzt ebd., Rara 2109.

Hepding, Hugo: Attis, seine Mythen und sein Kult. [Diss. Gießen 1903] Gießen: Ricker (Alfred Töpelmann) 1903 (Religionsgeschichtliche Versuche und Arbeiten 1).

Mit handschriftlichen Anmerkungen des Verfassers.

Seit 1944 wieder im Besitz des Verfassers als Handexemplar. 1981 von Ludwig Hepding der UB geschenkt.

Früher: Gießen, Universitätsbibliothek, H 9b-1; jetzt ebd., Rara 3579.

## II. Handschriften von und über Hugo Hepding

### Hs NF 106-33 a)–f)

- a) 50 Jahre Hessische Vereinigung für Volkskunde. Manuskript, 4 Seiten. Abgedruckt in: Hessische Blätter für Volkskunde 42 (1951) S. 5–10.
- b) Auszug aus: [Joachim] Marquart, Epochen der römischen Religionsgeschichte. Großen-Linden, Herbstein 1900. 24 Seiten.
- c) Manuskript zur Buchbesprechung von: Dimitrios Petropoulos (Philologe, 1906–1979), La Comparaison dans la chanson populaire greque. Und: Stilpon P. Kyriakidis (Volkskundler, Philologe, 1887–1964), Neudruck seiner am 21.01.1934 gehaltenen Rektoratsrede.
- d) Schreiben an Herrn Albert Osswald (späterer hessischer Ministerpräsident). Gießen, 11.02.1951.
- e) Schreiben von Alfred Wirth (Lehrer, Volkskundler, 1875–1965), Dessau, an Hugo Hepding. Dessau, 31.08.1957.
- f) Schreiben an Hugo Hepding von ... [?] (maschinenschriftlich), Wien, 28.03.1914.

### Hs NF 137-4 und -26 j)

- 4) Gebhardt, Walther (Westdeutsche Bibliothek Marburg; Bibliothekar, 1906-2003): Schreiben an Prof. Dr. Hugo Hepding. Marburg, 13.05.1959.
- 26j) Bestellung der Zeitschriftenschau bei PD Dr. Karl Helm (Germanist, 1871-1960), Gießen. Autograph. Gießen, 17.02.1903.

### Hs NF 154

Zum 70. Geburtstag von Hugo Hepding.

53 Antwortschreiben auf eine Aufforderung von Dr. Wilhelm Rehmann (Bibliothekar, 1889–1963) und Dr. Georg Koch (Bibliothekar, 1872–1957) zur Teilnahme an einer Glückwunsch-Adresse zu Prof. Dr. Hugo Hepdings 70. Geburtstag, 1948.

U.a. Autographen von: Fritz Rohde (Marburg), Hans Herter (Bonn), Bernhard Martin (Marburg), Wilhelm Süß (Mainz), Wolfgang Mittermaier (Gießen), Wolfgang Panzer (Heidelberg), Franz Paul Mittermaier, Aloys Ruppel (Mainz), Wilhelm Hopf (Kassel),

Fritz Klute (Mainz), Friedrich Taeger (Marburg), Hans Rasp (Darmstadt), Wolfgang Stammeler (Prof. i. Halle), Heinrich Wilhelm Reinhard Strecker (Gießen), Hermann Tardel (Bremen), Friedrich Maurer (Freiburg).

## Hs NF 159-6

Küster, Ernst (Prof. in Gießen, Botaniker, 1874–1953)

Schreiben an Prof. Dr. Hugo Hepding, Gießen. Dankt für Glückwunsch zum goldenen Doktor-Jubiläum. Gießen, 03.08.1946.

## Hs NF 189

Sperber, Julius (†1616): Cabbala.

„Julii Sperberi. / Kabalistische Preca / tiones. / das ist / Auserlesene schöne Gebete, so / aus der Heiligen Schrift / und vornehmsten Psal / men des Königlichen / Propheten Davids zu / sammengetragen / Aus des Autoris Lateinischen Exemplar / ins Teutsche übersetzt / Franckfurt und Amsterdam. / bey Henrico Betrio [Betkio ?] & Compagnie. / Anno 1625“ [1675 ? = VD 17 1:072956R].

Beim Datum handelt es sich wohl um eine Verlesung oder Verschreibung der Jahresangabe 1675. In diesem Fall liegt eine Abschrift des gleichlautenden Druckes von 1675 bei Heinrich Betkius (Franckfurt und Amsterdam) vor.

Papier in Pappband mit Rückenschild: „Biblische Gebete“ / 15,5 x 9,7 cm / 100 Bl., jetzt foliiert; Bl. 8r–91v alte Paginierung als S. 1–168 / Handschrift von einer Hand in dunkelbrauner Tinte, mit teilweise roter, verblasster Tinte im Titel, der Paginierung und den zahlreichen Marginalien auf den 2–3 cm breiten Seitenrändern / Als Vorsatz mehrere Bl. eingeklebt, teilweise von anderer Hand mit brauner, roter und lila Tinte beschrieben, ebenfalls kabbalistische Gebete, Formeln, Zahlensymbole und Sinnsprüche enthaltend / Bl. 91v endet die Handschrift; danach Beschriftung wie beim Vorsatz / Einige Bl. des Vorsatzes teilweise überklebt und erneut beschrieben.

Auf dem Titelblatt alter Besitzstempel: „C. A. Hornn“; am Rücken die alte Signatur: 662; beiliegend Zettel: „Von Prof. [Richard] Wunsch [Marburg, Gießen, Königsberg; Klassischer Philologe, Religionswissenschaftler, 1869-1915] der Segenskommission überwiesen.“

Incipit: Bl. 5r: „Eingang / Ein Gebet und Seegen in sich hal / fende 72 Vers der Psalmen in welchen / die allerheiligsten / Namen Gottes bedeu / tet werden. / Du Herr bist der Schild für mich [...]“ Explicit: Bl. 91v: „[...] und Stärcke u Krafft sey unserm / Gott, von Ewigkeit zu Ewig / keite. Amen. / Ende der Gebetlein.“

Aus den späteren Zusätzen: Bl. 4v: „Ein Liebevoller wahrer Christ, ist ein Gesalbter des Herrn. – Tuschia der Heilige Leib Christi.“ Bl. 2v: „O! Du großer Gott Vollian! du unerforschliches † Geheimniß, Agla Christus König der Engel T.T.T. du ausfließender Geist [...]“

Die Handschrift war ehemals in der Verbandsammlung enthalten, vgl. oben S. 122–123.

### **Hs NF 328**

Zaubersprüche.

Aufgezeichnet von Ignatz Winkler von Lengfeld. 1847.

Vermerk auf der 1. Seite: „Vom Hauptlehrer Karl Winckler in Amberg dem Großneffen dieses I. Winckler an den Verband überwiesen (Juli 1949)“.

Aus der Sammlung Schönbach der Hessischen Vereinigung für Volkskunde. Die Handschrift war ehemals in der Verbandsammlung enthalten, vgl. oben S. 122–123.

### **Hs NF 329**

Klosterneuburger Arzneibuch.

Abschrift von Dr. phil. Anton Schönbach (Germanist, 1848–1911) nach der Abschrift Josef Diemers (Wien; Germanist, 1807–1869) (Wiener K. u. K. Hofbibliothek suppl. 2763).

1874 angefertigt.

Die Handschrift war ehemals in der Verbandsammlung enthalten, vgl. oben S. 122–123.

### **Hs NF 382**

Hepding, Hugo

Notizbuch mit griechischen Texten. Nach 1924.

### **Hs NF 383**

Dieterich, Albrecht (Prof. der Klassischen Philologie in Gießen 1897–1903, 1866–1908)

Geschichte der antiken Religion in ihren Grundzügen (Vorlesung Gießen, Sommersemester 1901).

Mitschrift von Hugo Hepding, Heft 1. 76 S.; 8°.

Beschädigt: Durchstich oder Durchschuss, vermutlich Granatsplitter.

### **Hs NF 471**

Koch- und Haushaltsbuch

von Charlotte Quentell, geb. Becker (1808–1876). Vermutlich um 1830.

Ca. 200 ungezählte S.; 22 cm.

1981 Einband stark repariert (darauf altes Titelschildchen), Rücken neu. Vorne eingeklebt: Erläuterungen zu der Handschrift von Ludwig Hepding (Urenkel von Charlotte Quentell, Sohn des ehemaligen Leiters der UB Gießen Hugo Hepding).

Geschenk von Ludwig Hepding, 1981.

### **Hs NF 472**

*a) Erste 9 S.:*

Kontenbuch

von Friedrich Ludwig Becker (†1867), Küfer und Holzhändler in Freinsheim/Pfalz, Vater von Charlotte Quentell (siehe Hs NF 471), 1838.

*b) Restliche ca. 100 S.:*

Kochbuch

von Julia Quentell, geb. Euler (1851–1914), Schwiegertochter von Charlotte Quentell (siehe Hs NF 471), vermutlich nach 1875. Mit eingeklebten gedruckten und handschriftlichen Zetteln.

22 cm; 1981 Einband stark repariert (darauf altes Titelschildchen), Rücken neu. Vorne eingeklebt: Erläuterungen zu der Handschrift von Dr. Ludwig Hepding, Enkel von Julia Quentell (siehe zu Hs NF 471).

Geschenk von Ludwig Hepding, 1981.

### **Hs NF 473**

Beilagen (Nachträge)

zu den Koch- und Haushaltsbüchern Hs NF 471 und 472.



Ca. 20 Bl. , meist handschriftlich, in Mappe.

### **Hs NF 500**

Rezeptbuch

von Clara Hepding, geb. Schaub (1860–1952).

Kochbuch mit Eintragungen von etwa 1876–1918. 65 Bl., davon ein paar leer. Einband neu, 17 cm.

Handschriftliche (vereinzelte von fremder Hand), vereinzelt aus Druckschriften ausgeschnittene eingeklebte Zettel. Vorne ein eingeklebttes Blatt mit Erläuterungen von Dr. Ludwig Hepding (Enkel von Clara Hepding, Sohn Hugo Hepdings).

### **Hs NF 501**

Hepding, Hugo

Volkskundliche Manuskripte. Handschriften.

- 1) „Volkskunde in den letzten 12 Jahren“. Vortragsmanuskript, gehalten am 24.08.1945 in Gießen. 14 Bl.
- 2) „Die Volkskunde in Hessen seit den Brüdern Grimm“. Anscheinend drei verschiedene Fassungen (davon die letzte unvollständig) zum selben Thema. Ca. 35 Bl., einzelne angeklebte Zettel, teilweise stenographiert.
- 3) „Otto Ubbelohde“ (Maler, 1867–1922). Vortragsmanuskript, nach 1944. Paginiert, 13 S., 5 leere S., 1 Notizzettel.
- 4) „Georg Koch †“ (Bibliothekar, 1872–1957). Unvollendetes Manuskript, mit Doppelfassung, für einen Nachruf in den Hessischen Blättern für Volkskunde. 9 Bl. Der Nachruf wurde nach Hepdings Tod geschrieben von H. F. Weymann. In: Hessische Blätter für Volkskunde 51/52, Teil 2 (1961) S. 160–162.

Geschenk von Dr. Ludwig Hepding (Sohn von Hugo Hepding), 1980.

### **Hss NF 562–583**

Segenssprüche.

22 Bände.

Auf ungezählten, einseitig beschriebenen Blättern.

Ursprünglich Zettelsammlung, nachträglich gebunden, Format: 8°.

Datierung der Handschriften: Anfang des 20. Jahrhunderts.

Schrift: lateinisch (überwiegend) oder deutsch.

Reihenfolge der Segenssprüche: alphabetisch (nach dem jeweiligen Gegenstand der Beschwörung oder dem Anfang der jeweiligen Zauberformel geordnet).

Es wird entweder ein Segensspruch mit Quellenvermerk oder nur der Quellenvermerk angegeben.

Provenienz unbekannt.

- **Hss NF 562–578**

Segenssprüche aus deutschen Quellen.

Daher fast ausschließlich in deutscher, selten in lateinischer oder in französischer Sprache.

- **Hss NF 579–581**

Segenssprüche aus französischen Quellen.

Daher fast ausschließlich in französischer Sprache; teilweise mit deutschen Überschriften.

- **Hs NF 582**

Segenssprüche in verschiedenen Sprachen: Niederdeutsch, Italienisch, Schwedisch, Englisch (Mitte des Bandes: blaue Blätter), Französisch (2. Hälfte des Bandes: rosa Blätter).

Themen werden zum größten Teil aus den vorausgegangenen Handschriften wieder aufgegriffen.

- **Hs NF 583**

Segenssprüche in französischer Sprache (Fortsetzung von Hs NF 582, 2. Teil), auch aus Gebieten außerhalb Frankreichs: z. B.: Schweiz, Rumänien, Türkei.

Mit Hs NF 582, 2. Teil = Ergänzung zu Hss NF 579–581.

## HS NF 586

Hepding, Hugo

Manuskripte zu volkswissenschaftlichen Buch- und Zeitschriftenbesprechungen. Daten der besprochenen Veröffentlichungen: 1955–1957.

Teilweise unvollständig (Anfänge/Schlüsse fehlen), dazwischen (gegen Ende des Bandes:) Manuskript eines einführenden Vortrags zur Geschichte der Universität und Universitätsbibliothek Gießen (1934/37).

Handschriftlich, ca. 60 Bl.

## Hss NF 590–593

Schawe, Josef (Direktor der UB Gießen 1949–1967, 1902–1983)

Korrespondenz-Nachlass 1942–1959, 1962–1972, 1978/79 und andere Papiere.

- Hugo Hepding, 1 Brief an den Leiter des Vertrauensrates der Ludwigs-Universität Gießen, o. O., 10.12.1945. (S90,26)
- 1 Notiz von Schawe über ein Gespräch mit Hepding, o. O., 28.03.1949. (S91,1)
- 1 Bericht über die Sicherstellung von Büchern und Papyri aus dem zerbombten Haus von Prof. Dr. Karl Kalbfleisch, Gießen, 14.05.1952. (S91,125)
- Knaus, Hermann (Bibliothekar, Staatsbibliothek Berlin, 1907–1984), 1 Brief an Hugo Hepding (über Schleiermachers Bibliographisches System), Darmstadt, 12.04.1956. (S91,154)
- Koch, Georg (Bibliothekar, 1872–1957), 1 Brief an Hugo Hepding, Gießen, 30.08.1956. (S91,155)
- Nachrichten für Wissenschaftliche Bibliotheken, Redaktion (Manuskript einer Würdigung Hepdings). (S91,76)

## HS NF 598

Hepding, Hugo

Griechische Epigraphik.

Manuskript einer Vorlesung mit Übungen. Ca. 110 S., größtenteils hektographiert. 22 cm. Unvollständig und schadhafte aufgrund von Kriegseinwirkung 1944.

1980 von Hepdings Sohn Ludwig zusammengestellt und der UB geschenkt. 1983 in der UB repariert und gebunden.

## **Hs NF 599**

Hepding, Hugo

Römische Epigraphik.

Manuskript einer Vorlesung mit Übungen. Ca. 60 Bl., teilweise hektographiert. 22 cm. Unvollständig und schadhaft aufgrund von Kriegseinwirkung 1944.

1980 von Hepdings Sohn Ludwig zusammengestellt und der UB geschenkt. 1983 in der UB repariert und gebunden.

## **Hs NF 657**

Möller, Jo. Conrad

Medizinisches Rezeptbuch.

Mitte 18. Jahrhundert. Schlitz oder Umgebung. 39 Bl., 3 lose Zettel (jetzt eingeklebt). 20 cm hoch. Teilweise Kursivschrift, teilweise Fraktur-Schönschrift. Fol. 1r: „Jo. Conrad Möller 1735“. Mehrere weitere Datierungen, die späteste 1753.

Beigefügt: Handschriftlich von Dr. med. vet. Ludwig Hepding: Abschrift, mit zahlreichen Erläuterungen. Ca. 40 Bl.

Von Ludwig Hepding aus dem Nachlass seines Vaters Hugo Hepding der UB geschenkt 1986. Im November 1986 in der Hausbuchbinderei repariert und gebunden (zusammen mit Hs NF 658).

## **Hs NF 658**

Gesahn Büchlein von Mensch und Vieh (so fol. 1r)

Segenssprüche und (meist veterinär-)medizinische Rezepte. Ende 18. und Anfang 19. Jahrhundert, vermutlich Daubringen (bei Gießen). 42 Bl., 3 lose Zettel (jetzt eingeklebt). 17 cm hoch. Auf dem einen Zettel steht: „Reallehrer Hämmerle v. Daubringen 1879, Jan.“

Beigefügt:

- 1) Dr. med. vet. Ludwig Hepding: Abschrift, mit Erläuterungen; Register der Erkrankungen; Register der Heilmittel, zu Hss NF 657 und 658. Handschriftlich, in einem (leeren) Notizbuch von 1840. 21 cm.
- 2) Ludwig Hepding: Notiz zur Übergabe von Hss NF 657 und 658 an die UB Gießen am 17.09.1986. 1 S.  
3 Sonderdrucke von Ludwig Hepding zu Hss NF 657 und 658:
  - a) Heilsegen aus Daubringen. In: Hessische Heimat, 31.03.1984.
  - b) Harnschau und Aderlaß in zwei mittelhessischen Rezeptbüchern des 18. und 19. Jahrhunderts. In: Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung N. F. 19 (1986) S. 167–172.
  - c) Zwei mittelhessische Rezeptbücher des 18./19. Jahrhunderts, ein Vergleich. In: Deutsche tierärztliche Wochenschrift 93 (1986) S. 163–165.

Von Ludwig Hepding aus dem Nachlass seines Vaters Hugo Hepding der UB geschenkt 1986. Mit Hs NF 658 hat sich Hugo Hepding 1942 beschäftigt.

Im November 1986 in der Hausbuchbinderei repariert und gebunden (zusammen mit Hs NF 657).

## **Hss NF 667–671**

### **Korrespondenz (fast nur Briefe an Hugo Hepding)**

*Verzeichnet von Bernd Bader*

Geschenk seines Sohnes Dr. med. vet. Ludwig Hepding, ca. 1980, von dem ein paar erläuternde Zettel beigelegt sind.

Alles gebunden bzw. aufgeklebt. Jeder Band für sich chronologisch geordnet.

Hs NF 667: Bibliothekarisches. 14 Stücke. 1919–1959.

Hs NF 668: Überwiegend Bibliothekarisches. 20 Stücke. 1935–1957.

Hs NF 669: Wissenschaftliche Korrespondenz. 38 Stücke. 1937–1959.

Hs NF 670: Wissenschaftliche Korrespondenz. 46 Nummern. 1918–1959.

Hs NF 671: Wissenschaftliche Korrespondenz. 91 Nummern. 1909–1959.

## Alphabetisches Verzeichnis

- Aall, Lily (norwegische Volkskundlerin, 1898–1987)  
1 EBrmU, Roa, 21.12.1958 (670,35)
- Adami, Konrad Friedrich (Altertumswissenschaftler, Lehrer, 1877–?)  
1 EBrmU, Frankfurt a. M., 18.12.1947 (668,14)
- Allwohn, Adolf (Pfarrer, Praktischer Theologe, 1893–1975)  
1 MaschBrmU mit handschriftlichem Zusatz, Frankfurt a. M., 27.10.1958 (660,29)
- Anderson, Walter (Volkskundler, 1885–1962)  
1 EPostktmU, Kiel, 09.07.1956 (669,11)
- Bach, Adolf (Germanist, Volkskundler, 1890–1972)  
1 MaschPostktmU, Bonn, 06.07.1958 (671,82)
- Basler, Otto (Germanist, Volkskundler, 1892–1975)  
2 EBrmU, München, 16.01.1945–08.02.1946 (668,6. 671,56)
- Batidu, Olga  
1 EBrmU in griechischer Schrift, Athen, 29.03.1959 (671,89)
- Bellmann, Herbert (Völkerkundler, Anthropologe, 1903–1961)  
1 MaschBrmU, mit handschriftlichem Zusatz von dritter Hand (?), Dresden,  
25.09.1957 (671,77)
- Beranek, Franz J. (Volkskundler, Germanist, 1902–1967)  
1 MaschBrmU „i. A.“ von anderer Hand, Butzbach, 21.04.1955 (669,8)
- Brückmann, Eleonore (Bibliothekarin UB Gießen, 1888–1933)  
2 Scherzgedichte, Mai 1919 (667,1–2)
- Brückner, Wolfgang (Volkskundler, geb. 1930)  
6 E u. Masch Br mU, Frankfurt a. M., 15.08.1958–01.06.1959 (670,33.39.43–44.  
671,84–85)
- Brüder-Unität Herrnhut, Archivar Träger  
1 MaschBrmU, mit teilweiser Abschrift und 1 Beilage, Herrnhut, 20.12.1957  
(669,19.21–22)
- Büttner, Heinrich (Rechtshistoriker, 1908–1970)  
1 EBrmU, Bad Nauheim, 06.04.1959 (671,87)
- Chondronikis, G. (vgl. 671,88 Makris)  
1 EBrmU in griechischer Schrift (Ort nicht lesbar), 25.01.1957 (671,74)
- Enosis Smyrnaion, Athen (Vereinigung der aus Izmir stammenden Griechen)  
1 MaschBrm2U in griechischer Schrift, Athen, 12.04.1957 (671,75)

- Esselborn, Karl (Bibliothekar, 1879–1940)  
1 MaschBrmU, Darmstadt, 01.04.1936 (668,2)
- Fischer, Walther (Anglist, 1889–1961)  
1 EBrmU, Marburg, 14.03.1959 (669,34)
- Fraenger, Wilhelm (Volkskundler, Kunsthistoriker, 1890–1964)  
1 EBrmU mit handschriftlichem Zusatz von Ingeborg Weber, Gießen, 07.10.1956 (668,17)  
1 MaschBrmU, Potsdam-Babelsberg, 07.05.1955 (669,9)
- Gebhardt, Walther (Bibliothekar, 1906–2003)  
1 EBrmU, Marburg, 07.09.1953 (667,9)
- Geißler, Paul (Klassischer Philologe, Bibliothekar, 1897–1992)  
1 Briefkonzept von Hepding an ihn, o. O., Mai 1941 (668,4)
- Glockner, Hermann (Philosoph, 1896–1979)  
1 MaschBrmU und handschriftlichem Zusatz von Marianne Trapp, Braunschweig, 28.02.1958 (669,25)  
siehe Hepding
- Gundel, Hans Georg (Althistoriker, 1912–1999)  
siehe Kling
- Haacke, Diether (Germanist, geb. 1922)  
1 MaschBrmU, Berlin-Dahlem, 25.11.1952 (671,64)
- Hain, Mathilde (Volkskundlerin, 1901–1983)  
1 EPostkt u. 1 EBr mU, Frankfurt a. M., 14.09.1955 und 01.04.1959 (670,41. 671,68)
- Hand, Wayland D. (amerikanischer Germanist, Volkskundler, 1907–1986)  
1 MaschBrmU, Los Angeles, 31.12.1957, mit einem handschriftlichen Zusatz Hepdings (670,23)
- Hanle, Wilhelm (Physiker, 1901–1993)  
1 Briefkonzept von Hepding an ihn, o. O. und o. D. (ca. 1947) (667,8)
- Hausmann, Ulrich (Archäologe, 1917–1996)  
1 MaschBrmU, Würzburg, 22.06.1957 (669,16)
- Helm, Karl (Volkskundler, Germanist, Religionshistoriker, 1871–1960)  
5 E Br u. Postk mU, Marburg, 12.05.1946–28.11.1958 (668,9. 669,29. 671,62.72.79)
- Helm, Rudolf (Volkskundler, 1899–1985)  
1 MaschBrmU, Kassel, 26.11.1956 (671,69)
- Henssen, Gottfried (Volkskundler, 1889–1966)  
1 MaschBrmU, Marburg, 30.09.1952 (669,3)

## Hepding, Hugo

- Briefkonzepte an Wilhelm Hanle, Fritz Rohde, Wilhelm Hopf (siehe dort)
- 1 Bibliothekarische Stellungnahme, Hand seiner Frau Aenne, ca. 1921 (?) (667,14)
- Briefkonzepte an Geißler (siehe dort) und an seine Tochter Hildegard
- Briefkonzepte an Rehmann, Koch (siehe dort)
- 2 Notizblätter (668,20)
- 1 Kongressteilnehmerkarte, 1954 (669,7)
- 1 Bescheinigung für Hermann Glockner, Konzept, Gießen, 21.02.1958 (669,24)
- 1 Sonderdruck aus: Deutsches Jahrbuch für Volkskunde 5 (1959) (669,38)

## Hepding, Ludwig

- 2 EBrmU an Hermann Schüling (Direktor der UB Gießen, bis 1984) zur Schenkung der Briefe, Alten-Buseck, 01.12.1980 und 15.12.1980 (667,13. 668,19)

## Herrnhut

- siehe Brüder-Unität

## Hopf, Wilhelm (Bibliothekar, 1876–1962)

- 1 EPostktmU, Kassel, 07.09.1942 (667,6)
- 1 Briefkonzept von Hepding an ihn, o. O. und o. D. (ca. 1947) (667,8)

## Jacoby, Adolf

- 5 E Br u. Postkt mU, Luxemburg, 25.11.1928–07.05.1930 (671,21–22.25–27)

## Kalbfleisch, Karl (Klassischer Philologe, 1868–1946)

- 1 EBrmU, Gelnhausen, 18.06.1945 (668,7)
- 1 EBr (Schluss fehlt) seiner Witwe, Gelnhausen, 07.02.1946 (668,8)

## Kip, Georg (Volkskundler, Verleger, 1886–1965)

- 1 MaschBrmU, Nordhorn, 21.01.1957 (671,71)

## Klapper, Joseph (Mittellateiner, Sprachwissenschaftler, Volkskundler, 1880–1967)

- 1 EBrmU, Erfurt, 29.12.1958 (670,36)

## Kling, Hans (Klassischer Philologe, Oberstudienrat, ca. 1892–?)

- 1 EBrmU mit einer handschriftlichen Bemerkung von Hans Georg Gundel (Ort nicht zu lesen), 04.09.1956 (669,13)

## Knaus, Hermann (Bibliothekar, 1907–1984)

- 1 EBrmU, o. O., 12.08.1956 (668,16)

## Knöpp, Friedrich (Archivar, 1904–1995)

- 1 MaschBrmU mit handschriftlichem Zusatz, Darmstadt, 04.12.1958 (670,32)

## Koch, Georg (Bibliothekar, 1872–1957)

- 1 Briefkonzept von Hepding an ihn, Bergama (Türkei), 03.10.1957 (668,18)

## Krüger, Fritz (Romanist, 1889–1974)

- 1 MaschBrmU, Mendoza (Argentinien), 22.07.1954 (671,66)



- Kyriakidis, Stilpon P. (Volkskundler, Philologe, 1887–1964)  
3 Masch u. E Br mU, Thessaloniki und Rotterdam, in griechischer Schrift,  
27.10.1952–25.11.1958 (669,5.28. 671,81)
- Lauffer, Otto (Volkskundler, 1874–1950)  
1 MaschBrmU, Hamburg, 03.09.1938 (671,51)
- Löber, Karl (Hauptlehrer, Volkskundler, 1901–1982)  
1 MaschBrmU, Langenaubach, 28.08.1957 (670,17)
- Makris, Ippokratis K. (Arzt)  
1 MaschBrmU in griechischer Schrift, Athen, 21.03.1959 (671,88)
- Martin, Alfred (Arzt, 1874–1935)  
2 EBrmU, Bad Nauheim, 03.12.1919 und 09.05.1930 (671,7.28)
- Martin, Bernhard (Volkskundler, 1889–1983)  
5 EBrmU, Marburg und o. O., 27.07.1953–06.07.1959 (669,26. 670,5.18.20. 671,90)
- Maurer, Karl (Lehrer, Bibliothekar, Politiker, Leiter des Hohhausmuseums Lauterbach/  
Oberhessen, 1890–1975)  
1 EPostktmU, Lauterbach, 14.02.1958 (671,80)
- May, Otto Heinrich (Bibliothekar, 1887–1977)  
4 E u. Masch Br mU, Hamburg und Hannover, 02.08.1920–20.11.1944 (667,3.7.  
668,1.5)
- Megas, Georgios (griechischer Volkskundler, 1893–1976)  
1 EBrmU teils in lateinischer, teils in griechischer Schrift, Athen, 01.01.1959 (670,37)
- Meier, John (Germanist, Volkskundler, 1864–1953)  
1 MaschBr u. 1 MaschPostkt mU, Freiburg i. Br., 29.07.1918 und 12.09.1918 (670,1–2)
- Metz, Gerda (Bibliothekarin)  
1 EBrmU, Düsseldorf, 25.08.1936 (668,3)
- Meyer, Ernst (Privatgelehrter, Wissenschaftshistoriker der Archäologie, 1888–1968)  
1 EPostktmU, Berlin-Friedenau, 08.12.1956 (671,70)
- Meyer-Barkhausen, Werner (Kunsthistoriker, 1889–1959)  
1 MaschBrmU, Gießen, 31.03. (oder 04.) 1959 (671,86)
- Mitteilungsblatt zur hessischen Volkskunde Nr. 4, November 1958 (Drucksache) (669,30)
- Mößinger, Friedrich (Volkskundler, Lehrer, 1898–1969)  
4 EBrmU, Schloss Fürstenau, 16.11.1958–10.08.1959 (669,33. 670,31.45. 671,91)
- Nickel, Johanna (Volkskundlerin)  
12 E u. Masch Br mU, Berlin (Ost) und o. O., 14.07.1956–09.03.1959 und o. D.  
(669,12.15.17.31–32. 670,14–16.24–25.27.40)

- Nilsson, Martin (schwedischer Religionswissenschaftler, 1874–1967)  
 6 Masch u. E Br mU, Lund, Ballingslöv, Nacka, 28.06.1957–14.11.1958 (669,20.37.670,13.21–22.30)
- Oehler, Richard (Bibliothekar, 1878–1948)  
 1 MaschBrmU, Frankfurt a. M., 03.11.1934 (667,4)
- Ohlemutz, Erwin (Altertumswissenschaftler, 1912–?)  
 1 EBrmU, o. O., 12.03.(?) 1939 (670,4)
- Ohr, Ferdinand Christian Peter (dänischer Philologe, Religionshistoriker, 1873–1938)  
 21 E Br u. Postkt mU, Kopenhagen, Berlin, Ørsholt, Sorø, Seeheim an der Bergstraße, 11.06.1921–05.09.1938 (671,3–4.8.11–17.20.23.35.37.40.42–43.45–47.52)
- Philippson, Ernst Alfred (Germanist, 1900–1992)  
 1 MaschBrmU, Urbana/Illinois, 06.07.1955 (671,67)
- Ranke, Kurt (Volkskundler, 1908–1985)  
 1 MaschBrmU, Kitzberg bei Kiel, 19.09.1956 (669,14)
- Rasp, Hans (Bibliothekar, 1895–1966)  
 4 E u. Masch Br mU, Friedberg, Darmstadt, 17.01.1939–18.01.1958 (667,5.10.668,11–12)  
 Vgl. auch Oehler, 667,4
- Rehmann, Wilhelm (Bibliothekar, 1889–1963)  
 1 EBrmU, Gießen, 22.03.1959 (667,12)  
 1 Briefkonzept von Hepding an ihn, Gießen, 17.03.1949 (668,15)
- Röder, Alexander (Bibliothekar, 1902–1979)  
 2 EBrmU, Neustadt/Odenwald, 10.07.1946 und 21.06.1947 (668,10.13)
- Röhrich, Lutz (Germanist, Volkskundler, 1922–2006)  
 1 MaschBrmU, Mainz, 29.09.1957 (670,19)
- Rohde, Fritz (Bibliothekar, 1885–1962)  
 1 Briefkonzept von Hepding an ihn, o. O. und o. D. (ca. 1947) (667,8)
- Sauer, Bruno Wilhelm (Archäologe, Kunsthistoriker, 1861–1919)  
 1 EBrmU, Kiel, 19.12.1909 (671,5)
- Schier, Bruno (Volkskundler, Germanist, Slavist, 1902–1984)  
 1 EBrmU, Münster/Westfalen, 20.07.1959 (670,46)
- Schmitt, Ludwig Erich (Germanist, 1908–1994)  
 1 hektographierter u. 1 Masch Br mU, Marburg, 15.07.1959 und 16.07.1959 (669,35–36)
- Schneider, Heinrich (Bibliothekar, Germanist, 1889–1972)  
 1 MaschBrmU, Evanston/Illinois, 07.02.1959 (667,11)
- Schoof, Wilhelm (Volkskundler, 1876–1975)  
 3 EBrmU, Willingshausen über Treysa, 22.03.1955–06.03.1958 (670,6.12.26)

Spamer, Adolf (Germanist, Volkskundler, 1883–1953)

2 EBr u. 1 Postkt mU, o. O. (Wien?) und Radebeul, o. D., 11.11.1945 und 02.01.1947 (671,1.55.59)

Steitz, Heinrich (Theologe, 1907–1998)

1 Masch Rundschreiben (Durchschlag) mU, Mainz-Gonsenheim, 04.03.1957 (671,73)

Stroh, Friedrich (Germanist, 1898–1969)

1 MaschBr u. 1 MaschPostkt mU, Erlangen, 04.03.1947 und 04.07.1939 (vielmehr 1959) (669,2. 671,60)

Stückrath, Otto (Volkskundler, 1885–1968)

3 MaschBrmU, Wiesbaden-Biebrich, o. D. [1956], 10.01.1956 und 27.12.1956 (669,10. 670,8–9)

Taylor, Archer (amerikanischer Germanist, Volkskundler, 1890–1973)

12 Masch u. E Br m u. oU, Chicago, Berkeley/Kalifornien, Austin/Texas, 03.05.1937–19.04.1959 (669,1.4.27. 670,3.10–11.42. 671,57.61.63.65.78)

Teuchert, Hermann (Germanist, 1880–1972)

1 Masch Durchschlag (Rundschreiben) mU, Rostock, 22.01.1939 (671,54)

Thompson, Stith (amerikanischer Volkskundler, 1885–1976)

1 MaschBrmU, Bloomington/Indiana, 19.09.1946 (671,58)

1 EBrmU, Rom, 09.04.1927 (671,19)

Tillyard, Henry Julius Wetenhall (britischer Gräzist, 1881–1968)

1 EBrmU, Athen, 17.05. o. J. [vor 1919] (671,2)

Träger (Archivar)

siehe Brüder-Unität

Trapp, Marianne (Studienrätin, 1912–?)

siehe Glockner

Weber-Kellermann, Ingeborg, geb. Kellermann (Volkskundlerin, 1918–1993)

1 MaschBrmU, Berlin (Ost), 07.01.1958 (669,23)

siehe Fraenger

Weinreich, Otto (Klassischer Philologe, 1886–1972)

1 EBrmU, Tübingen, 20.02.1954 (669,6)

Weiser-Aall, Lily

siehe Aall, Lily

Wendland, Johannes (Theologe, 1871–1947)

1 EPostktmU, Göttingen, 11.04.1911 (671,6)

Wesselski, Albert (Volkskundler, 1871–1939)

13 E Br u. Postkt mU, Prag, Graz, Wien, 14.01.1931–27.11.1938 (671,29–33.36.38–39.44.48–50.53)

Wiegand, Theodor (Archäologe, 1864–1936)

4 E u. Masch Br mU, Berlin, 05.08.1922–08.08.1933 (671,9–10.18.34)

Danksagung für Kondolenz von seiner Witwe, Januar 1937 (671,41)

Wolff, Ludwig (Germanist, 1892–1975)

1 EBrmU, Marburg, 09.12.1958 (670,34)

Wrede, Günther (Archivar, Landeshistoriker, 1900–1977)

1 EBrmU, Marburg, 20.11.1929 (671,24)

Unbekannte Schreiber in griechischer Schrift:

671,76 (Schluss fehlt)

671,83 (Unterschrift nicht zu lesen)

## Hs NF 673

Ankel, Wulf Emmo (Zoologe, Prof. an der Universität Gießen, 1897–1983)

„Ansprache des Rektors der Justus-Liebig-Universität Prof. Dr. W. E. Ankel an der Bahre von Prof. Dr. phil. Hugo Hepding, 28. September 1959“. 4 S. (Photokopie eines Typoskripts).

## Hs NF 685

Hepding, Adolf (1849–1917, Vater von Hugo Hepding, Pfarrer in Ulrichstein 1877–1886, Großen-Linden bei Gießen 1886–1905, Hausen bei Gießen 1905–1917)

Vgl. Ludwig Hepding, Ein Groß-Lindener Pfarrer und Dichter. In: Hessische Heimat (Beilage zur Gießener Allgemeinen) vom 11.08.1990.

### Predigten

1899–1915 und o. J., überwiegend 1912–14.

Autograph

109 Stücke, überwiegend zu je 8 Seiten, ca. DIN A 5, einzeln geheftet.

Beigefügt auf kleineren Blättern:

- 1) 2 Abschriften eines Gebets. 2 Bl. Autograph A. Hepding.
  - 2) Ludwig Hepding: Übersichten zum Inhalt der Predigten. 5 Bl.
  - 3) Ludwig Hepding: Brief an die UB Gießen zur Übergabe eines Nachtrags. 20.05.1990.
  - 4) 2 Gedichte von A. Hepding. Xerokopie eines Autographs.
- 2) bis 4) in der Hausbuchbinderei der UB zusammengebunden bzw. -geklebt.

Geschenk von Ludwig Hepding, 1990.

### **III. Nachlass-Sammlungen mit Bezug zu Hugo Hepding**

#### **1. Nachlass-Sammlung Hessische Vereinigung für Volkskunde (SHV) (19./20. Jahrhundert)**

76 Bände.

Die Sammlung ist nach Ortsnamen, Landschaften, Sachgebieten und Personennamen gegliedert bzw. erschlossen. Ein internes Verzeichnis liegt dazu teilweise vor.

#### **2. Nachlass-Sammlung Zeitungsausschnitte zur Volkskunde**

80 Bände.

Die Zeitungsausschnitte-Sammlung ist nach volkskundlichen Themen sortiert. Ein internes Verzeichnis liegt vor.



## Personenregister

Das folgende Register erschließt die Seiten 11 bis 84 und 111 bis 141, nicht jedoch den bibliographischen Teil (S. 85–110) des Findbuchs. Aufgrund der häufigen Nennungen wurde Hugo Hepding nicht eigens aufgenommen. Bei seinen engsten Familienangehörigen finden sich hinter den Namen in Klammern die Angabe des Verwandtschaftsgrades. Einträge zu einer Gesamtfamilie befinden sich im Register jeweils vor denen zu einzelnen Mitgliedern dieser Familie. Vornamen werden nur angegeben, soweit sie sich ermitteln ließen.

Aall, Lily .....	134, 139
Adami, Konrad Friedrich .....	134
Alekseeva, Natalia .....	21
Allwohn, Adolf .....	134
Anderson, Walter Arthur Alexander .....	116, 134
Andres, P. ....	120
Ankel, Wulf Emmo .....	117, 119, 140
Arnold, Fritz .....	47
Bach, Adolf .....	134
Bachmann, Familie .....	39, 42
Bachmann, Dietrich (Schwiegersohn) .....	18, 25, 74
Bachmann, Hildegard, geb. Hepding (Tochter) .....	11, 18, 25–26, 35, 51, 53–55, 62, 66, 67, 74, 136
Bader, Bernd .....	133
Basler, Otto .....	134
Batidu, Olga .....	134
Bauer, Anna .....	120
Bayer, Familie .....	74
Becker, Familie .....	41, 83
Becker, Charlotte s. Quentell, Charlotte, geb. Becker	
Becker, Friedrich Ludwig .....	26, 128

Becker, Johann Heinrich .....	83
Becker, Minna .....	74
Behaghel, Otto .....	121
Behrend, Familie .....	72
Bellmann, Herbert .....	134
Benrath, Henry (d. i. Albert H. Rausch) .....	18, 32, 57–58, 77
Beranek, Franz J. ....	134
Bernbeck, Gerhard .....	56, 119
Bernhammer, Familie .....	39, 63
Bernhammer, Arnold (Schwiegersohn) .....	18, 25
Bernhammer, Elinor s. Mahr, Elinor, geb. Bernhammer (Enkelin)	
Bernhammer, Gertraut, geb. Hepding (Tochter) .....	11, 18, 25–26, 32–33, 37, 51, 61–62, 67
Bernhammer, Tilo (Enkel) .....	25
Best, Konrad Günther Walter .....	116
Betkius, Heinrich .....	126
Bieber, Margarete .....	60
Binder, Familie .....	76
Binder, Anna, geb. Euler .....	26, 81
Binder, Fritz .....	26
Binder, Georg .....	26
Binder, Willie s. Klingspor, Willie, geb. Binder	
Bindewald, Karl .....	120
Bindewald, Theodor .....	120–121
Bisser, Familie .....	42
Bitsch, Heinrich .....	118
Bloch, Paul .....	115–116
Blume, Käthe, verh. Knaut .....	71
Boerger, Anneliese .....	70
Böttger, J. ....	53
Brückmann, Eleonore .....	134
Brückner, Wolfgang .....	134
Büttner, Heinrich .....	134
Cappes, Familie .....	42
Cather, Willa .....	55
Chondronikis, G. ....	134



Clarius, Heinrich .....	16
Columbus, Christoph s. Kolumbus, Christoph	
Conze, Alexander .....	14
David (biblischer König) .....	44
Decker, Georg .....	115
Delius, Käthe .....	71
Delp, Familie .....	18, 58, 76
Delp, Carl .....	18, 26
Delp, Luise, geb. Euler .....	18, 26, 81
Delp, Wilhelm .....	81
Delp, Wilhelmine/Willie .....	18, 23, 26
Demeter (antike Göttin) .....	28, 50
Diederichs, Marianne .....	66, 70
Diefenbach, F. ....	121
Diemer, Josef .....	127
Dieterich, Albrecht .....	14, 127
Dinklage, von .....	71
Doberschütz, Edith .....	73
Dörpfeld, Wilhelm .....	14, 17, 51
Dorpalen, Familie .....	72
Dottler, Familie .....	74
Ebel, Karl .....	15, 114
Ebermann, Oscar .....	115, 123
Elmenhain, Otto s. Quentell, Ludwig	
Emmerich, Familie .....	42
Esselborn, Karl .....	114, 121, 135
Euler, Familie .....	18–20, 23, 26, 41, 58, 76, 81
Euler, Franz .....	18, 26
Euler, Franz jr. ....	26, 74
Euler, Kilian d. Ä. ....	18, 26, 81
Euler, Kilian d. J. ....	16, 26
Euler, Wilhelm .....	18, 26
Euler, Wilhelmina, geb. Salzer .....	26
Euler, William .....	26
Euling, Karl .....	115

Ewattingen, Herren von .....	13
Fäber, Georg .....	115
Federn-Staudinger, Familie .....	74
Felsing/Völsing, Familie .....	42
Fischer, Walther .....	135
Flechtheim, Familie .....	72
Flossmann, Familie .....	74
Fraenger, Wilhelm .....	135, 139
Friedrich, W. L. ....	114
Friedrich-Hepding, Cordula, geb. Hepding (Enkelin) .....	25, 40, 60, 74
Fuchs, Hermann .....	119
Gädecke, Ruth .....	73
Gast, Heinrich .....	50
Gebhardt, Walther .....	125, 135
Geißler, Paul .....	135–136
Genzmer, Felix .....	116
Giescher, J. ....	53
Gill, Annabel .....	23
Glockner, Hermann .....	135–136, 139
Glön I .....	121
Götze, Alfred .....	84
Grimm, Jacob und Wilhelm .....	129
Groß, Familie .....	74
Günderode, Caroline von .....	46
Gundel, Hans Georg .....	135–136
Gundel, Wilhelm .....	22, 51
Haacke, Diether .....	135
Habicht, Victor .....	79–80, 84
Hämmerle .....	132
Haggerty Krappe, Alexander s. Krappe, Alexander Haggerty	
Hain, Mathilde .....	54, 135
Hand, Wayland D. ....	135
Hanle, Wilhelm .....	135–136
Happel, Familie .....	42
Hasenbein, Erna .....	72

Haupt, Herman .....	15, 114
Hausmann, Ulrich .....	135
Heidenreich, Familie .....	41
Heilfurth, Gerhard .....	117–119
Held, Emilie, geb. Hepding, später verh. Kiefer (Tante) .....	25
Helm, Karl .....	54, 125, 135
Helm, Rudolf .....	135
Hemmert-Halswick, Alfred .....	19
Henssen, Gottfried .....	135
Hepding, Familie .....	20, 25, 39–40, 51–53, 61, 63–65, 76
Hepding, Anna, geb. Schmidt (Großmutter) .....	25
Hepding, Anna s. Weyl, Anna, geb. Hepding (Schwester)	
Hepding, Anna Luisa/Aenne, geb. Quentell (Ehefrau) .....	11, 17–18, 20, 23, 25, 26, 30, 32, 39–42, 45, 48–49, 51–55, 57–58, 60–62, 64, 66–67, 76–78, 81, 136
Hepding, Annemarie, geb. Hoppe (Schwiegertochter) .....	19, 25, 37, 51, 59–67, 70–74, 82
Hepding, Christian (Urgroßvater) .....	13, 25
Hepding, Clara, geb. Schaub (Mutter) .....	11, 13–14, 18, 23, 25, 32, 44, 46–47, 51–54, 61, 80, 129
Hepding, Conrad/Konrad (Großvater) .....	13, 25, 42–43, 46
Hepding, Cordula s. Friedrich-Hepding, Cordula, geb. Hepding (Enkelin)	
Hepding, Emilie s. Held, Emilie, geb. Hepding, später verh. Kiefer (Tante)	
Hepding, Gertraut s. Bernhammer, Gertraut, geb. Hepding (Tochter)	
Hepding, Gustav Adolf (Vater) .....	11, 13–14, 25, 32, 44–47, 140
Hepding, Gyburg s. Sonnemann, Gyburg, geb. Hepding (Enkelin)	
Hepding, Hildegard s. Bachmann, Hildegard, geb. Hepding (Tochter)	
Hepding, Ludwig (Sohn) .....	11, 13, 18–20, 23, 25–27, 30–33, 36–37, 39–41, 43–44, 46, 49, 53, 58–69, 72–81, 83, 124, 128–129, 132–133, 136, 140
Hepding, Michael .....	40
Herold, Liselotte, geb. Schaub .....	25
Herter, Hans .....	125
Hitzeroth, Heinz-Otto .....	111, 113
Hopf, Wilhelm .....	125, 136
Hoppe, Familie .....	42, 82
Hoppe, Annemarie s. Hepding, Annemarie, geb. Hoppe (Schwiegertochter)	
Hoppe, Helene .....	19, 66, 70, 82
Hoppe, Joseph .....	19, 62, 82

Hoppe, Maria, geb. Müller-Raulf .....	19
Hoppe, Martha .....	74
Hoppe, Wilhelmine s. Papperitz, Wilhelmine, geb. Hoppe	
Horn, Valentin .....	117–118
Hornn, C. A. ....	126
Hungerland, Heinz .....	36
Huppert, Käthi .....	62, 64
Isenburg-Büdingen, Grafen von .....	13
Jacoby, Gustav Adolf .....	123, 136
Jäger, Familie .....	42
Kaeller, Familie .....	63
Kaeller, Else, geb. Schaub .....	25
Kagarow, Eugen .....	116
Kalbfleisch, Hedwig, geb. Hübner .....	136
Kalbfleisch, Karl Reinhold .....	131, 136
Keller, Familie .....	74
Kiefer, Emilie, geb. Hepding, verw. Held s. Held, Emilie, geb. Hepding, später verh. Kiefer (Tante)	
Kip, Georg .....	136
Klapper, Joseph .....	136
Klein, Johann Valentin .....	121
Kling, Hans .....	135–136
Klingspor, Adolf .....	26
Klingspor, Willie, geb. Binder .....	26
Kluge .....	115, 122
Klute, Fritz .....	126
Knaus, Hermann .....	22, 51, 53–54, 131, 136
Knaut, Carola .....	71
Knetsch, Ilse .....	74
Knöpp, Friedrich .....	136
Knoppe, Christel .....	74
Koch, Georg .....	22–23, 114, 120, 125, 129, 131, 136
Köhler, Karl .....	80
Köhren, Josef .....	71
Kötter, Heinrich .....	119
Kolumbus, Christoph .....	121

Kopp, Familie .....	42
Korbächer, Adolph .....	121
Krämer, Fritz .....	115
Krafthöfer, Heinrich K. II .....	121
Kranz, Heinrich Wilhelm .....	16
Krappe, Alexander Haggerty .....	116
Krüger, Fritz .....	136
Küster, Ernst .....	126
Kyriakidis, Stilpon P. ....	125, 137
Landmann, Familie .....	42
Lauffer, Otto .....	137
Leibold, Familie .....	42
Liegnitz .....	47
Locher, Anna, geb. Merck .....	26, 81
Locher, Johann Jacob August .....	26, 81
Locher, Juliana, geb. Euler .....	26, 81
Locher, Karl/Carl .....	26
Locher, Karoline .....	26, 81
Löber, Karl .....	119, 137
Lyncker .....	28
Macfie, Robert Andrew Scott .....	114
Mackel, Emil .....	122
Mahlmeister, Johann Anton .....	120
Mahr, Familie .....	39
Mahr, Elinor, geb. Bernhammer (Enkelin) .....	25, 74
Mahr, Johannes .....	74
Makris, Ippokratis K. ....	134, 137
Marquart, Joachim .....	125
Martin, Alfred .....	137
Martin, Bernhard .....	54, 117, 119, 125, 137
Maurer, Friedrich .....	126
Maurer, Karl .....	137
May, Otto Heinrich .....	137
Megas, Georgios .....	137
Meier, John .....	137

Metz, Gerda .....	137
Meyer, Ernst .....	137
Meyer, Georg .....	120
Meyer-Barkhausen, Werner .....	137
Meyerdiercks, Karl-Heinz .....	74
Misler, Familie .....	42
Mittermaier, Franz Paul .....	125
Mittermaier, Wolfgang .....	125
Mögling, Familie .....	41
Möller, Jo. Conrad .....	132
Mößinger, Friedrich .....	137
Moser, Familie .....	41
Müller-Raulf, Clara .....	71
Müller-Raulf, Fritz .....	71, 73
Müller-Raulf, Klärchen, verh. Knaup .....	71
Müller-Raulf, Minchen .....	66, 71, 73
Mylus, August .....	114
Naettcher, Erna .....	61–62
Najork, Familie .....	73
Najork, Aenny .....	73
Naumann, Familie .....	42
Naumann, Friedrich .....	15
Nickel, Johanna .....	111, 113, 117, 123, 137
Nilsson, Martin .....	138
Nispel/Nißpel, Familie .....	42
Nohl, Familie .....	42
Noll, Gertrud, geb. Schaub .....	25
Noll, Kurt .....	25, 67
Nungesser, Familie .....	42
Ochs, Ernst .....	115
Oehler, Richard .....	138
Ohlemutz, Erwin .....	138
Ohrt, Ferdinand Christian Peter .....	138
Olt, Adam .....	64
Ortwin, Familie .....	42

Osswald, Albert .....	37, 117, 125
Osswald, R. ....	115
Panzer, Wolfgang .....	125
Papperitz, Christine .....	70
Papperitz, Karl .....	70
Papperitz, Ulrich .....	70
Papperitz, Wilhelmine, geb. Hoppe .....	19, 70, 82
Petropoulos, Dimitrios .....	125
Philippson, Ernst Alfred .....	138
Platen, August Graf von .....	121
Plenzat, Karl .....	116
Prestien, Familie .....	72
Pröpper, Pauline .....	70
Quendel-Serpilius, Familie (Zips) .....	41
Quentel, Familie (Köln) .....	41
Quentell, Familie (Mainz, Worms, Friedberg) .....	20, 26, 41, 51
Quentell, Charlotte, geb. Becker .....	26, 83, 128
Quentell, Clara Hulda, geb. Buchenau (Schwiegermutter) .....	26, 62, 66, 75
Quentell, Friedrich Eduard (Schwiegervater) .....	17, 19, 26, 32, 51, 75–76, 78, 81, 83, 84
Quentell, Jul(i)a, geb. Euler (Schwiegermutter) .....	17, 26, 57, 75–76, 78, 81, 128
Quentell, Ludwig (Schwager) .....	11, 17, 26, 32, 57, 58, 76, 77
Ranke, Kurt .....	54, 138
Rasp, Familie .....	74
Rasp, Hans .....	126, 138
Rauch, Christian .....	22, 54, 57
Raulf(-Püttmann), Mariechen .....	74
Rausch, Albert Heinrich s. Benrath, Henry	
Rehmann, Wilhelm .....	37, 54, 125, 136, 138
Reichel, C. ....	121
Reuß, Familie .....	42
Reuß, Auguste, geb. Oeser .....	80
Reuter, Hermann .....	22, 53
Ritt, Heinz .....	31, 40
Rockstroh, Hildegard .....	74
Röder, Alexander .....	53–54, 138

Röhrich, Lutz .....	138
Röschen .....	46
Rohde, Fritz .....	125, 136, 138
Romanus (Heiliger) .....	123
Rüther, Lisbeth .....	70
Rudolf, J. ....	119
Rudolph .....	116
Rullmann, Familie .....	42
Rumpf, Karl .....	54
Ruppel, Aloys .....	125
Salfeld, Minna .....	47
Salomon, Familie .....	74
Salzer, Familie .....	41
Sauer, Bruno Wilhelm .....	138
Schäfer, J. P. ....	120
Schaub, Familie .....	18, 25, 42, 63, 79
Schaub, Balthasar .....	79
Schaub, Clara s. Hepding, Clara, geb. Schaub (Mutter)	
Schaub, Elisabeth, geb. Schultheiß (Großmutter) .....	25, 79, 80
Schaub, Else, geb. Frank (Tante) .....	25
Schaub, Else s. Kaeller, Else, geb. Schaub	
Schaub, Gertrud s. Noll, Gertrud, geb. Schaub	
Schaub, Hugo (Onkel) .....	25
Schaub, Jacob (Großvater) .....	13, 19, 21, 25, 79, 80
Schaub, Jacob Conrad (Urgroßvater) .....	13, 25, 79, 80
Schaub, Liselotte s. Herold, Liselotte, geb. Schaub	
Schaub, Mathilde .....	79
Schaub, Paul (Onkel) .....	25, 46, 50, 80
Schaub, Wilhelmine, geb. Rück (Urgroßmutter) .....	79
Schauder, Wilhelm .....	65, 67
Schawe, Josef .....	36, 37, 40, 117–119, 131
Schellhas, Rudolph Walter .....	118
Schewe, Harry .....	116
Schier, Bruno .....	138
Schleiermacher, Andreas August Ernst .....	131



Schlesinger, Josi .....	21, 71
Schlesinger, Lisa .....	21, 71–72, 74
Schlesinger, Paul .....	71
Schliemann, Heinrich .....	17
Schmidt, Familie .....	42
Schmidt, Heinrich .....	84
Schmidt, Ludwig .....	32
Schmitt, Ludwig Erich .....	138
Schneider, Familie .....	42
Schneider, Heinrich .....	138
Schönbach, Anton E. ....	123, 127
Schönhals .....	46
Schonebohm .....	46
Schonebohm, Fritz .....	46
Schoof, Wilhelm .....	138
Schopke, Georg .....	116
Schrautenbach, Ludwig von Weitolshausen genannt .....	68
Schröder, Otto .....	114
Schüling, Hermann .....	136
Schulte, Otto .....	55, 114
Schultheiß, Familie .....	42
Scott .....	34, 56
Scott Macfie, Robert Andrew s. Macfie, Robert Andrew Scott	
Seibel, Georg .....	55
Seibel, Helen .....	55
Seum, Karl II a .....	121
Seydlitz, Johann .....	115
Solms-Hungen, E. von, geb. von Reuss j. L. ....	45
Solms-Laubach, Otto von .....	79
Sonnemann, Gyburg, geb. Hepding (Enkelin) .....	25, 74
Spamer, Adolf .....	139
Speckhardt, Friedrich .....	114, 121
Sperber, Julius .....	126
Stammler, Wolfgang .....	126
Standfuss, Richard .....	65, 67

Stein, Erwin .....	48
Steitz, Heinrich .....	139
Steubesand, Familie .....	42
Stolle, Doris .....	81
Strack, Adolf Eduard .....	114, 120
Strack, Familie .....	74
Strauß, Familie .....	41
Strecker, Heinrich Wilhelm Reinhard .....	126
Stroh, Friedrich .....	55, 139
Stückrath, Otto .....	139
Stumpf, Friedrich .....	114
Sturm, Cläre .....	45
Sturm, Julius .....	45
Süß, Wilhelm .....	125
Taeger, Friedrich .....	126
Tardel, Hermann .....	126
Taylor, Archer .....	22, 48, 55, 139
Taylor, Margret .....	22, 55, 56
Teuber .....	37
Teuchert, Hermann .....	139
Thenée, Anniliesel, geb. Toellner .....	72
Thompson, Stith .....	139
Tillyard, Henry Julius Wetenhall .....	139
Toepelmann, Familie .....	74
Träger .....	139
Trapp, Marianne .....	135, 139
Ubbelohde, Otto .....	32, 129
Uhl, Philipp .....	30, 40
Unger, Johann Christian Joseph Franz Ignaz .....	120
Völsing s. Felsing	
Vogel, Familie .....	42
Vogs, Familie .....	42
Weber, Ingeborg s. Weber-Kellermann, Ingeborg, geb. Kellermann	
Weber-Kellermann, Ingeborg, geb. Kellermann .....	135, 139
Weidner, Familie .....	74

Weinreich, Otto .....	139
Weiser-Aall, Lily s. Aal, Lily	
Weissenbach, Familie .....	42
Weitolshausen genannt Schrautenbach s. Schrautenbach, Ludwig von Weitolshausen genannt	
Welpen, Familie .....	41
Welther, Familie .....	42
Wendland, Johannes .....	139
Wennerscheid, Fränzel .....	70
Wennerscheid, Mieke .....	70
Werfenbach, Familie .....	42
Wesselski, Albert .....	53, 139
Wetenhall Tillyard, Henry Julius s. Tillyard, Henry Julius Wetenhall	
Weyl, Familie .....	18, 42, 63
Weyl, Alfred .....	22–23
Weyl, Anna, geb. Hepding (Schwester) .....	14, 25
Weyl, Ferdinand (Schwager) .....	14, 23, 25
Weymann, H. F. ....	129
Wiegand, Theodor .....	140
Wiesenbach, Familie .....	42
Wilmes, Annemarie .....	70
Winckler, Karl .....	127
Winkler, Ignatz .....	127
Wirth, Alfred .....	125
Wolff, Ludwig .....	55, 140
Wollenberg, Familie .....	74
Woringer, [August?] .....	123
Wossidlo, Richard .....	53
Wrede, Günther .....	140
Wünsch, Richard .....	14, 123, 126
Wüst, Marie, geb. von Tangen .....	46
Zeh, Ernst .....	116
Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von .....	68
Zolling-Fehrmann, Ursula .....	71

Hugo Hepding (1878–1959) arbeitete von 1902 bis 1948 als Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Gießen, ab 1945 als ihr Leiter. 1903 mit einer Dissertation über den Attiskult promoviert, nahm er seit 1904 an verschiedenen archäologischen Grabungen in Italien und Kleinasien teil, vor allem an denen im antiken Pergamon. Ab 1910 lehrte Hepding Klassische Philologie und Volkskunde an der Ludwigs-Universität in Gießen. 1956 wurde er zum Ehrenszenator der Justus Liebig-Hochschule, 1958 zum Ehrenbürger der Stadt Gießen ernannt.

Der Nachlass der zum Bildungsbürgertum gehörenden Familie Hepding ist mit seinen vielfältigen Archivalien nicht nur für die hessische Landesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts von Interesse. Die darin enthaltenen, etwa 10.600 Schreiben umfassenden Korrespondenzen von mehreren Generationen der Familie sind durch ihre seltene Fülle und Geschlossenheit eine herausragende Informationsquelle für die Stadt- und Universitätsgeschichte von Gießen. Sie sind zudem eine Fundgrube für die deutsche archäologische und volkskundliche Wissenschaftsgeschichte, die Mentalitätsgeschichte, wie auch die Frauen- und Familienforschung.